

Jürgen Wolf

Capture One Pro 23

Das umfassende Handbuch

Capture One Pro verstehen und effizient einsetzen
Raw-Bilder organisieren, entwickeln und präsentieren
Mit zahlreichen Workshops, Profi-Tricks und Praxis-Tipps



Mit allen Beispielbildern aus
den Workshops zum Download

 Rheinwerk
Fotografie

Kapitel 1

Grundlagen und Benutzeroberfläche

In diesem Kapitel befasse ich mich mit grundlegenden Dingen, die die Basis für das Arbeiten mit Capture One Pro bilden. Ich behandle Themen wie das Raw-Format, Lizenz- und Versionsmodelle, Hardwarevoraussetzungen, die Farbverwaltung, die nichtdestruktive Bildbearbeitung, die Bedienung der Werkzeuge sowie einen sinnvollen Workflow.

1.1 Lizenzen und Versionen

Kurz nach der Veröffentlichung der Vorgängerversion Capture One 22 hat sich Phase One entschieden, keine kameraspezifischen Versionen mehr für Fujifilm, Nikon und Sony anzubieten. Beim Download von der Website www.captureone.com wird künftig nur noch die Pro-Version angeboten, die alle Kamerahersteller und Raw-Formate unterstützt. Alle vorhandenen Versionen werden trotzdem weiterlaufen wie bisher. Und sie werden wie gehabt während der Laufzeit der Version 22 mit Updates versorgt. Wenn Sie noch eine alte herstellerspezifische Version 22 haben (Abo oder Einmalkauf), erhalten Sie ein kostenloses Upgrade auf die Pro-Version 22. Für genaue und aktuelle Informationen besuchen Sie bitte die Website des Herstellers: www.captureone.com.

Es gibt noch die Express-Versionen für Sony- und Fujifilm-Kameras, bei denen es sich um kostenlose, aber auch abgespeckte Versionen von Capture One handelt. Diesen Express-Versionen fehlen einige Funktionen, die in diesem Buch behandelt werden.

Es gibt zudem eine Enterprise-Version, die sich an Unternehmen richtet und neben der vollen Capture-One-Pro-Version weitere Werkzeuge und Automatisierungslösungen enthält, die auf die Bedürfnisse von Unternehmen abgestimmt werden können. Auf die erweiterten Werkzeuge der Enterprise-Version werde ich in diesem Buch allerdings nicht eingehen.

Single User oder Multi User

Wenn Sie eine Single-User-Lizenz erwerben, können Sie Capture One auf zwei Rechnern bzw. Arbeitsplätzen verwenden. Allerdings dürfen bei der Single-User-Lizenz nicht gleichzeitig mehrere Personen diese Lizenz verwenden. Wenn mehrere Personen mit der Software arbeiten wollen, benötigen Sie die Multi-User-Lizenz.

Aktivierte Lizenzen auf einem Gerät können Sie jederzeit über HILFE • LIZENZ deaktivieren. Dies kann hilfreich sein, wenn Sie Capture One auf einem anderen Rechner verwenden wollen, ohne zusätzlich Lizenzen zu erwerben. Die Software für ein Gerät deaktivieren können Sie aber auch jederzeit über die Website www.captureone.com. Über HILFE • LIZENZ oder die Website finden Sie zudem eine Übersicht zu den noch verfügbaren Aktivierungen.

Kaufen oder mieten?

Sie können Capture One 30 Tage lang kostenfrei testen, und ich empfehle Ihnen, das auch zu tun. Wenn Ihnen Capture One gefällt, können Sie Lizenzen für mehrere Arbeitsplätze als Abo mieten oder die Software mit einer Standardlizenz kaufen.

Sie haben die Wahl: Das Abo-Modell hat zunächst den Vorteil, dass es auf kurze Sicht kostengünstiger ist und Sie immer mit der aktuellsten Version von Capture One arbeiten können. Auch für längeres, intensives Testen der Software ist das Abo-Modell geeignet. So können Sie sich auch einfach mal auf ein Ein-Monats-Abo einlassen, wenn Sie nach der 30-tägigen Testphase noch nicht sicher sind, ob Capture One zu Ihrem persönlichen Workflow passt. Das monatliche Abo kostet derzeit 29€ pro Monat oder 131€, wenn Sie einmal jährlich bezahlen.

Sind Sie hingegen kein Fan dieses Upgrade-Zwangs oder scheuen Sie die monatlich anfallenden Kosten, bleiben Sie also lieber etwas unabhängiger, können Sie auch eine Standardlizenz kaufen. Allerdings ist Capture One Pro 23 mit 209€ nicht gerade günstig. Ein Upgrade auf eine neuere Version ist nicht im Preis enthalten und kostet daher extra. Da sich die Preise jederzeit ändern können und es auch immer wieder mal Rabattaktionen gibt, empfehle ich Ihnen, dass Sie sich selbst auf der offiziellen Website www.captureone.com über die aktuellen Preise und Lizenzbedingungen informieren.

1.2 System und Hardware

Capture One ist für Mac und PC verfügbar, und beide Versionen bieten denselben Funktionsumfang. Die Bedienung ist im Grunde identisch, daher können Sie alle Workshops in diesem Buch mit Capture One sowohl auf dem Mac als auch auf dem PC durcharbeiten.

Für ein optimales Arbeiten mit Capture One Pro 23 empfiehlt es sich, einen leistungsfähigen Rechner zu haben. Für die Entwicklung von Raw-Bildern werden enorm viele Daten zwischengespeichert, weshalb viel Arbeitsspeicher sehr hilfreich ist. Da Capture One eine 64-Bit-Applikation ist, kann diese Software beliebig viel Arbeitsspeicher ansprechen. Mindestens sollten es allerdings 8GB sein, erst recht, wenn Sie nebenbei Anwendungen wie Photoshop für weitere Arbeiten wie Fotomontagen verwenden. Ich persönlich empfehle mindestens 16GB, weil intensives Arbeiten mit Masken in Capture One eine ziemlich große Menge an Speicher für sich beanspruchen kann.

Beim Verwalten der Bilder werden Sie wahrscheinlich ein externes Speichermedium benutzen, weil das Raw-Format große Datenmengen erzeugt und Ihre Festplatte im Rechner vermutlich schnell an ihre Grenzen stoßen wird. Für ein externes Speichermedium sollten Sie auf jeden Fall eine schnelle Verbindung wie USB 3.2, Thunderbolt oder ein schnelles Netzwerk verwenden. Schneller ist allerdings oftmals die interne Festplatte des Rechners, und noch schneller wäre eine (größere) interne SSD-Festplatte (M.2). Egal, welches Medium Sie verwenden wollen, beachten Sie unbedingt, dass es auch eine Lebenserwartung für diese Geräte gibt. Denken Sie an Backups!

Einen ordentlichen Prozessor mit mehreren Kernen weiß Capture One zu nutzen, ebenso eine moderne Grafikkarte, weil Sie damit die Arbeiten auf den Grafikprozessor (GPU) der Grafikkarte auslagern. Der Performancegewinn ist enorm. Diese Hardwarebeschleunigung mit der Grafikkarte können Sie über BEARBEITEN • VOREINSTELLUNGEN (Windows) bzw. CAPTURE ONE 23 • VOREINSTELLUNGEN (Mac) auf der Registerkarte ALLGEMEIN für die DARSTELLUNG ① (schnelleres Ein- und Auszoomen) bzw. ANZEIGE (Mac) und für das VERARBEITEN ② der Bilder aktivieren. Voraussetzung für dieses Zusammenspiel mit der Grafikkarte ist, dass Capture One die Grafikkarte unterstützt. Bei einer Grafikkarte mit unter 1 GB Videospeicher lässt sich diese Funktion gar nicht erst aktivieren.

Es empfiehlt sich, die Einstellungen auf AUTO zu lassen. Dann ermittelt die Software, ob die Grafikkarte eine schnellere Leistung als die CPU Ihres Computers bringt. Bei Stabilitätsproblemen stellen Sie die Werte auf NICHTS.

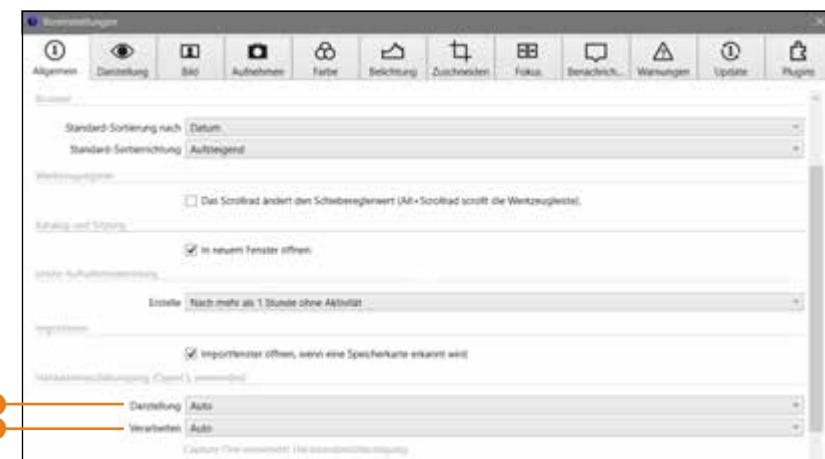


Abbildung 1.1
Über »Hardwarebeschleunigung (OpenCL verwenden)« können Sie die Grafikkarte zusätzlich zum Prozessor für die Anzeige und/oder Verarbeitung der Bilder in Capture One verwenden.

1.3 Ein paar Worte zur Farbverwaltung

Die Farbverwaltung mit verschiedenen Profilen ist ein komplexes Thema, gerade wenn Sie dabei alle Aspekte selbst in die Hand nehmen wollen. Ich möchte das Thema hier nicht allzu technisch, sondern eher pragmatisch behandeln und Ihnen zunächst eine einfache Frage stellen: Sind Sie sich sicher, dass Ihre Fotos auf Ihrem Bildschirm richtig angezeigt werden? Wenn Sie diese Frage eindeutig mit Ja beantworten können, dann vermutlich, weil Sie mit der Kalibrierung des Bildschirms bereits vertraut sind. Wenn Sie sich aber nicht sicher sind, dann nutzen Sie wahrscheinlich das voreingestellte Bildschirmprofil des Herstellers Ihres Bildschirms. Viele Hersteller optimieren ihre Bildschirme für wärmere oder kühlere Farben oder stellen einen hohen Kontrast ein. So kommt es durchaus vor, dass Sie einen Farbstich auf dem Bildschirm sehen, der im Bild gar nicht vorhanden ist. Wenn Sie diesen Farbstich jetzt mit Capture One korrigieren, sieht das Bild zwar auf Ihrem Bildschirm gut aus, aber sobald Sie das Bild auf einem anderen Bildschirm betrachten oder gar einen Abzug davon erstellen lassen, wird das Ergebnis nicht mehr dem entsprechen, was Sie in Capture One sehen.

ICC-Profil für den Bildschirm



▲ Abbildung 1.2

Wollen Sie wirklich sichergehen, dass Ihre Bilder auf dem Monitor in den richtigen Farben angezeigt werden, kommen Sie um eine Kalibrierung mit einem Farbmessgerät (auch Kolorimeter genannt) nicht herum.

Um die Darstellung von falschen Farben auf dem Bildschirm zu vermeiden bzw. auf ein Minimum zu reduzieren, müssen Sie den Bildschirm kalibrieren und das so erstellte Bildprofil (ICC-Profil) verwenden. Für solche Zwecke benötigen Sie ein sogenanntes *Kolorimeter*, ein Gerät, das der Bestimmung von Farbtönen dient. Zwar garantieren solche Kolorimeter keine hundertprozentig korrekte Farbdarstellung, aber oft ist ein schlecht kalibrierter Bildschirm immer noch besser als ein gar nicht kalibrierter. Das bezieht sich vor allem auf die oft mitgelieferten ICC-Profiles der Bildschirmhersteller, die meistens nur Wert darauf legen, dass auf dem Bildschirm alles möglichst »brillant« angezeigt wird.

Sie werden ziemlich überrascht sein, wenn Sie feststellen, dass der Bildschirm nach der Kalibrierung mit einem Kolorimeter nicht mehr in so »toll« leuchtenden Farben erstrahlt. Aber wenn es Ihnen wirklich ernst mit Ihren Bildern ist und Sie sich böse Überraschungen bei ihrer Weitergabe oder beim Druck ersparen wollen, kommen Sie um das Kalibrieren Ihres Bildschirms nicht herum.

Es gibt zwar auch die Kalibrierungsprogramme der Betriebssysteme, mit denen Sie den Bildschirm mithilfe von Testbildern selbst anpassen können. Allerdings handelt es sich dabei um eine rein subjektive Anpassung, die daher nur bedingt zu empfehlen ist.

Weitere ICC-Profil

Ein ICC-Profil (kurz für *International Color Consortium*) ist nichts anderes als ein standardisierter Datensatz, der den Farbraum von Farbeingabe- und Farbwiedergabegeräten wie Bildschirmen, Druckern, Kameras oder Scannern beschreibt. Ich will mich an dieser Stelle im Buch nicht allzu theoretisch halten, nur so viel: Neben dem ICC-Bildschirmprofil gibt es noch weitere Geräteprofile, die essenziell dafür sind, wie die Farben in Capture One interpretiert werden. So greift Capture One direkt nach dem Importieren oder Laden der Vorschaubilder auf das Kameraprofil zu. Bei einigen Kameramodellen gibt es hier mehrere Kameraprofile zur Auswahl. Wie das Bild dann letztendlich auf dem Monitor im Viewer von Capture One angezeigt wird, hängt zudem auch vom Bildschirmprofil ab. Das Kameraprofil und das Bildschirmprofil sind beides reine Geräteprofile. Daher fehlt hier noch ein reines Farbprofil für die Darstellung im Viewer sowie für die Ausgabe einer Datei. Hierzu greift Capture One mithilfe eines Farbmanagement-Moduls auf den offenen ICC-Standard zurück, in dem das Format definiert wird. Und eben dieses Farbmanagement-Modul ist dafür verantwortlich, dass die Farben in Capture One eventuell anders verrechnet und dargestellt werden als z. B. in Lightroom. Der ICC-Standard schreibt hier nämlich nicht vor, wie diese Farbbestimmung genau realisiert werden soll. Auch für die Ausgabe auf den Drucker gibt es ein eigenes Geräteprofil, das sicherstellt, dass die Farben auch hier möglichst realistisch wiedergegeben werden.

Eigene Profile erstellen

Wie schon beim Bildschirmprofil empfohlen, können Sie auch eigene Kameraprofile oder Druckerprofile erstellen oder anpassen. Allerdings erfordert dies im Gegensatz zum Bildschirmprofil einiges an Erfahrung. Wie weit Sie an dieser Stelle gehen wollen, müssen Sie selbst entscheiden. Der Aufwand für die Erstellung eigener Kameraprofile ist enorm und lohnt sich häufig nur, wenn Ihre Kamera kein eigenes Profil mitliefert.

1.4 Was ist Capture One?

Das wird Sie an dieser Stelle nicht mehr überraschen: Capture One ist ein Raw-Konverter, der in erster Linie der Konvertierung von Bildern aus dem Rohformat (Raw) in ein gängiges Format (wie beispielsweise JPEG oder TIFF) dient. Neben einer Raw-Konvertierung bietet Capture One weitere vielfältige Möglichkeiten zur Bildbearbeitung und leistet Großartiges bei der Bildverwaltung. Aber auch wenn Sie Capture One zum Entwickeln und Verwalten Ihrer Fotos verwenden können, gibt es dennoch Dinge, die Sie damit nicht oder nicht annähernd so gut umsetzen können wie mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie Photoshop, Photoshop Elements, GIMP oder Affinity Photo. Für komplexe Retuschen, Montagen, Text im Bild, Verformungen und einige Dinge mehr benötigen Sie nach wie vor ein solches pixelorientiertes Bildbearbeitungsprogramm. Da in Capture One aber Jahr für Jahr neue und sinnvolle Funktionen hinzugekommen sind, müssen Sie immer seltener zu einer externen Software für weitere Arbeiten greifen.

1.5 Das Raw-Format

Metadaten

In den Metadaten werden die Kameraeinstellungen wie Blendenöffnung, Belichtungszeit usw. mitgespeichert. Ebenso sind in den Metadaten kamerainterne Informationen enthalten, die nicht relevant für die Bilddarstellung sind, wie beispielsweise das Kameramodell, der Urheber, das verwendete Objektiv usw.

Im Gegensatz zu einem gewöhnlichen Fotoformat wie JPEG wird eine kamerainterne Raw-Datei im wahrsten Sinne des Wortes »roh« und unbehandelt auf die Speicherkarte geschrieben. Die Kamera verzichtet dabei auf eine Vorentwicklung des Bildes wie den Weißabgleich, eine Farbkorrektur, die Schärfung oder die Kontrastanpassung. Auch eine Kompression der Datei wie bei JPEG mit der JPEG-Kompression findet bei einer Raw-Datei nicht statt.

Somit liegt ein Raw-Bild im rohen Zustand mit der größtmöglichen Anzahl an Bildinformationen vor, sodass Sie mehr Möglichkeiten haben, nachträgliche Anpassungen und Bildkorrekturen am Computer durchzuführen, als mit einem herkömmlichen Dateiformat wie JPEG. Das bedeutet allerdings auch, dass Sie mehr als üblich die Kontrolle übernehmen und das Bild am Computer nachbearbeiten müssen.

Genauer betrachtet besteht eine Raw-Datei aus drei Teilen (Abbildung 1.3). So enthält eine Raw-Datei neben den Bilddaten des Sensors ein JPEG-Vorschaubild und die kameraeigenen Metadaten.

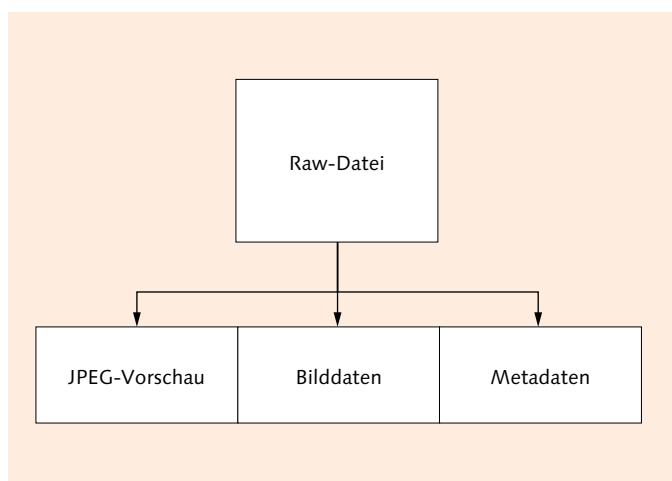
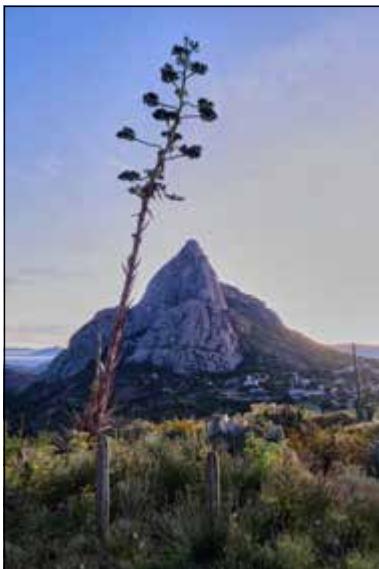


Abbildung 1.3 ▶

Eine Raw-Datei besteht neben den Bilddaten noch aus einem JPEG-Vorschaubild und den kameraeigenen Metadaten.

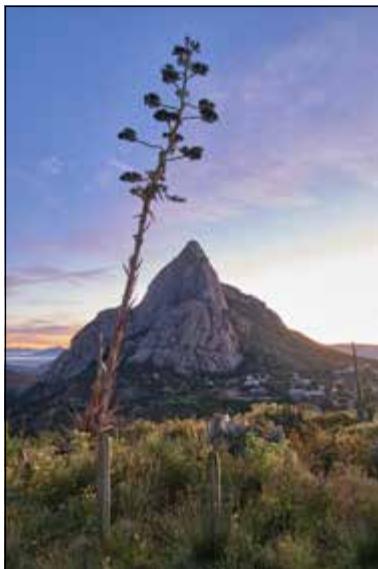
Ein weiterer nicht zu verachtender Vorteil des Raw-Formats ist es, dass Sie damit viel mehr Bildinformationen speichern können als beim gewöhnlichen JPEG-Format. Viele Kamerasensoren bieten an, 10, 12 oder 14 Bit pro Farbkanal an Helligkeitsinformationen zu speichern. Mit JPEG hingegen sind lediglich 8 Bit pro Farbkanal möglich. In Zahlen bedeutet das, dass ein JPEG-Bild maximal 256 Helligkeitsstufen pro Farbkanal darstellen kann, während es bei Raw 1 024 bis 16 384 Helligkeitsstufen pro Farbkanal sein können. Was das konkret bedeutet, sehen Sie beim Vergleich von Abbildung 1.5 und Abbildung 1.6.

In Abbildung 1.4 sehen Sie das Ausgangsbild, bei dem ein Teil des Himmels fast schon ins Weiß »ausgebrannt« ist. Der Vordergrund ist sehr dunkel. Was aus so einem Bild in der Bildbearbeitung je nach Aufnahmedateiformat noch herauszuholen ist, zeigen Abbildung 1.5 mit dem Bild im JPEG-Format und Abbildung 1.6 im Raw-Format. Für beide habe ich dieselben Entwicklungseinstellungen zur Korrektur verwendet. Das Ergebnis bei der Raw-Version ist deutlich besser. Die Fotografie mit Raw-Daten ist direkt verknüpft mit dem Prinzip der nichtdestruktiven Bildentwicklung, einem Thema, dem ich mich im nächsten Abschnitt widme.



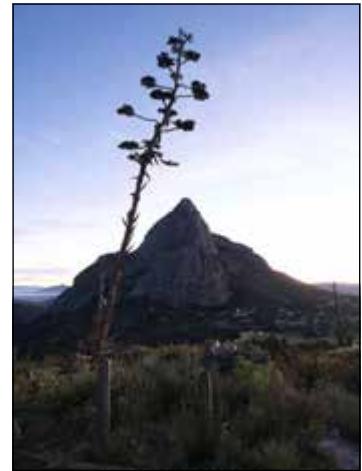
▲ Abbildung 1.5

Hier sehen Sie das JPEG-Bild, bei dem ich versucht habe, die hellsten Stellen des Himmels wiederherzustellen. Zwar konnte ich noch einiges herausholen, aber einige der überstrahlten Bereiche enthalten keine Details mehr, und insgesamt wirken die Farben des Himmels dann doch sehr flau.



▲ Abbildung 1.6

In der Raw-Version kamen dieselben Einstellungen wie beim JPEG-Bild zum Einsatz, doch dank mehr vorhandener Helligkeitsstufen konnten in den hellen Bereichen viele Details wiederhergestellt werden, ohne dem restlichen Bild die Strahlkraft zu nehmen. Insbesondere der Himmel wirkt deutlich lebendiger.



▲ Abbildung 1.4

Das Ausgangsbild wurde im JPEG- und Raw-Format gleichzeitig aufgenommen (»JPEG+Raw«).

Gerade bei dunklen und schattigen sowie sehr hellen Bereichen können Sie dank der vielen Helligkeitsstufen der Raw-Formate noch Informationen aus dem Bild herausholen, die bei einem JPEG nicht mehr vorhanden sind. Damit können Sie theoretisch eine unbedachte Über- oder Unterbelichtung nachträglich noch retten. Das ist sowohl für Profis als

auch für Anfänger von Vorteil, weil sie damit aus einem überstrahlten Himmel oder zu dunklen Schatten noch einige Details herausarbeiten können.

Verlustfreie und verlustbehaftete Raw-Komprimierung

Neben der Möglichkeit, eine Raw-Datei verlustfrei ohne Qualitätseinbußen zu komprimieren, bieten modernere Kameras auch eine verlustbehaftete Kompression an. Bei dieser benötigen die Raw-Dateien nochmals weniger Speicherplatz. Im Gegensatz zur verlustfreien Komprimierung können die Daten allerdings nicht mehr dekomprimiert werden, womit das Bild einen Teil seiner Daten verliert. Allerdings werden in der Regel nur die Informationen weggelassen, die bei der Betrachtung nicht auffallen.

Neben den Raw-Formaten verschiedener Hersteller können Sie in Capture One Dateien in den Formaten JPEG und TIFF anzeigen und verarbeiten. Allerdings haben Sie bei diesen Formaten weniger Einfluss auf das Endergebnis, weil ganz einfach weniger Informationen pro Farbkanal für die Bilder zur Verfügung stehen. Im Gegensatz zu einer Raw-Datei wurden Bilder im JPEG- oder TIFF-Format bereits verarbeitet.

Da eine Raw-Datei auch erheblich mehr Informationen des Bildsensors speichert, bedeutet dieses Plus an Informationen auch ein erhebliches Plus, was die Dateigröße betrifft. So ist eine Raw-Datei häufig vier- bis fünfmal größer als eine JPEG-Datei. Viele Kamerahersteller bieten eine Option an, die Raw-Dateien verlustfrei zu komprimieren, womit sich viele Megabytes einsparen lassen. Bei der spiegellosen Systemkamera Fujifilm X-T4 etwa sind es pro Bild um die 20MB weniger. Voraussetzung dafür, dass Sie komprimierte Raw-Dateien verwenden können, ist natürlich, dass Ihr Raw-Konverter mit der Komprimierung umgehen kann, er die Raw-Datei beim Laden also dekomprimiert. Mit Capture One können Sie problemlos mit komprimierten Raw-Dateien arbeiten.

Verschiedene Raw-Formate

Unterstützte Raw-Formate

Eine Übersicht aller Camera-Raw-Formate und unterstützten Kameramodelle finden Sie auf folgender Webseite:

<https://support.captureone.com/hc/en-us/articles/360002718118-Camera-models-and-RAW-files-support-in-Capture-One>

Sicherlich haben Sie schon festgestellt, dass immer wieder von verschiedenen Raw-Formaten die Rede ist. Ein häufiger Fehler von Einsteigern ist es, beim Raw-Format eine Assoziation mit der Dateiendung »*.raw« herzustellen, wie dies z.B. beim JPEG-Format mit der Dateiendung »*.jpeg« (bzw. »*.jpg«) der Fall ist. Zwar gibt es tatsächlich Hersteller, die »*.raw« für die Dateiendung verwenden, trotzdem bleibt ein Raw-Format (auch »Camera Raw« von Adobe) ein herstellerabhängiges Format. Obwohl sich die grundlegende Funktionsweise der digitalen Bildsensoren verschiedener Modelle kaum voneinander unterscheidet, hat sich bis heute kein Standard durchgesetzt.

Die meisten Kamerahersteller schreiben in der Regel jeweils andere Raw-Daten mit unterschiedlichen Einstellungen auf die Speicherkarte der Kamera. Nicht jeder Hersteller lässt sich dabei gerne über die Schulter schauen, welche Daten da im Einzelnen drinstecken. Zu allem Übel bedeutet dies, dass jeder Kamerahersteller neben einem eigenen proprietären Dateiformat auch noch eine eigene Dateiendung verwendet. In Tabelle 1.1 finden Sie einen kurzen Überblick über Dateiendungen, die von verschiedenen gängigeren Kameraherstellern verwendet wer-

den. Eine Auflistung aller Formate würde hier zu weit gehen, weil es mittlerweile mehr als 100 verschiedene Raw-Formate gibt.

Hersteller	Dateiendung
Canon	.crw, .cr2, .cr3
Fujifilm	.raf
Hasselblad	.3fr, .fff
Leica	.raw, .rwl, .dng
Minolta	.mrw, .mdc
Nikon	.nef, .nrw
Olympus	.orf
Panasonic	.raw, .rw2
Pentax	.pef, .dng
Samsung	.srw, .dng
Sigma	.x3f
Sony	.srf, .sr2, .arw

◀ Tabelle 1.1

Gängige Dateierweiterungen, die von verschiedenen Herstellern für Camera Raw verwendet werden

Wenn Sie sich jetzt fragen, ob Capture One mit dem Camera-Raw-Format Ihres Herstellers umgehen kann, so kann ich Ihnen zusichern, dass dies so gut wie immer der Fall sein wird. Lediglich bei einem brandneuen Kameramodell kann es gelegentlich vorkommen, dass Sie auf das nächste Update von Capture One warten müssen, bis auch dieses Modell unterstützt wird. Der Hersteller Phase One ist immer daran interessiert, dass Sie die Bilder mit Capture One auch entwickeln können.

Ein Standard für alle Raw-Formate mit DNG

Da jeder Hersteller sein eigenes Raw-Format hat und kein Raw-Konverter alle Formate können kann, hat Adobe 2004 begonnen, mit dem universellen DNG-Format (für *Digital Negative Format*) einen Standard zu erschaffen. Einige Kamerahersteller wie Ricoh, Samsung oder Hasselblad bieten standardmäßig an, neben dem hauseigenen Raw-Format die Raw-Dateien gleich im DNG-Format auf der Speicherkarte zu sichern. Alle anderen Raw-Formate hingegen lassen sich bei Bedarf problemlos beispielsweise mit dem Adobe DNG Converter in DNG umwandeln. Den DNG Converter können Sie bei Bedarf von der folgenden Website herunterladen:

<https://helpx.adobe.com/de/photoshop/using/adobe-dng-converter.html>

DNG verwenden?

Für Sie bedeutet dies jetzt nicht, dass Sie von nun an alle Ihre Raw-Dateien in das DNG-Format konvertieren sollten. Sehen Sie DNG eher als ein Raw-Format, das Sie bei Problemen verwenden und mit dem Sie alle wichtigen Raw-Konverter umgehen können. Natürlich können Sie auch mit Capture One Pro ein Raw-Foto im DNG-Format exportieren und weitergeben, vorausgesetzt natürlich, Capture One Pro kann mit dem ursprünglichen Raw-Format umgehen.

Das DNG-Format wird gerne als Dateiformat zum Archivieren verwendet, weil DNGs weniger Speicherplatz benötigen als die originalen Raw-Dateien. Auch gibt es mittlerweile Agenturen und Fotowettbewerbe, die das DNG-Format verlangen. Sofern Sie also Bilder im DNG-Format konvertieren/exportieren müssen, empfehle ich Ihnen, dies mit dem Adobe DNG Converter anstelle von Capture One zu tun, weil Sie damit bei der Konvertierung mehr Optionen für die Einstellungen haben.

1.6 Zerstörungsfreie Bildbearbeitung

An dieser Stelle möchte ich ein paar Worte über die destruktive und die nichtdestruktive Bildbearbeitung verlieren, da Capture One komplett nach dem nichtdestruktiven Prinzip arbeitet.

Bei der nichtdestruktiven Bildbearbeitung in Capture One werden die Änderungen an einem Bild nicht auf die Pixel des Bildes selbst angewendet, sondern nur in einer Katalog- bzw. Sitzungsdatei gesichert. Kataloge bzw. Sitzungen und den Umgang damit lernen Sie im nächsten Kapitel kennen. Somit werden bei einer nichtdestruktiven Bildbearbeitung die ursprünglichen Bilddaten niemals wirklich geändert oder zerstört, sondern bleiben unangetastet.



▲ Abbildung 1.7

Dank der nichtdestruktiven Arbeitsweise lassen sich ohne großen Aufwand mehrere Varianten einer einzigen Originaldatei erstellen.

Sie müssen gar nichts Spezielles tun, um in Capture One eine nichtdestruktive Bearbeitung durchzuführen. Sie tun dies jedes Mal, wenn Sie ein Bild mit Capture One bearbeiten; unabhängig davon, ob Sie eine Raw-, DNG-, JPEG- oder TIFF-Datei bearbeiten. Capture One macht hier keinen Unterschied zwischen den Dateiformaten, und Sie können

alle vorhandenen Werkzeuge für jedes Format nichtdestruktiv verwenden. Von einer destruktiven Bildbearbeitung hingegen ist die Rede, wenn Sie die Pixel der Originaldatei verändern, was mit Capture One gar nicht möglich ist. Destruktive Bildbearbeitung können Sie beispielsweise mit einem Bildbearbeitungsprogramm wie Photoshop durchführen. Aber auch dort gibt es viele Wege, wie zum Beispiel mit Ebenen, Ebenenmasken und anderen Techniken, um nichtdestruktiv zu arbeiten. Allerdings ist dies ein Thema, das über Capture One hinausgeht und in diesem Buch daher nicht relevant ist. Für Capture One ist es nur wichtig zu wissen, dass Sie immer nichtdestruktiv an Ihren Bildern arbeiten.

Vorteile der nichtdestruktiven Bildbearbeitung

Hier die wichtigsten Vorteile der nichtdestruktiven Bildbearbeitung:

- ▶ Änderungen werden nur virtuell gemacht und können jederzeit wieder rückgängig gemacht werden. So können Sie immer wieder von vorn anfangen, und das Originalbild bleibt unangetastet.
- ▶ Es wird kein Speicherplatz für eine neue Version des Bildes benötigt, wie es bei der destruktiven Bildbearbeitung der Fall ist, wenn Sie das Original sichern wollen. Besser noch, mit Capture One können Sie mehrere virtuelle Kopien desselben Bildes erstellen und verwenden.
- ▶ Die Änderungen werden alle gleichzeitig übernommen, wodurch Sie nicht streng eine bestimmte Reihenfolge der Bearbeitung einhalten müssen.

1.7 Softwareupdate durchführen

Bevor Sie mit dem Buch richtig anfangen, empfehle ich Ihnen, zunächst Capture One auf den neuesten Stand zu bringen. Kleinere Updates in Capture One enthalten häufig neue Kameraunterstützungen, Objektivprofile oder Fehlerbehebungen. Meist gibt es ein bis zweimal im Jahr pro Version auch ein größeres Update mit neuen Funktionen.

Wie oft und ob überhaupt Capture One nach einem Update suchen soll, können Sie über BEARBEITEN/CAPTURE ONE 23 • VOREINSTELLUNGEN auf der Registerkarte UPDATE festlegen. Über das erste Dropdown-Menü AUTOMATISCH NACH UPDATES SUCHEN stellen Sie ein, wie häufig nach einem Update gesucht werden soll. Darunter bestimmen Sie mit PRODUKTE AUTOMATISCH REGISTRIEREN, ob Sie Capture One für automatische Updates registrieren wollen oder nicht bzw. ob Sie immer gefragt werden möchten. Ich empfehle Ihnen, bevor Sie ein Update durchführen, ein Backup des Katalogs bzw. der Kataloge zu machen – sicher ist sicher.

Release Notes

Welche Neuerungen Capture One bei einem Update mitbringt, erfahren Sie gewöhnlich auf der offiziellen Website von Phase One. Wenn Sie einige Updates übersprungen haben, finden Sie auch auf der Website <https://support.captureone.com/hc/en-us/categories/360000430178-Release-Notes> eine Übersicht der letzten Aktualisierungen.

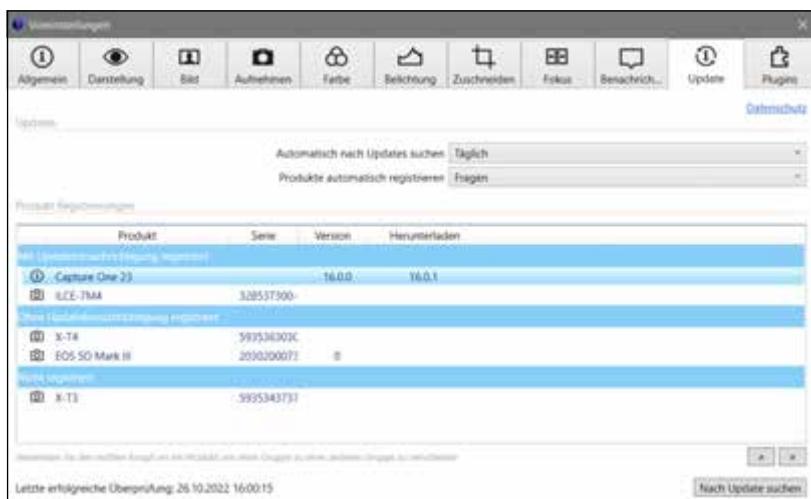


Abbildung 1.8 ▶

Prüfung auf und Einstellungen für ein (neues) Update

Die Hauptversionsnummer 16.x.x auf der Registerkarte UPDATE der VOREINSTELLUNGEN steht für die Version 23 von Capture One. Eine Hauptversionsnummer 15.x.x wäre demnach der Vorgänger Capture One 22. Updates mit der dritten (Revisions-)Nummer (z.B. 16.0.1) enthalten meistens kleinere Updates mit Bugfixes, neuen Objektivprofilen usw. und Updates mit der zweiten (Nebenversions-)Nummer (z.B. 16.1.0) enthalten häufig neue Funktionen.

Wenn es ein Update gibt, laden Sie es herunter und beenden Sie Capture One. Nach dem Herunterladen führen Sie das Update wie eine gewöhnliche Softwareinstallation durch. Sie haben also eine komplett neue Version von Capture One heruntergeladen, und beim Installieren wird die alte Version überschrieben, die Einstellungen der Vorversion bleiben allerdings erhalten. Ihre Bilder und Ihre Bearbeitungen werden nicht angetastet. Beim nächsten Neustart des Programms arbeiten Sie dann mit der aktuellen Version.



Abbildung 1.9 ▶

Anzeige der aktuellen Versionsnummer von Capture One Pro über HILFE • ÜBER CAPTURE ONE (Windows) bzw. CAPTURE ONE 23 • ÜBER CAPTURE ONE 23 (Mac)

1.8 Schnellübersicht der Bedienoberfläche

- ① **Werkzeugregisterkarten:** Hier haben Sie Zugriff auf alle Werkzeuge von Capture One zum Entwickeln der Bilder. Jedes Register, das Sie auswählen, enthält mehrere Werkzeuge für die Anpassung einer oder mehrerer ausgewählter Bilddateien. Das Register kann auch den persönlichen Bedürfnissen angepasst werden.
- ② **Viewer:** Zeigt Vorschauen der ausgewählten Bilder an.
- ③ **Werkzeugleiste:** Hier finden Sie die MAUSZEIGER-Werkzeuge für den schnellen Zugriff auf wichtige und häufig verwendete Funktionen. Wenn Sie mit dem Mauscursor über einem Werkzeug schweben, werden abhängig vom Werkzeug eine Beschreibung, ein Beispielbild, das Tastenkürzel und ein weiterführender Link als Tooltip eingeblendet.
- ④ **Bildbrowser:** Zeigt die Miniaturansicht der Bilder aus einem Ordner, einem Album oder einem Projekt zum Auswählen an. Das dort ausgewählte Bild wird gewöhnlich im Viewer ② angezeigt.
- ⑤ und ⑥ **Einstellungsmöglichkeiten der ausgewählten Werkzeugregisterkarte ①:** Im unteren Bereich ⑤ können Sie gegebenenfalls scrollen. Oberhalb des schwarzen Balkens ⑥ finden Sie angeheftete Anzeigen. Beide Bereiche lassen sich individuell anpassen.



▲ Abbildung 1.10

Tooltips werden angezeigt, wenn Sie mit dem Mauscursor über einem Werkzeug verweilen.

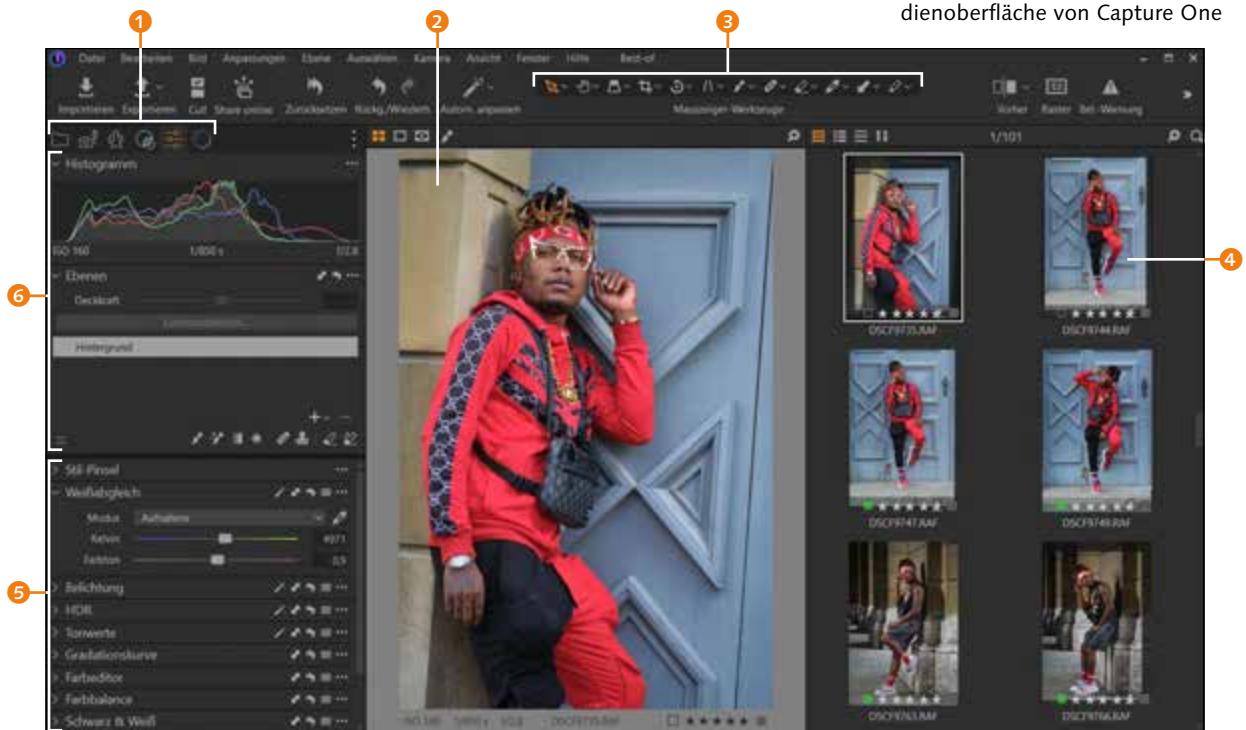


Abbildung 1.11 ▼

Eine Schnellübersicht der Bedienoberfläche von Capture One

1.9 Die Werkzeugregisterkarten

Abbildung 1.12 ▶

Die Hauptsteuerzentrale für die Bearbeitung Ihrer Bilder liegt in den Werkzeugregisterkarten.



Symbole und Text

Ich verwende in diesem Buch bevorzugt die Kompaktansicht der Werkzeugregister (NUR SYMBOLE (KOMPAKT)). Via rechten Mausklick auf einem freien Bereich im Register können Sie im Kontextmenü zwischen SYMBOLE UND TEXT und NUR SYMBOLE (KOMPAKT) wechseln. Mit SYMBOLE UND TEXT wird unter der Darstellung noch der Name für das Register angezeigt.



▲ Abbildung 1.13

Symbole und Text im Register

Werkzeugregister hinzufügen

Die Register 7 bis 10, konkret »Exportieren«, »Schnellkorrektur«, »Farbe« und »Metadaten«, sind standardmäßig nicht eingeblendet. In Kapitel 20, »Die Arbeitsoberfläche personalisieren«, erfahren Sie, wie Sie Register hinzufügen bzw. entfernen können.

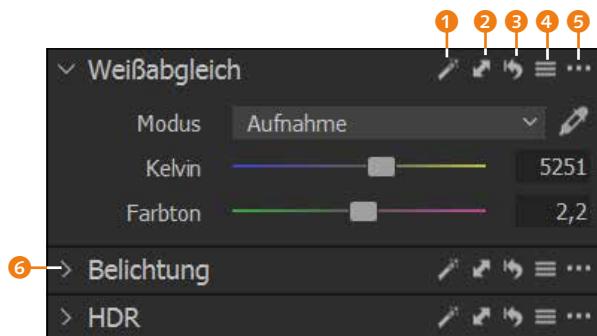
- 1 Ähnlich wie bei einem Datei-Explorer haben Sie im Register BIBLIOTHEK Zugriff auf die Bilder in Katalogen, Ordnern oder Alben. Auch können Sie Schlüsselwörter und weitere Metadaten hinzufügen und hier verwalten.
- 2 Im TETHER-Register können Sie Bilder direkt mit der Kamera aufnehmen bzw. diese fernsteuern.
- 3 Im Register FORM können Sie mit einer umfangreichen Datenbank von Objektivprofilen Objektivkorrekturen durchführen. Auch die nötigen Funktionen zum Zuschneiden, Gerade-Ausrichten, Drehen und die Trapezkorrektur sind hier enthalten.
- 4 Neben den Basismerkmalen können Sie über das Register STIL einem Bild Stile und Voreinstellungen zuweisen und diese verwalten. Auch finden Sie eine Liste mit Anpassungen, die Sie vorgenommen haben und die Sie auf andere Bilder anwenden können.
- 5 Die Werkzeuge zur Steuerung der Belichtung und Kontraste finden Sie im Register ANPASSEN versammelt ebenso wie die Werkzeuge zur Anpassung und Einstellung der Farben. Auch den Weißabgleich passen Sie über dieses Register an.
- 6 Im Register VERFEINERN können Sie die Details bearbeiten. Die Bildschärfe und Rauschreduzierung finden Sie hier wie auch Werkzeuge zur Reduzierung von Moiré, violetten Farbsäumen oder zum Hinzufügen von Filmkorn.
- 7 Im EXPORTIEREN-Register finden Sie Vorgaben für den Export und die Weitergabe der verarbeiteten Bilder in einem gängigen Dateiformat wie JPEG, TIFF, PSD, DNG oder PNG.
- 8 Das SCHNELLKORREKTUR-Register enthält eine Auswahl der wichtigsten Werkzeuge für eine schnelle Korrektur.
- 9 Im FARBE-Register finden Sie Werkzeuge zur Anpassung und Einstellung der Farben einer Bilddatei. Der Großteil der Werkzeuge ist bereits im ANPASSEN-Register enthalten.
- 10 Über METADATEN können Sie Schlüsselwörter und weitere Informationen zu Ihren Bilddaten hinzufügen und dort verwalten. Den Großteil der Werkzeuge finden Sie bereits im BIBLIOTHEK-Register.

Die Icons der Werkzeugregister der Desktop-Version entsprechen praktischerweise den Icons der iPad-Version.

1.10 Die Werkzeuge und deren Bedienung

Jedes Werkzeug kann links neben dem Namen über einen Pfeil ⑥ auf- und zugeklappt werden. Weitere Werkzeugoptionen finden Sie über die Symbole auf der rechten Seite. Im Folgenden wird die Bedeutung der einzelnen Symbole aufgelistet:

- ① Wenn Sie auf dieses Symbol klicken, werden automatische Anpassungen des Werkzeugs durchgeführt. Beim WEISSABGLEICH-Werkzeug wird z.B. ein automatischer Weißabgleich durchgeführt. Nicht alle Werkzeuge haben eine automatische Anpassung.
- ② Klicken Sie auf dieses Symbol, werden die Einstellungen des Werkzeugs in die Zwischenablage kopiert, um diese daraufhin auf ein anderes Foto zu übertragen. Hierbei wird ein Dialogfenster eingeblendet, in dem Sie auswählen können, welche Werte eines Werkzeugs Sie kopieren wollen. Halten Sie die **Alt**-Taste gedrückt, werden alle Werte ohne das Dialogfenster kopiert. Mit gehaltener **Shift**-Taste hingegen können Sie die Werte direkt auf ein anderes markiertes Bild übertragen.
- ③ Mit diesem Symbol setzen Sie alle gemachten Einstellungen eines Werkzeugs zurück. Mit gehaltener **Alt**-Taste können Sie die Einstellungen auch nur vorübergehend zurücksetzen, solange Sie die Maustaste gedrückt halten.
- ④ Hier finden Sie verschiedene Voreinstellungen (gelegentlich auch *Presets* genannt) oder können benutzerdefinierte Voreinstellungen mit dem Werkzeug erstellen, die Sie auf das ausgewählte Bild anwenden können.
- ⑤ Hier finden Sie Befehle, um das Werkzeug in den feststehenden bzw. scrollbaren Bereich zu verschieben oder komplett zu entfernen. Je nach Werkzeug können Sie auch verschiedene Standardeinstellungen für eine bestimmte Kamera festlegen. Diese Einstellungen würden allerdings immer auf alle Fotos einer Kamera als Standard angewendet werden.



◀ Abbildung 1.14
Die Anpassungen an den Bildern führen Sie mit den Werkzeugen durch (hier das WEISSABGLEICH-Werkzeug).

Werte anpassen

Die meisten Werte der Werkzeuge werden mit Schiebereglern, Klappmenüs oder Eingabefeldern angepasst. Ich denke mir, dass ich hier auf eine Einführung in die grundlegenden Bedienelemente einer grafischen Oberfläche verzichten kann. Trotzdem gibt es ein paar Besonderheiten, die ich kurz erwähnen will: Per Doppelklick auf den Schieberegler ② können Sie einen Wert auf den Ausgangswert zurücksetzen. Nur vorübergehend – für so lange, wie Sie die Maustaste gedrückt halten – können Sie einen Wert zurücksetzen, wenn Sie diese auf dem Namen ① des Schiebereglers gedrückt halten. Wenn Sie hingegen beim Verschieben eines Schiebereglers die `Alt`-Taste gedrückt halten, können Sie den Wert etwas feiner regulieren. Wenn Sie Werte über das Eingabefeld ③ eingeben, können Sie auch hier mit den Richtungstasten `↑` oder `↓` die Werte etwas feiner steuern.



▲ Abbildung 1.15

Neben Klappmenüs werden viele Anpassungen bei den Werkzeugen mit einem Schieberegler durchgeführt.

1.11 Ein sinnvoller Workflow

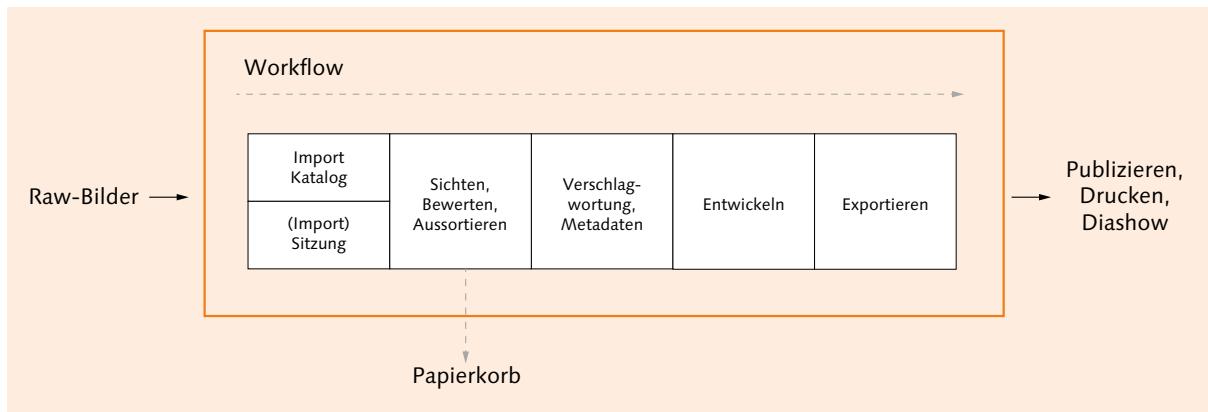
Das Thema Workflow

Ganz besonders Anfänger profitieren davon, sich mit dem Thema Workflow gleich zu Beginn auseinanderzusetzen, weil es in Bezug auf die Entwicklung und Verwaltung von Raw-Bildern und auch für dieses Buch den berühmten roten Faden liefert. Den hier vorgeschlagenen Workflow sollten Sie allerdings nicht als ein in Stein gemeißeltes Dogma verstehen. Letztendlich entscheiden Sie selbst, wie Sie vorgehen wollen, um Ihre Bilder zu verwalten und zu bearbeiten.

Ein unverzichtbares Thema nicht nur in Verbindung mit Capture One Pro ist der Workflow, also das Abarbeiten einer bestimmten Reihenfolge von Arbeitsschritten. Bei der Bildbearbeitung beginnt der Workflow damit, ein Bild von der Kamera in den Computer zu importieren, und er endet mit dem Export des Bildes in ein bestimmtes Dateiformat oder mit dem Druck. Der Vorteil einer gut durchdachten Bearbeitungsreihenfolge für Ihre Bilder liegt vor allem darin, dass Sie enorm Zeit einsparen können. Auch hat sich in der Praxis gezeigt, dass die Ergebnisse bei einem guten Workflow wesentlich besser werden, weil die Optimierungen aufeinander aufbauen.

Der hier vorgeschlagene Workflow soll Ihnen dabei helfen, die einzelnen Schritte vom Import eines Bildes bis zu dessen Weitergabe möglichst in einer sinnvollen Reihenfolge durchzuführen. An dieser Stelle möchte ich allerdings betonen, dass dieser Vorschlag nur eine Option unter vielen ist. Sie werden nach und nach Ihren ganz persönlichen und für Sie perfekten Workflow finden. Ein effizienter Workflow mit Capture One kann wie folgt aussehen:

1. Importieren der Bilder in einen Katalog oder eine Sitzung
2. Sichten, Bewerten und Aussortieren der Fotos
3. Verschlagwortung der Fotos
4. Bearbeitung und Entwicklung der Fotos
5. Bilder exportieren und weitergeben



▲ Abbildung 1.16

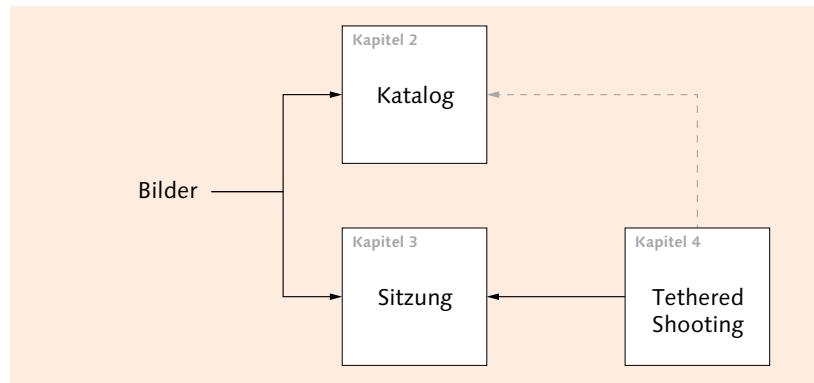
Ein sinnvoller Workflow bei der Arbeit mit Capture One Pro

1. Import der Bilder in eine Sitzung oder einen Katalog

In einem ersten Schritt importieren Sie die Bilder in Capture One. Hierzu bietet Ihnen das Programm mit einem Katalog oder einer Sitzung zwei Möglichkeiten an. Beide Optionen haben ihre Vor- und Nachteile. Ich verwende in der Praxis eine Mischung aus beiden Möglichkeiten. Meine komplette Bildersammlung verwalte ich mit einem Katalog, weil ich damit alles im Überblick habe. Für kleinere »Häppchen« wie Reisen, eine Hochzeit oder ein schnelles Shooting für die Familie oder Freunde verwende ich hingegen Sitzungen, die bei Bedarf in den Katalog importiert werden können. Auf die beiden Möglichkeiten gehe ich in **Kapitel 2**, »Kataloge und Bildimport«, und in **Kapitel 3**, »Sitzungen verwenden«, ein. Auch das kabelgebundene Fotografieren (Tethered Shooting) wird von Capture One mit vielen Kameras direkt unterstützt und stellt ebenfalls eine gewisse Form des Imports in eine Sitzung dar. Da das Tethered Shooting etwas spezieller ist, behandle ich es in **Kapitel 4**, »Tethered Shooting«, gesondert. Obgleich Sitzungen ideal und typisch für das Tethered Shooting sind, können Sie auch einen Katalog dafür verwenden. Allerdings wäre das ein eher unüblicher Workflow.

Die iPad-Version

Zum Import von Bildern will ich auch auf die iPad-Version verweisen. Mit dieser können Sie die Bilder importieren, bewerten, sortieren und bearbeiten. Die so aussortierten (und bearbeiteten) Bilder lassen sich in die Cloud laden, von wo Sie sie in die Desktop-Version importieren und dort verwalten und bearbeiten können. Die iPad-Version und wie der Workflow mit ihr aussieht beschreibe ich in Kapitel 21, »Capture One auf dem iPad«. Die iPad-Version ist eine eigenständige App, die separat abonniert werden muss.

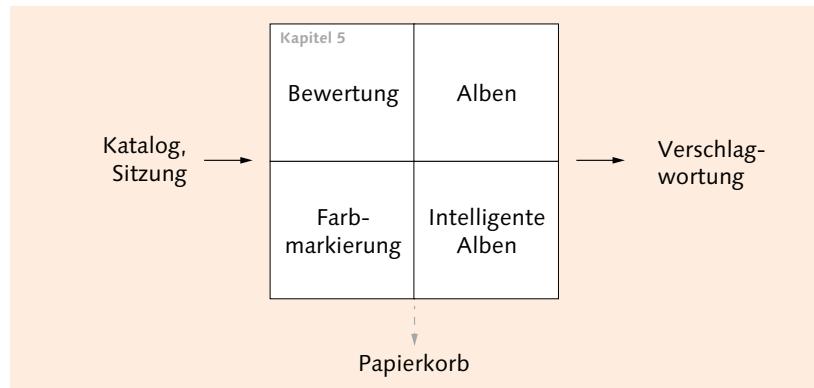


▲ Abbildung 1.17

Im ersten Schritt importieren (oder fotografieren) Sie die Fotos in einen Katalog oder eine Sitzung.

2. Sichten, Bewerten und Aussortieren der Fotos

Nach dem Import empfiehlt es sich, die guten von den schlechten Fotos zu trennen. Dafür gibt es viele verschiedene Möglichkeiten und Strategien. Während der Sichtung bewerte ich die Bilder und sortiere sie dann aus. Damit ich auch bei einem großen Import nicht die Übersicht verliere, behelfe ich mir mit einem intelligenten Album, das mir alle noch nicht bewerteten Fotos auflistet. Auch Farbmarkierungen und Alben stehen Ihnen für das Aussortieren der Fotos zur Verfügung. Auf diesen Vorgang des Workflows gehe ich in **Kapitel 5**, »Bilder sichten und aussortieren«, ein.

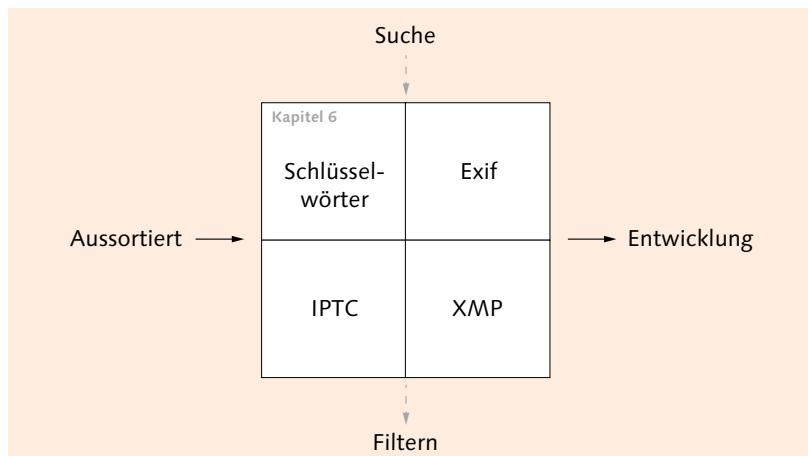


▲ Abbildung 1.18

Im zweiten Schritt sortieren Sie die schlechten Bilder aus.

3. Verschlagwortung der Fotos

Gerade wenn die Bildersammlung und der Katalog mit der Zeit umfangreicher werden, ist es enorm hilfreich, wenn Sie die Bilder mit ordentlichen und sinnvollen Schlagwörtern (auch Schlüsselwörter genannt) versehen. Neben der Verschlagwortung füge ich den Bildern häufig weitere Metadaten wie das Copyright, den Urheber und die Nutzungsbedingungen hinzu. Auf die Verschlagwortung, die Metadaten und wie Sie damit Ihre Bilder wiederfinden, gehe ich in **Kapitel 6** ein.



▲ Abbildung 1.19

Im dritten Schritt verschlagworten Sie Ihre Bilder. Metadaten sind unverzichtbar für die Suche und andere Informationen in Bildern.

4. Bearbeitung und Entwicklung der Fotos

Wenn die Arbeiten mit der Bildverwaltung abgeschlossen sind, fange ich mit der Entwicklung der Bilder an. Die Reihenfolge der einzelnen Entwicklungsschritte variiert je nach Bild, und es kann auch sein, dass ich einige Schritte gar nicht ausführe. Für gewöhnlich fange ich mit den Objektivkorrekturen und dem Bildaufbau an. So stelle ich sicher, dass ich den Ausschnitt bearbeite, den ich im finalen Bild auch tatsächlich haben will. **Kapitel 7**, »Objektivkorrekturen«, und **Kapitel 8**, »Den Bildaufbau optimieren«, widmen sich diesen Themen.

Wenn es sich bei den Bildern um Panoramaaufnahmen oder Mehrfachbelichtungen handelt, dann führe ich an dieser Stelle das Zusammenfügen zu einem Panorama oder einem HDR durch, da es in gewisser Weise auch zum Bildaufbau gehört. Auf die HDR- und Panorama-Funktion von Capture One gehe ich in **Kapitel 18** ein.

In **Kapitel 9**, »Die Bildentwicklung vorbereiten«, lernen Sie ein paar wichtige Techniken und Handgriffe kennen, die Ihnen in den folgen-

Stile anwenden

Dass ich die Stile in meinem Workflow weiter nach hinten gestellt habe, liegt daran, dass ich nicht den Themen zur Anpassung von Bildern vorgreifen will. Denn auch Einsteiger sollten wissen, was »hinter den Kulissen« passiert, wenn ein Stil auf ein Bild angewendet wird, nicht zuletzt deshalb, weil ein angewandter Stil häufig noch ein wenig Feintuning benötigt. Ein perfekt bearbeitetes Bild per Klick auf einen Stil wird es wohl eher selten geben.

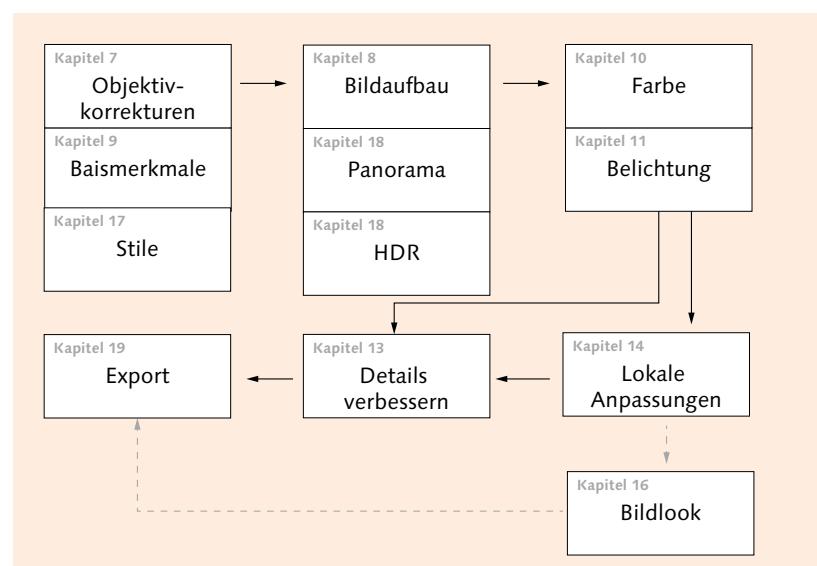
den Kapiteln bei der Bildbearbeitung mit Capture One hilfreich sein werden.

Sollten Sie vorhaben, einen Stil auf Ihr Bild anzuwenden, dann ist die Bearbeitung ein guter Zeitpunkt, weil Sie einen Stil häufig etwas nacharbeiten müssen. Die Stile beschreibe ich in **Kapitel 17**, »Stile und Voreinstellungen«.

Als Nächstes kümmere ich mich in **Kapitel 10** um »Weißabgleich und Farbanpassung«. Direkt im Anschluss geht es in **Kapitel 11** um die Anpassung der Belichtung. Es folgen ein paar sehr nützliche Techniken und Funktionen in **Kapitel 12**, die Ihnen helfen werden, Ihre »Bilder effizienter entwickeln« zu können.

Der nächste Schritt hängt davon ab, ob ich lokale Anpassungen am Bild vornehmen will oder nicht. Möchte ich keine lokalen Anpassungen mehr machen, widme ich mich gleich den Details wie Bildschärfe oder Bildrauschen, was ich in **Kapitel 13**, »Die Details verbessern«, beschreibe. Sollte ich allerdings noch lokale Anpassungen einzelner Bildbereiche mit Ebenen und Masken durchführen wollen, dann führe ich diesen Schritt vor den Details aus. Auf die lokalen Anpassungen gehe ich in **Kapitel 14**, »Lokale Anpassungen vornehmen«, ein.

Bin ich mit der allgemeinen Entwicklung meiner Bilder fertig, dann erstelle ich gerne mal eine Variante des Bildes und füge dem Bild einen bestimmten Look hinzu. Wie das funktioniert, erläutere ich in **Kapitel 16**, »Schwarzweißbilder und Looks«.

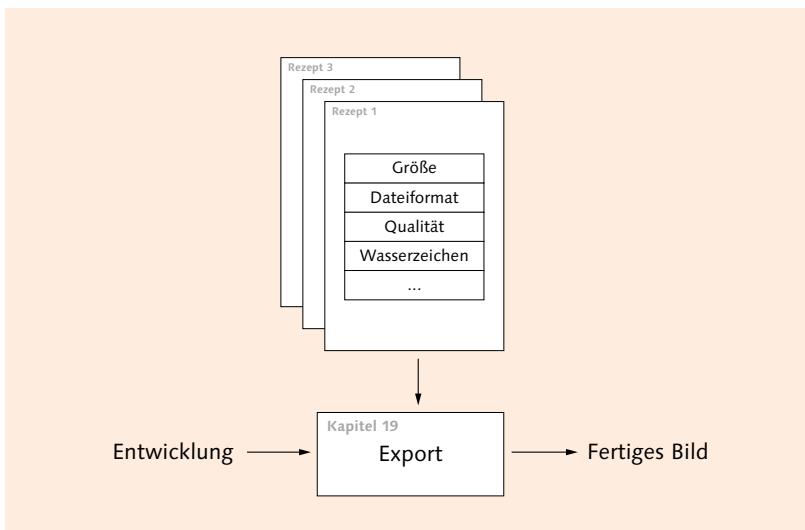


▲ Abbildung 1.20

Im vierten Schritt steht die Bearbeitung und Entwicklung der Fotos im Zentrum.

5. Bilder exportieren und weitergeben

Nach der Bearbeitung werden die Bilder in ein entsprechendes Format exportiert. Für das Web verwende ich JPEG und für den Druck oder meine Fotobücher TIFF. Da ich meine Bilder gerne auf verschiedenen Plattformen publiziere, habe ich mir verschiedene Rezepte angelegt, mit denen ich ein Bild ganz einfach mit den gewünschten Einstellungen wie Größe, Dateiformat, Qualität, mit und ohne Wasserzeichen usw. exportieren kann. Das Exportieren von Bildern und auch das Erstellen einer Webgalerie oder das Drucken beschreibe ich in **Kapitel 19**, »Bilder weitergeben und exportieren«.

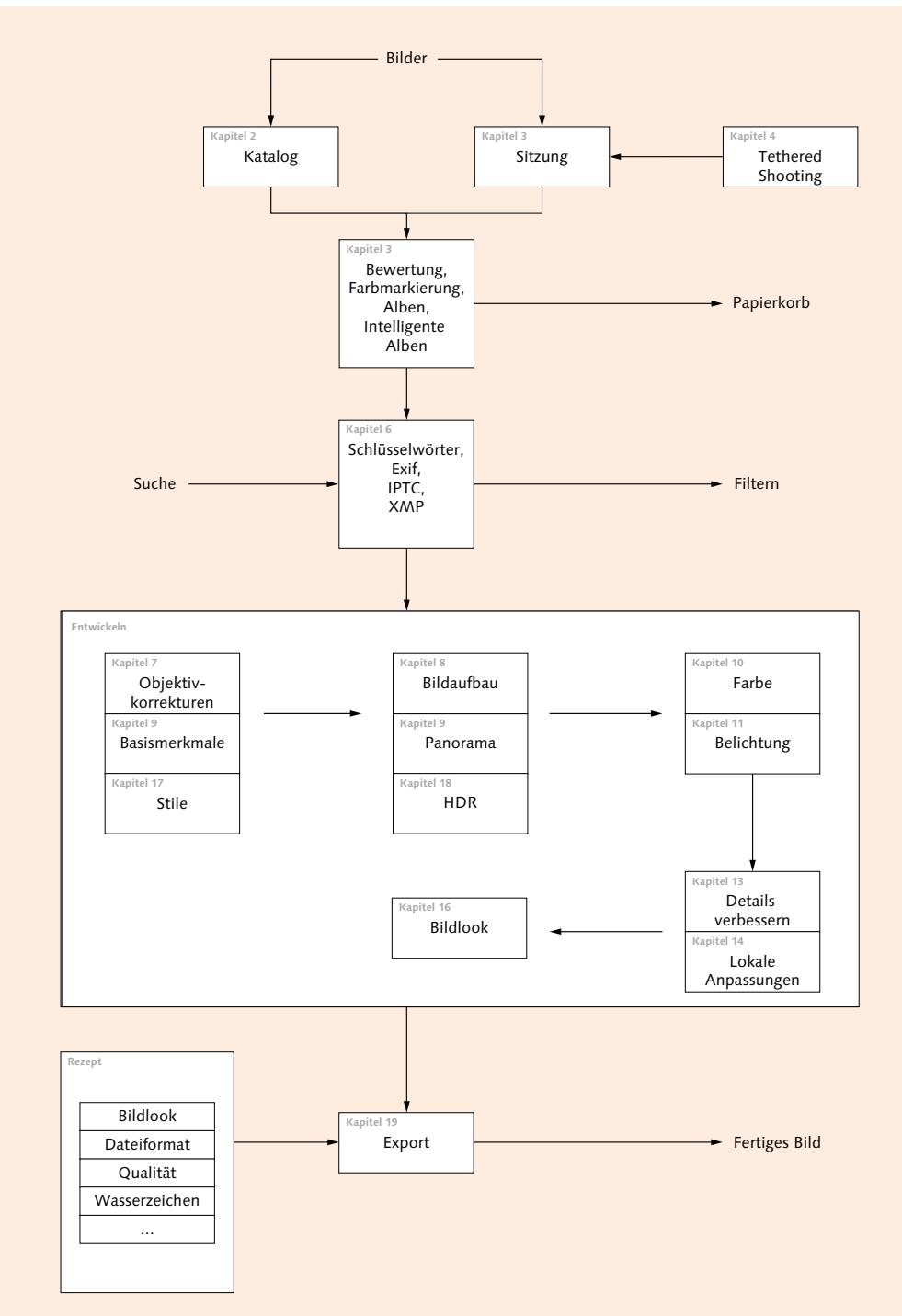


▲ Abbildung 1.21

Der fünfte und letzte Schritt des Workflows ist der Export der Bilder in einem herkömmlichen Dateiformat.

Diese fünf Schritte dürften einen allgemeinen und guten Workflow darstellen. Dieses Buch endet danach aber noch nicht. So finden Sie z. B. in **Kapitel 15**, »Spezielle Workshops nach Genre«, gesonderte Rezepte, sortiert nach Porträt, Landschaft, Architektur, Makro sowie Food und Produkt für die Bearbeitung mit Capture One. Ich gehe in **Kapitel 20** zusätzlich darauf ein, wie Sie die Arbeitsoberfläche von Capture One Ihren persönlichen Bedürfnissen anpassen können.

Und zu guter Letzt gehe ich in **Kapitel 21** noch auf die iPad-Version von Capture One ein, die unabhängig von der Desktop-Version funktioniert, aber bei Bedarf auch sehr schön in den Workflow der Desktop-Version integriert werden kann.



▲ Abbildung 1.22

Und das komplette Bild: So könnte ein sinnvoller Workflow mit Capture One aussehen.
In den genannten Kapiteln finden Sie weitere Informationen.

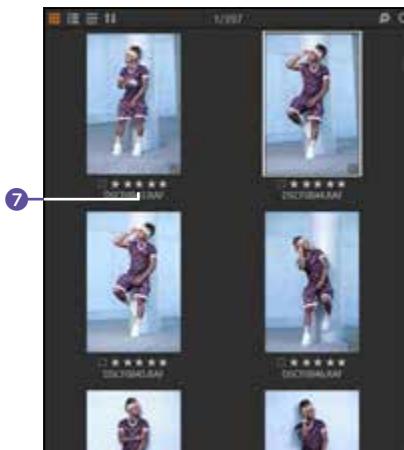
5.2 Bildbewertung und Vergleichsvariante

Die Sternebewertung ist heutzutage allgegenwärtig und wird nicht nur in der Bilderverwaltung genutzt. Eine solche Bewertung hilft Ihnen bei der Verwaltung und beim Aussortieren von Bildern. Nach welchem System Sie bewerten, bleibt natürlich Ihnen überlassen. Gängig ist es, schlechte Bilder mit 1 Stern und perfekte Bilder mit 5 Sternen zu bewerten. Da sich die Sterne als Metadaten exportieren lassen, kann die Bewertung von anderen Bildbearbeitungsprogrammen übernommen werden.

Bilder bewerten können Sie rechts unten im Viewer **6**, indem Sie auf einen der 5 Sterne klicken, oder im Browser unter dem Bild **7**, wenn Sie ANSICHT • BROWSER ANPASSEN • KENNZEICHNUNGEN • BEARBEITUNGSMODUS aktivieren. Alternativ können Sie auch mit den Tasten **1** bis **5** die entsprechende Sternebewertung für ein oder mehrere ausgewählte Bilder vergeben. Eine Bewertung können Sie jederzeit auf einem der eben erwähnten Wege wieder ändern oder mit **0** komplett entfernen.



▲ Abbildung 5.13
Bilder im Viewer bewerten



▲ Abbildung 5.14
Bilder im Browser bewerten

Strategie für Bewertungen

Eine Bewertung nach Sternen hat durchaus ihre Tücken. Was machen Sie z. B. mit Bildern, die Sie mit 1, 2, oder 3 Sternen bewertet haben? 1 Stern kommt bei mir in die Tonne. Also wozu bewerten, wenn ich es ohnehin lösche? Und was passiert mit mittelmäßigen 2- oder 3-Sterne-Bildern? Sammeln? Archivieren? Löschen? Sie sollten sich vorher eine Strategie überlegen. Ich verwende 5 Sterne nur für meine Meisterstücke, für gute Bilder gibt es 4 Sterne, und solide Bilder erhalten bei mir 3 Sterne. 2 Sterne sind die Schnapschüsse und Erinnerungsfotos, wo ich später noch entscheide, ob ich diese behalten oder entfernen will.

Vergleichsvariante verwenden

Können Sie sich bei ähnlichen Bildern nicht entscheiden, welches Ihnen besser gefällt, dann können Sie eine Vergleichsvariante aktivieren. Wählen Sie hierzu eines der Bilder zum Vergleich aus, klicken Sie auf die rechte Maustaste, und verwenden Sie ALS VERGLEICHSVARIANTE VERWENDEN. Im Viewer und Browser erkennen Sie das Bild an einer orangefarbenen Umrandung mit einem Stecknadelssymbol **1** (nächste Seite).

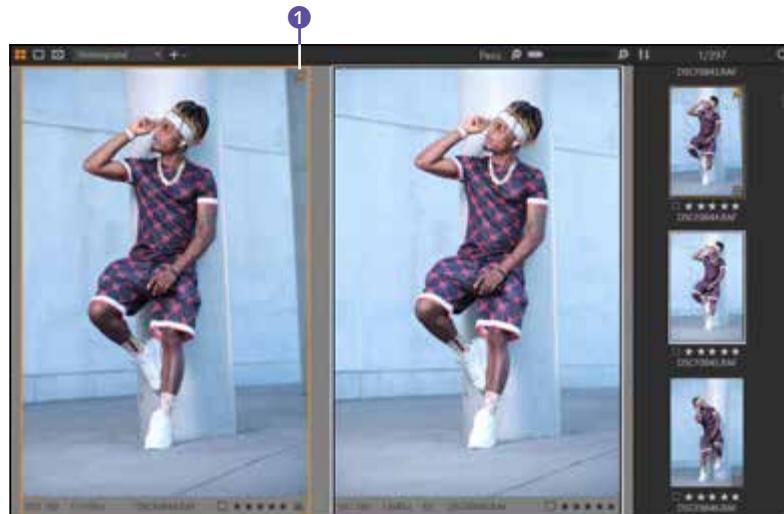
Auswählen-Werkzeug

Um das Kontextmenü via rechten Mausklick über dem Bild aufzurufen, müssen Sie das AUSWÄHLEN-Werkzeug (Tastenkürzel **V**) bei den MAUSZEIGER-Werkzeugen auswählen.

Bildausschnitt steuern

Benötigen Sie mehr Platz und möchten Sie tiefer in die Details für den Vergleich gehen, können Sie zunächst die Werkzeuge mit **Strg / cmd + T** verbergen. Mit gehaltener **Shift**-Taste können Sie bei allen Vergleichsbildern gleichzeitig mit dem Mausrad hinein- oder herauszoomen. Wollen Sie außerdem den Bildausschnitt bei allen Vergleichsbildern gleichzeitig verschieben, machen Sie dies, während Sie gleichzeitig **Shift** und die Leertaste halten.

Wählen Sie jetzt weitere Bilder im Browser zum Vergleich mit der Vergleichsvariante aus, und vergeben Sie Ihre Sternebewertung.



▲ Abbildung 5.15

Bilder mithilfe der Vergleichsansicht steuern (Model: Eddy Galant)

Haben Sie Ihre Bilder bewertet, können Sie die Werkzeuge mit **Strg / cmd + T** wieder einblenden. Die Vergleichsvariante können Sie über das Stecknadelssymbol **2** und den Befehl VERGLEICHSVARIANTE ENTFERNEN wieder aufheben.

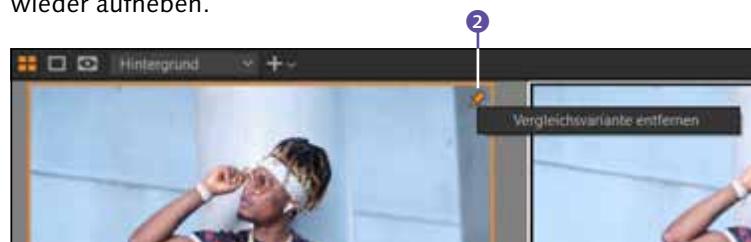


Abbildung 5.16 ▶

Vergleichsvariante aufheben

Mithilfe des FILTER-Werkzeugs **3** können Sie in der Kategorie BEWERTUNG **4** die Bilder der ausgewählten Sammlung nach Sternen ausfiltern, indem Sie eine entsprechende Bewertung aktivieren **5**. Sie können außerdem nicht bewertete Bilder vom Browser auf die Sternebewertung im FILTER-Werkzeug ziehen, dort fallen lassen und auch so bewerten.

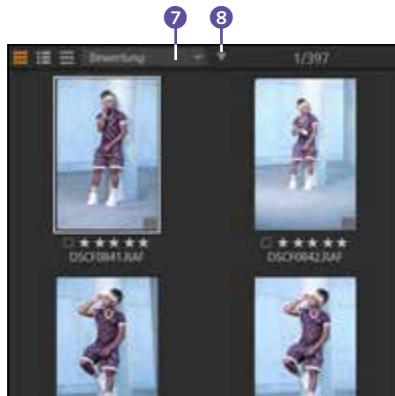
Beim FILTER-Werkzeug werden allerdings alle Bilder einer ausgewählten Sammlung ausgeblendet, die nicht dem Filterkriterium, hier der entsprechenden Bewertung, entsprechen. Wollen Sie die Bilder nach ihrer Bewertung sortieren, können Sie diese über den Browser mit dem SORTIEREN-Dropdown-Menü **7** sortieren, indem Sie BEWERTUNG auswählen. Jetzt werden die Bilder entsprechend ihrer Bewertung von 5 Sternen abwärts bis hin zu den Bildern ohne eine Bewertung sortiert.

Die Reihenfolge der Sortierung können Sie mit dem Pfeil ⑧ rechts neben der Dropdown-Liste umkehren.



▲ Abbildung 5.17

Bilder anhand der Bewertung ausfiltern



▲ Abbildung 5.18

Bilder anhand ihrer Bewertung sortieren

Filter-Werkzeug zurücksetzen

Im FILTER-Werkzeug können Sie Bilder auch mit mehreren Kombinationen ausfiltern. Darauf gehe ich noch gesondert in Abschnitt »Das >Filter->Werkzeug« in Abschnitt 6.5 ein. Wenn ein Filter im Einsatz ist, wird das oberhalb des Browsers mit dem Text (GEFILTERN) und der Anzahl der Bilder angezeigt. Das sehen Sie z. B. in Abbildung 5.24. Den Filter können Sie über das x-Symbol ⑥ zurücksetzen bzw. entfernen.

5.3 Bilder mit Farbe markieren

Eine Farbmarkierung kann nützlich für die Sortierung von guten und schlechten Bildern (grün = gut für genehmigt, rot = schlecht oder abgelehnt) sein. Ich verwende dafür aber lieber die Sternebewertung. Farbmarkierungen benutze ich als eine Art Ampelsystem für den Entwicklungsfortschritt meiner Bilder. Gelb für »angefangen, aber nicht fertig oder mit dem Ergebnis noch unzufrieden« und grün für »fertig entwickelt«. Rote Farbe verwende ich für Bilder, die ich noch mit einem externen Bildbearbeitungsprogramm (wie z. B. Photoshop) zwecks Retusche oder Manipulation bearbeiten will. Nicht bearbeitete Bilder bekommen bei mir keine Farbe. Welche Farbe Sie für welchen Zweck verwenden wollen, bleibt natürlich Ihnen überlassen.

Farbmarkierungen können Sie unten rechts im Viewer ① (nächste Seite) oder unten links im Browser ② auswählen und hinzufügen. Beim Browser müssen Sie eventuell noch ANSICHT • BROWSER ANPASSEN • KENNZEICHNUNGEN • BEARBEITUNGSMODUS aktivieren. Markieren Sie mehrere Bilder im Browser, können Sie diesen über ANPASSUNGEN • FARBMARKIERUNGEN eine gemeinsame Farbe zuweisen. Mit aktivem AUSWÄHLEN-Werkzeug (Tastenkürzel V) können Sie auch mit der rechten Maustaste über dem Bild im Viewer und Browser via Kontextmenü über FARBMARKIERUNG die gewünschte Farbe zuweisen. Für Rot steht das Tastenkürzel - und für Grün + zur Verfügung. Es ist möglich,

eigene Tastenkürzel für alle Farben zu definieren. Mehr dazu in Abschnitt 20.3, »Tastenkombinationen bearbeiten«.



▲ Abbildung 5.19
Bilder mit Farbmarkierungen versehen

Schritt für Schritt

Intelligente Alben für Farbmarkierungen

Intelligente Alben

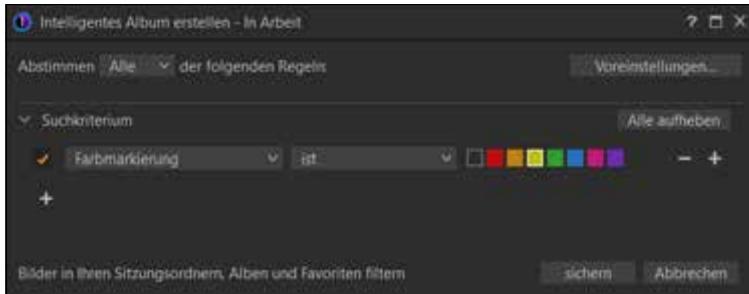
Die intelligenten Alben behandle ich gesondert in Abschnitt 5.8, »Intelligente Alben erstellen«. Intelligente Alben stehen für den Katalog und für eine Sitzung zur Verfügung.

Mir reicht ein Farbname wie ROT, GRÜN oder BLAU selten als Bezeichnung aus. Daher erstelle ich intelligente Alben wie IN ARBEIT, FERTIG oder IN PHOTOSHOP BEARBEITEN, die mir alles im Klartext anzeigen und zudem immer aktuell bleiben, wenn ich die Farbmarkierung im Bild ändere oder entferne. Ändere ich die Farbmarkierung von Gelb in Grün, finde ich das Bild auch gleich im passenden intelligenten Album (hier in FERTIG) wieder. So habe ich einen aktuellen Überblick und schnellen Zugriff auf meinen persönlichen Bearbeitungsfortschritt.

1 Intelligentes Album einrichten

Klicken Sie im BIBLIOTHEK-Register im gleichnamigen Werkzeug auf das Plussymbol neben BENUTZERSAMMLUNGEN, und wählen Sie dort INTELLIGENTES ALBUM aus. Geben Sie im folgenden Dialog den Namen für das intelligente Album ein. Im Suchkriterium wähle ich die FARBMARKIERUNG im ersten Dropdown-Menü aus. Im zweiten Dropdown wähle ich »ist« und dann die entsprechende Farbe (hier Gelb). Mit SICHERN haben Sie ein intelligentes Album mit dem Namen »In Arbeit« erstellt, in dem sich künftig immer alle Bilder befinden, die mit einer gelben Farbmarkierung versehen sind. Auf diese

Weise erstelle ich noch zwei weitere Alben mit »Fertig« (grüne Farbmarkierung) und »In Photoshop bearbeiten« (blaue Farbmarkierung).



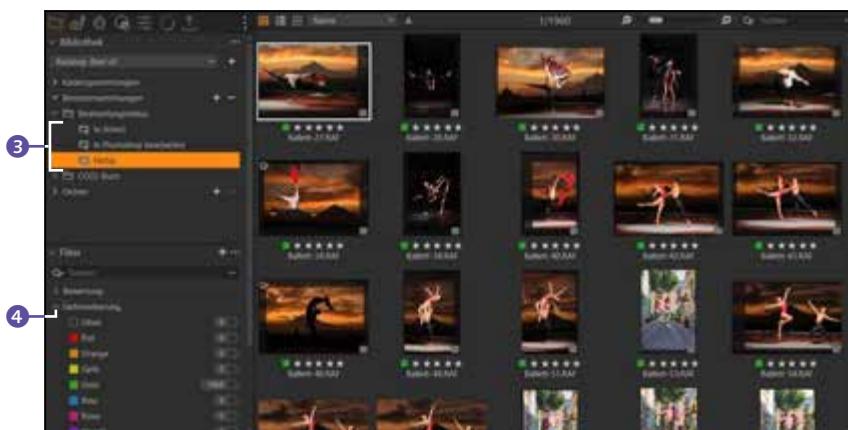
▲ Abbildung 5.20

Ein intelligentes Album für Farbmarkierungen erstellen

2 Bilder mit Farbe markieren

Wenn Sie jetzt anfangen, die Bilder mit einer Farbmarkierung (wie hier mit Grün, Gelb oder Blau) zu versehen, werden diese Bilder bei den BENUTZERSAMMLUNGEN im entsprechenden intelligenten Album ③ FERTIG, IN ARBEIT oder IN PHOTOSHOP BEARBEITEN einsortiert. Zwar bietet auch das FILTER-Werkzeug einen Eintrag FARBMARKIERUNG ④ an, um Bilder mit der entsprechenden Farbe auszufiltern, aber im Gegensatz zum intelligenten Album sucht das FILTER-Werkzeug nur in der Sammlung, die Sie im Augenblick ausgewählt haben. Ein intelligentes Album hingegen gilt für den gesamten Katalog bzw. die gesamte Sitzung.

Natürlich können Sie die intelligenten Alben und die Bedeutungen der Farbmarkierung auch beliebig anders einsetzen. Hier handelt es sich nur um ein Beispiel, was ich zu verwenden bevorzuge.

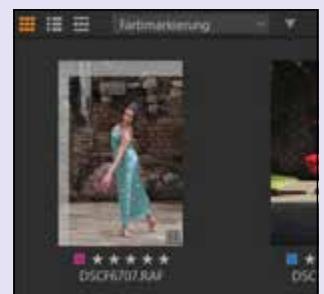


▲ Abbildung 5.22

Bilder mit Farbmarkierungen mithilfe von intelligenten Alben ausfiltern

Sortieren mit dem Browser

Wollen Sie Farbmarkierungen nicht mit dem FILTER-Werkzeug oder den intelligenten Alben ausfiltern, sondern nach ihrer Farbmarkierung sortieren, müssen Sie nur im Dropdown-Menü beim Browser den Wert FARBMARKIERUNG zum Sortieren einstellen. Sortiert werden hierbei immer die Bilder der ausgewählten Sammlung.



▲ Abbildung 5.21

Bilder im Browser nach ihrer Farbmarkierung sortieren

5.4 Der Auswerten-Dialog

Auswerten vor oder nach dem Import?

Der Vorteil, die Auswertung bereits im Importdialog durchzuführen, ist, dass Sie so nur die Bilder in den Katalog importieren, die Sie für gut befunden haben. Das spätere Aussortieren und Löschen von schlechten Bildern entfällt hierbei bzw. wird reduziert. Der AUSWERTEN-Dialog steht natürlich auch für Sitzungen zur Verfügung.

Das Auswählen und Aussortieren von Bildern ist häufig der wichtigste Prozess bei der Bilderverwaltung. Hierbei helfen Ihnen Sternebewertungen, Farbmarkierungen und auch verschiedene Filter weiter, wie Sie sie in den vorherigen Abschnitten dieses Kapitels verwendet haben. Der Auswerten-Dialog (engl. *Culling*) ist ein weiteres nützliches Hilfsmittel zum Aussortieren von Bildern. Mit ihm können Sie die Bilder betrachten, bewerten, markieren und durchsuchen, ohne den Überblick zu verlieren. Die Funktionalitäten zum Auswerten sind auch im Importdialog enthalten, und wurden dort im Workshop »Import von Bildern ohne Kopieren« auf Seite 55 bis Seite 57 in den Schritten 5 und 6 beschrieben.

Schritt für Schritt

Bilder mit dem Auswerten-Dialog aussortieren

Der Auswerten-Dialog wird immer auf eine ausgewählte Katalogsamm lung (ALLE BILDER oder ein Eintrag unter LETZTE IMPORTE), eine Benutzersammlung (ALBUM) oder einen ausgewählten Ordner angewendet. Dasselbe gilt auch für Sitzungen mit Sitzungsordnern, Sitzungsalben und Systemordnern.

1 Sammlung, Album oder Ordner auswählen

Ich wähle in diesem Beispiel einen Eintrag ② unterhalb von LETZTE IMPORTE aus, in dem ich die Bilder noch nicht ausgewertet habe. Klicken Sie dann auf das AUSWERTEN-Icon ①. Alternativ können Sie auch das Tastenkürzel **Strg**/**cmd**+**Shift**+**Q** verwenden oder den Menübefehl DATEI • BILDER AUSWERTEN.

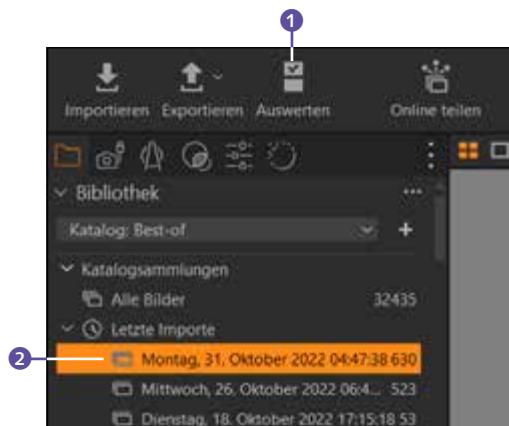


Abbildung 5.23 ▶

Wählen Sie eine Sammlung, ein Album oder einen Ordner aus.

2 Bilder gruppieren

Wenn Sie mehrere ähnliche Bilder in Serie fotografiert haben, dann ist es häufig sinnvoll, diese von Capture One bei der GRUPPENÜBERSICHT gruppieren zu lassen. Setzen Sie dafür ein Häkchen vor GRUPPEN AKTIVIEREN ③. Mit ÄHNLICHKEIT ④ können Sie die Gruppierung feintunen. Je höher der Wert, desto ähnlicher müssen die Bilder sein. Der Standardwert von 75% führt meistens zu guten Ergebnissen. Die Gruppierung in den Stapeln gilt nur innerhalb des Auswerten-Dialogs. Als Ansicht verwende ich den VIEWER ⑤. Die Anzahl der gruppierten Bilder ⑦ wird in der rechten Miniaturvorschauleiste jeweils in Gruppenstapeln angezeigt. Der Inhalt der ausgewählten Gruppe wird dann links daneben ⑥ aufgelistet, hier können Sie ihn zur Begutachtung auswählen.



▲ Abbildung 5.24

Bilder für die Auswertung von Capture One gruppieren lassen

Vergleichsansicht

Ich verwende den Auswerten-Dialog sehr gerne als einen der ersten Schritte, die Bilder auszusortieren, sei es direkt im Importdialog oder danach. Dank der GRUPPENÜBERSICHT fällt es mir auch einfacher, die besseren Bilder einer Serie herauszupicken. Oftmals kommt es allerdings trotzdem vor, dass ich mich nicht für ein spezielles Bild einer Gruppe entscheiden kann; dann wähle ich mehrere aus. Nach der Anwendung des Auswerten-Dialogs verwende ich daher die Vergleichsansicht, um die Auswahl ähnlicher Bilder nochmals nach meinem Geschmack zu verfeinern. Die Vergleichsansicht habe ich in Abschnitt 5.2, »Bildbewertung und Vergleichsvariante«, beschrieben.

3 Bilder bewerten und markieren

Ich bewerte und markiere nun die Bilder gruppenweise. Die Bewertung und Farbmarkierung können Sie, wie schon vom Browser oder Viewer von Capture One gewohnt, entweder direkt unter dem Bild bzw. der Miniaturvorschau durchführen oder Sie können auch die Tastenkürzel ① - ⑤ für eine Sternebewertung bzw. ⑥, ⑦ oder ⑧ für eine Farbmarkierung verwenden. Um auch die Schärfe der Bilder beurteilen zu können, doppelklicken Sie auf die vergrößerte Vorschau im Viewer, woraufhin das Bild in einer 100%-Ansicht angezeigt wird.

**Abbildung 5.25 ▶**

Bilder betrachten, bewerten und mir einer Farbe markieren

Aufnahmedatum ändern

Wenn Sie bei DATEIINFO auf die drei Punkte ② von DATUM klicken, öffnet sich ein Dialog, in dem Sie das Aufnahmedatum und die Uhrzeit der ausgewählten Bilder (mit weißen Rahmen) nachträglich ändern können. Das Datum können Sie aber auch direkt in Capture One ändern. Mehr dazu in Abschnitt 6.3 auf Seite 176.

4 Bilder filtern

Im nächsten Schritt filtere ich z. B. die Bilder aus, die ich mit 5 Sternen ① bewertet habe; die Gruppierung bleibt erhalten. Alle anderen Bilder, die nicht dem Filterkriterium entsprechen, werden ausgeblendet. Sie können durchaus mehrere Filter mit gehaltener **[Strg]/[cmd]-Taste** verwenden. Im zweiten Durchlauf können Sie nochmals die Bilder etwas genauer aussortieren oder die wirklich sehr guten Bilder mit einer Farbmarkierung versehen. Hierbei sind viele verschiedene Strategien möglich. Klicken Sie auf die Schaltfläche FERTIG, wenn Sie mit Ihrer Bildauswertung zufrieden sind.

**Abbildung 5.26 ▶**

Bilder filtern und nochmals feiner aussortieren

5.5 Sammlungen, Alben, Projekte, Gruppen und Ordner

Capture One ist dank seiner Kataloge und Sitzungen sehr flexibel und vielseitig. Allerdings sind es gerade die vielen verschiedenen Möglichkeiten und Begriffe, die Ein- oder Umsteiger zunächst etwas erschlagen können. Ich möchte ein wenig Licht ins Dunkel bringen.

Kataloge

In einem Katalog finden Sie folgende Einträge im BIBLIOTHEK-Register:

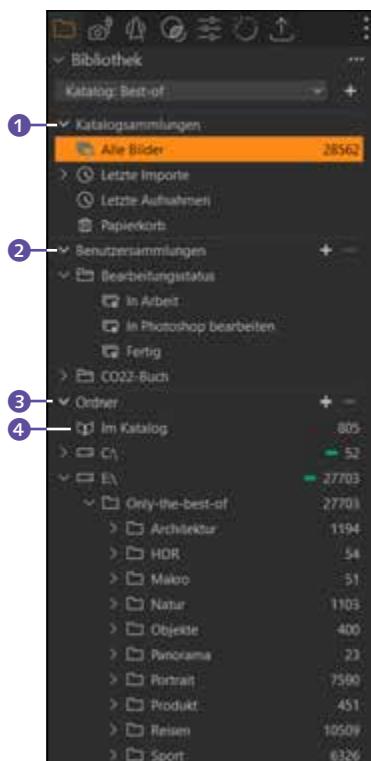
- ① **Katalogsammlungen:** Die KATALOGSAMMLUNGEN sind rein virtuelle Einträge, die in der Katalogdatei von Capture One für Sie angelegt und gepflegt werden. Abgesehen vom Papierkorb haben Sie keinen Einfluss auf diese Einträge.
- ② **Benutzersammlungen:** In den BENUTZERSAMMLUNGEN können Sie Alben und intelligente Alben anlegen und diese in Projekten oder Gruppen anordnen. Wie auch die Katalogsammlungen sind dies nur virtuelle Einträge, die ausschließlich in der Katalogdatei von Capture One existieren.
- ③ **Ordner:** Hier werden physisch vorhandene Ordner aufgelistet, die sich auf dem System oder einem externen Speichermedium befinden. Allerdings werden nur die Ordner aufgelistet, aus denen Sie Bilder in den Katalog importiert haben. Wenn Sie hier Ordner mit einem rechten Mausklick löschen, dann entfernen Sie nur die Verknüpfung und die darin enthaltenen Bilder aus dem Katalog, nicht aber die Dateien von der Festplatte. Bilder, die Sie direkt in den Katalog kopiert und importiert haben, werden im Bereich IM KATALOG ④ aufgelistet. Wenn Sie allerdings Bilder vom Browser innerhalb eines Ordners per Drag & Drop verschieben und auf einen anderen Ordner fallen lassen, werden diese Bilder wirklich von einem Ordner in den anderen verschoben.

Sitzungen

Bei einer Sitzung finden Sie die folgenden Einträge im BIBLIOTHEK-Register:

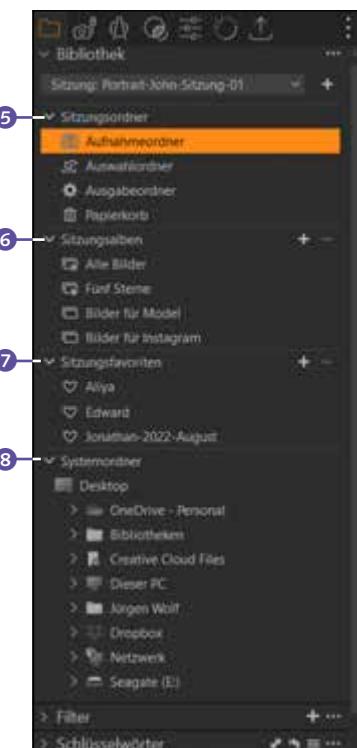
- ⑤ **Sitzungsordner:** Hierbei handelt es sich um physisch vorhandene Ordner auf dem System oder Speichermedium der Sitzung.
- ⑥ **Sitzungsalben:** Hier finden Sie virtuelle Einträge der Sitzungsdatei mit Alben und intelligenten Alben.

- ⑦ **Sitzungsfavoriten:** Dies sind virtuelle Verknüpfungen auf vorhandene Ordner des Systems oder eines externen Speichermediums, um schneller darauf zugreifen zu können.
- ⑧ **Systemordner:** Systemordner sind physisch vorhandene Ordner des Systems oder externer Speichermedien, auf die Sie vollen Zugriff haben. Neben dem Umbenennen können Sie hier auch Ordner vom System oder von externen Speichermedien unwiderruflich (!) löschen. Wenn Sie bei Sitzungen Bilder aus Ordnern, Alben oder intelligenten Alben vom Browser auf andere Ordner, in intelligente Alben oder Alben ziehen, werden sie immer verschoben oder kopiert. Befinden sich die Bilder auf einem externen Speichermedium, werden sie kopiert, ansonsten verschoben.



▲ Abbildung 5.27

Die Aufteilung eines Katalogs



▲ Abbildung 5.28

Die Aufteilung einer Sitzung

Projekte vs. Gruppe

Alben und intelligente Alben von Benutzersammlungen innerhalb eines Katalogs können in einem Projekt oder als Gruppe organisiert werden. Zunächst besteht zwischen einem Projekt und einer Gruppe kein Unter-

schied. Legen Sie innerhalb einer Gruppe oder eines Projekts allerdings ein intelligentes Album an, dann ändert sich die Suchfunktion. Erstellen Sie ein intelligentes Album innerhalb einer Gruppe, das nach Bildern ohne eine Bewertung sucht, dann werden auch Ergebnisse angezeigt, die sich außerhalb der Gruppe befinden. Erstellen Sie dasselbe intelligente Album in einem Projekt, werden nur die Treffer innerhalb des Projekts angezeigt. Daher gibt es bei Sitzungen gar keine Möglichkeit, ein Projekt anzulegen, weil die Sitzung selbst schon eine Art Projekt ist. Das erklärt auch, dass die Sitzung als Projekt importiert wird, wenn Sie eine Sitzung in den Katalog importieren, und die intelligenten Alben darin keinen Einfluss auf den Katalog haben.

Gruppen verwenden Sie daher idealerweise für das Zusammenfassen von Alben, intelligenten Alben, anderen Gruppen oder auch Projekten. In Projekten hingegen fassen Sie verschiedene Alben oder Gruppen zusammen, die zu einem Projekt gehören, in denen keine weiteren (Unter-)Projekte enthalten sind.

5.6 Aussortieren und Löschen

Haben Sie Ihre Bilder importiert und bewertet bzw. mit einer Farbe markiert, ist es an der Zeit, die weniger gelungenen Bilder loszuwerden. Das Aussortieren und Löschen von Bildern ist zunächst oftmals eine unbeliebte Arbeit, aber letztendlich unumgänglich, wenn Sie nicht Tera-bytes von unterdurchschnittlichen Bildern sammeln wollen. Persönlich führe ich diese Arbeit durch, sobald ich die Bilder importiert oder eine Sitzung beendet habe.

Schritt für Schritt

Schlechte Bilder aus dem Katalog entfernen

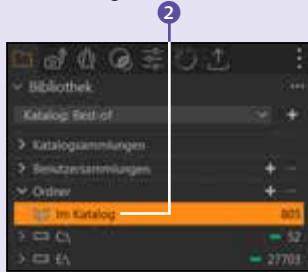
In diesem Workshop zeige ich Ihnen, wie Sie die schlechten Bilder aus dem Katalog entfernen können. Ob Sie sie nur aus der Sammlung, dem Katalog oder gleich komplett von der Festplatte löschen, bleibt dabei selbstverständlich Ihnen überlassen. Ich persönlich sortiere die Bilder sofort aus, wenn ich sie bewertet habe.

1 Bilder zum Aussortieren auswählen

Wenn Sie die Bilder bereits bewertet haben, können Sie sie sich über das FILTER-Werkzeug auflisten lassen. Ansonsten können Sie auch ALLE BILDER oder Bilder aus einzelnen Alben auflisten lassen. Was Sie löschen wollen, entscheiden natürlich Sie. Ich habe mir hier im Beispiel über das

Speicherort der Bilder

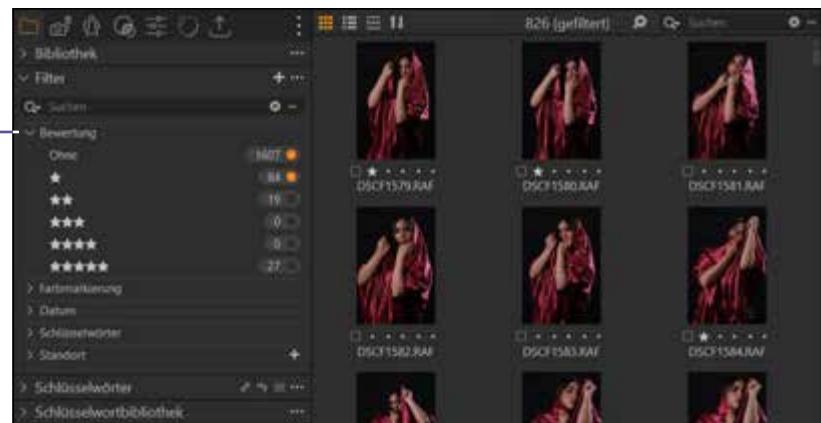
Wie die Bilder anschließend aus dem Katalog gelöscht werden, hängt davon ab, ob Sie sie beim Importieren in den Katalogordner ② importiert haben oder ob sie sich als Referenz außerhalb des Katalogs befinden.



▲ Abbildung 5.29

Importierte Bilder innerhalb des Katalogordners

FILTER-Werkzeug bei BEWERTUNG ① die Bilder auflisten lassen, die ich mit 1 und 2 Sternen versehen habe, da ich mir bei diesen Bildern sicher bin, dass ich sie nicht mehr verwenden werde. Halten Sie die [Strg]/[cmd]-Taste gedrückt, um beide Filterkriterien gleichzeitig auswählen zu können. Für das Aussortieren der Bilder deaktiviere ich den Viewer mit ANSICHT • VIEWER und vergrößere die Vorschau der Bilder im Browser. Wählen Sie dann die Bilder aus, die Sie löschen wollen. Mehrere Bilder wählen Sie mit gehaltener [Strg]/[cmd]-Taste aus.



▲ Abbildung 5.30

Die schlechten Bilder mit 1- und 2-Sterne-Bewertung ausfiltern

2 Bilder im Katalog löschen

Haben Sie Bilder zum Löschen ausgewählt, tippen Sie auf [Entf]/[Delete]. Daraufhin werden diese Bilder aus der entsprechenden Sammlung ohne Nachfrage in den PAPIERKORB ③ unterhalb von KATALOGSAMMLUNGEN gelegt. Das Gleiche erreichen Sie über das LÖSCHEN-Werkzeug (Windows) ④ bzw. ENTFERNEN-Werkzeug (Mac), das Sie unter den MAUSZEIGER-Werkzeugen finden. Klicken Sie Bilder mit dem Werkzeug an, werden sie aus dem Katalog entfernt.

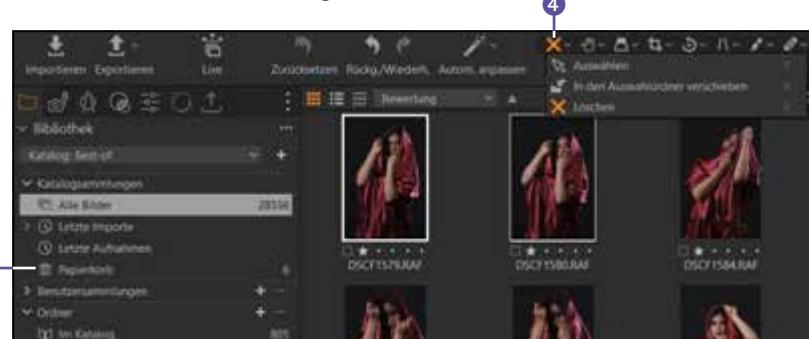


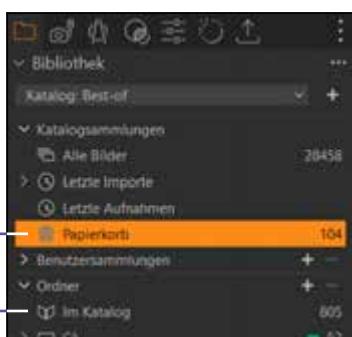
Abbildung 5.31 ▶

Bilder, die Sie im Katalog löschen, werden zunächst in den Papierkorb des Katalogs verschoben.

3 Papierkorb leeren

Endgültig löschen können Sie Bilder aus dem Katalog über den PAPIERKORB **5**. Hier können Sie genauso wie in Schritt 2 mit dem LÖSCHEN- bzw. ENTFERNEN-Werkzeug verfahren, um einzelne Bilder endgültig aus dem Katalog zu entfernen. Mit diesem Werkzeug wird nur die Verknüpfung des Bildes vom Katalog entfernt, das Bild wird nicht von der Festplatte gelöscht. Bei Bildern, die in den Katalog **6** importiert wurden, erhalten Sie bei Verwendung des LÖSCHEN- bzw. ENTFERNEN-Werkzeugs allerdings eine Rückfrage, ob sie endgültig von der Festplatte gelöscht werden sollen.

Wollen Sie referenzierte Bilder endgültig von der Festplatte löschen, wählen Sie diese Bilder mit dem AUSWÄHLEN-Werkzeug aus, und betätigen Sie **[Entf]** / **[←]**. Nun erscheint auch bei den referenzierten Bildern ein Dialog, in dem Sie auswählen können, ob Sie die referenzierten Bilder nur aus dem Katalog entfernen (AUS KATALOG ENTFERNEN) oder komplett von der Festplatte löschen (VON FESTPLATTE LÖSCHEN) wollen.



Papierkorb komplett leeren

Mit einem rechten Mausklick auf dem Papierkorb können Sie mit dem Befehl PAPIERKORB DES KATALOGS LEEREN alle Bilder im Papierkorb eines Katalogs auf einmal entfernen. Auch hier erscheint zur Sicherheit der entsprechende Rückfrage-Dialog. Alternative Befehle zum Löschen im Allgemeinen finden Sie auch im Menü DATEI oder durch einen Klick mit der rechten Maustaste auf das Bild.

Von Festplatte löschen

Achtung: Wenn Sie den Befehl VON FESTPLATTE LÖSCHEN im entsprechenden Dialog auswählen, werden die Bilder endgültig gelöscht und nicht etwa in den Papierkorb des Systems verschoben.

◀ Abbildung 5.32

Im PAPIERKORB finden Sie die im Katalog gelöschten Bilder vor.

◀ Abbildung 5.33

Dieser Dialog erscheint, wenn Sie Bilder aus dem Katalog löschen wollen, die in den Katalog importiert wurden.

◀ Abbildung 5.34

Für referenzierte Bilder haben Sie die Möglichkeit, diese nur aus dem Katalog zu entfernen oder komplett von der Festplatte zu löschen.

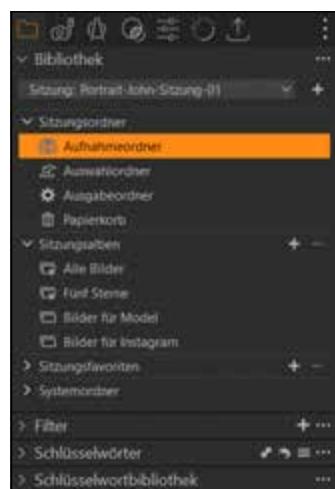
Schritt für Schritt

Schlechte Bilder aus einer Sitzung entfernen

Bilder aus einer Sitzung auszusortieren und zu löschen, funktioniert vom Prinzip her genauso wie bei einem Katalog. Nur gibt es bei einer Sitzung keine Referenz auf ein Bild, die entfernt werden kann, sondern es werden immer die tatsächlichen Bilddateien verschoben bzw. gelöscht.

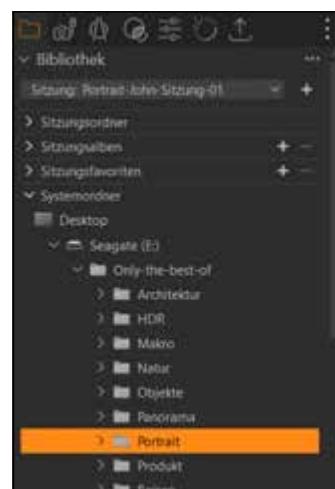
1 Bilder zum Aussortieren auswählen

Da Sie mit Sitzungen auf Systemordner zugreifen können, ist es damit auch möglich, beliebige Bilder vom System oder einer externen Festplatte zu löschen. Wählen Sie daher einen Sitzungsordner oder einen Ordner auf dem System oder einer externen Festplatte aus, von dem Sie Bilder aussortieren wollen. Für das Aussortieren der Bilder deaktiviere ich den Viewer mit ANSICHT • VIEWER und vergrößere die Vorschau der Bilder im Browser.



▲ Abbildung 5.35

Egal, ob Sie einen SITZUNGSDRÖNER auswählen oder einen ...



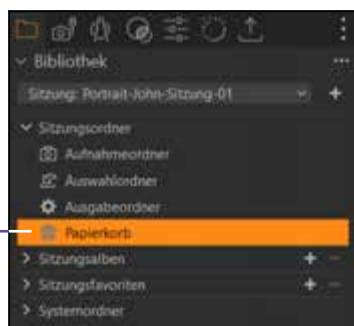
▲ Abbildung 5.36

... SYSTEMORDNER, der Zugriff erfolgt immer direkt auf das gespeicherte Bild.

2 Bilder zum Aussortieren auswählen

Um Bilder einer Sitzung zu löschen, wählen Sie die entsprechenden Bilder aus. Tippen Sie dann auf **[Entf]** / **[←]**. Alternativ wählen Sie auch hier das Werkzeug LÖSCHEN (Windows) bzw. ENTFERNEN (Mac) aus und klicken die entsprechenden Bilder damit an. Hierbei werden die Bilder in den PAPIERKORB-Ordner ① des SITZUNGSDRÖNERS verschoben. Den Befehl zum Löschen finden Sie auch im Menü DATEI oder durch einen Klick mit der rechten Maustaste auf das Bild. Beim Löschen mit dem

Werkzeug LÖSCHEN bzw. ENTFERNEN erscheint ein Dialog, der Sie darauf hinweist, dass die Datei(en) verschoben werden. Bestätigen Sie den Dialog, werden die Datei(en) in den Papierkorb verschoben. Dasselbe ist natürlich auch der Fall, wenn Sie die Datei(en) z.B. mit **[Entf]** / **[←]** löschen. Nur erscheint in diesem Fall kein Rückfragedialog. Das erwähne ich, weil es doch verwirren kann. Die Dateien werden hier immer in den PAPIERKORB des SITZUNGSDRÖNDERS verschoben. Im Gegensatz zum Katalog handelt es sich hier auch nicht um einen virtuellen Ordner. Sie können diesen Ordner daher auch direkt im Explorer oder Finder öffnen, indem Sie diesen mit der rechten Maustaste anklicken und den Befehl IM EXPLORER ANZEIGEN bzw. IM FINDER ANZEIGEN auswählen.



◀ Abbildung 5.37
Im PAPIERKORB finden Sie die in der Sitzung gelöschten Bilder vor.

3 Papierkorb leeren

Alle Bilder, die Sie bei einer Sitzung gelöscht haben, werden in den PAPIERKORB-Ordner unterhalb des Sitzungsordners verschoben. Wollen Sie diese Bilder endgültig von der Festplatte löschen, müssen Sie den Ordner nur mit der rechten Maustaste anklicken und PAPIERKORB DER SITZUNG LEEREN (Windows) bzw. SITZUNGSPAPIERKORB LEEREN (Mac) auswählen. Wie immer folgt hier nochmals ein Dialog mit einer Rückfrage.

5.7 Alben erstellen

Ich verwende regelmäßig Alben, weil sie sich ideal dafür eignen, Bilder für unterschiedliche Anlässe zusammenzustellen. Alben sind so etwas wie virtuelle Ordner, die nur innerhalb des Katalogs oder der Sitzung von Capture One vorhanden sind. So ist es auch möglich, dass Bilder in mehreren Alben enthalten sind. Nur das Zusammenfassen von Alben in einem Projekt oder einer Gruppe bleibt dem Katalog vorbehalten. Aber egal, ob Sie nun einen Katalog oder eine Sitzung verwenden, in den Alben selbst finden Sie keine Bilder, sondern nur die Verweise auf die

Alben überall

Die Möglichkeiten, eine Sammlung von Bildern in Alben zusammenzufassen, werden Sie häufiger in Capture One vorfinden. So können Sie jederzeit das Ergebnis einer Suche als Album sichern.

Bilder. Das gilt in diesem Fall auch für Sitzungen, wo die Bilder gewöhnlich in der Dateistruktur verschoben werden.

Schritt für Schritt Alben zusammenstellen

In diesem Workshop zeige ich Ihnen, wie Sie eine Sammlung von Bildern in Alben zusammenfassen können. Solche Alben sind perfekt, um jederzeit die guten Bilder parat zu haben, sei es nun für eine Präsentation bei Bekannten, bei einem Kunden oder auch für das Hochladen der Bilder auf einer Capture-One-Live-Session. Mit Alben können Sie alles genauso zusammenfassen, wie Sie es haben wollen.

1 Gruppe für Album erstellen (nur für den Katalog)

Wenn Sie Alben erstellen, empfehle ich Ihnen, zu einem Thema eine Gruppe zu erstellen. Eine Gruppe ist ein übergeordneter Knoten, in dem Sie die Alben sammeln können. So könnten Sie Gruppen zu Themen wie »Landschaften«, »Modefotografie« usw. anlegen, je nachdem, was Ihre fotografierten Themen sind. Auch eine Gruppierung nach Jahr, wie »2021«, »2022« usw., wird gerne verwendet. Klicken Sie im BIBLIOTHEK-Register ① auf das Plussymbol ② bei BENUTZERSAMMLUNGEN, und wählen Sie GRUPPE ③ aus. Geben Sie im folgenden Dialog den Namen ④ der Gruppe ein.

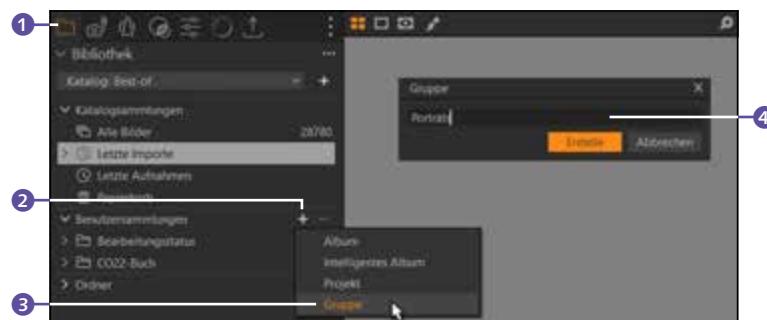


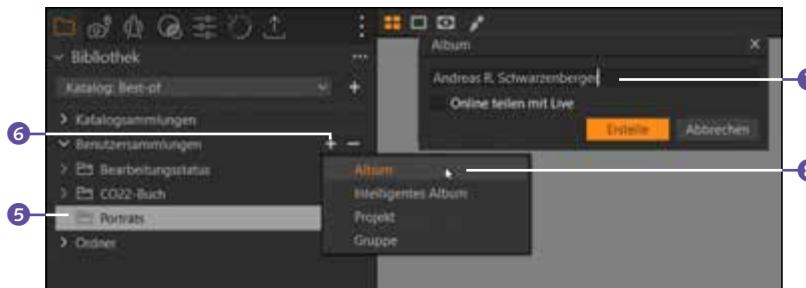
Abbildung 5.38 ▶

Hier wird eine neue Gruppe »Porträts« erstellt, innerhalb der künftig Alben rund um das Thema Porträts erstellt werden sollen.

2 Neues Album erstellen

Wollen Sie das neue Album innerhalb einer Gruppe hinzufügen, müssen Sie diese Gruppe ⑤ beim Erstellen gleich auswählen, ansonsten wird das Album als loser Eintrag bei den BENUTZERSAMMLUNGEN hinzugefügt. Im Katalog können Sie die Alben und Gruppen nachträglich per Drag & Drop umsortieren. Klicken Sie für ein neues Album auf das Plussymbol ⑥ neben BENUTZERSAMMLUNGEN bzw. SITZUNGSALBEN, und

wählen Sie ALBUM (Windows) ⑧ bzw. ALBUM INNERHALB [Gruppennname] (Mac) aus. Geben Sie im Dialog den Namen ⑦ für das Album ein.



Capture One Live

Beim Erstellen eines Albums können Sie mit der Option ONLINE TEILEN MIT LIVE die Bilder auch gleich in einer Live-Session hochladen.

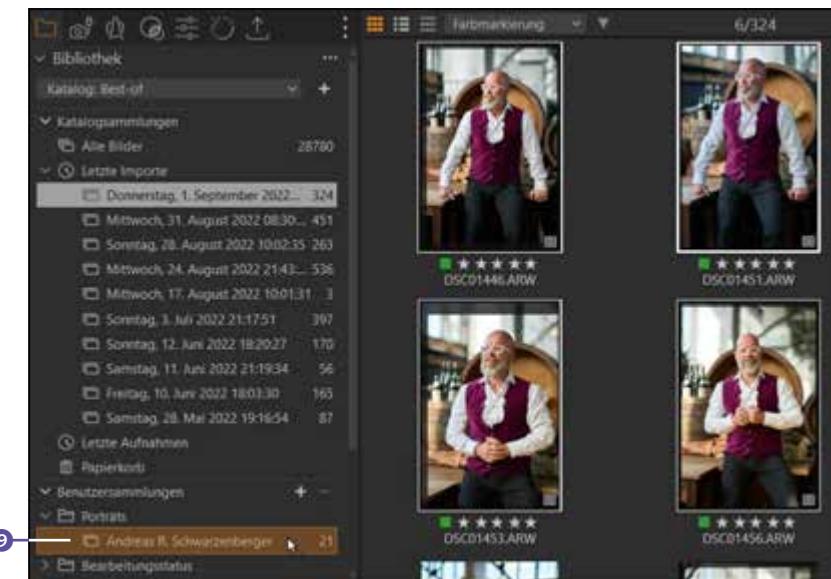
Auf Capture One Live wurde bereits in Abschnitt 4.6 eingegangen.

◀ Abbildung 5.39

Ein neues Album erstellen

3 Bilder zu Alben hinzufügen

Jetzt können Sie jederzeit Bilder einem Album hinzufügen, indem Sie z.B. mit gedrückt gehaltener Maustaste einzelne oder mehrere ausgewählte Bilder vom Browser auf das Album ⑨ ziehen und dort fallen lassen. Ich wähle in der Regel bei den Katalogsammlungen einen der letzten Importe aus, wo ich auch die Bilder bewertet und aussortiert habe. Dabei blende ich den Viewer über ANSICHT • VIEWER aus und sortiere die Bilder nach BEWERTUNG oder FARBMARKIERUNG. Beim Hinzufügen von Bildern in Alben werden keine Bilder auf der Festplatte kopiert, dorthin verschoben oder gelöscht, und außer den Einträgen in der Datenbank wird kein weiterer Speicherplatz benötigt.



▲ Abbildung 5.40

Bilder zu Alben hinzufügen

Alben verwalten

Die Anzahl der vorhandenen Bilder im Album wird rechts neben dem Albumnamen angezeigt (nur bei einem Katalog). Wollen Sie Bilder aus Alben entfernen, wählen Sie im aktiven Album die entsprechenden Bilder aus und betätigen **[Entf]/[Delete]** oder rufen im Kontextmenü der rechten Maustaste LÖSCHEN (AUS ALBUM [Name]) auf. Das Bild wird aus dem Album entfernt. Wollen Sie ein Album (oder eine Gruppe) löschen, reicht ein rechter Mausklick darauf, und Sie können im Kontextmenü den entsprechenden Befehl wählen. Beim Löschen von Bildern in Alben oder dem Album selbst werden nur Referenzen und keine Bilder von der Festplatte gelöscht.

4 Auswahlsammlung festlegen

In einem Katalog können Sie außerdem ein Album zu einer Auswahlsammlung erklären, indem Sie das Album mit der rechten Maustaste anklicken und den entsprechenden Befehl mit ALS AUSWAHLSAMMLUNG FESTLEGEN auswählen. Am kleinen Icon ② neben dem Album erkennen Sie dann eine solche Auswahlsammlung. Ausgewählte Bilder können dieser Auswahlsammlung jetzt schneller mit dem Werkzeug IN AUSWAHLORDNER VERSCHIEBEN ① oder mit **[Strg]/[cmd]+[J]** hinzugefügt werden.

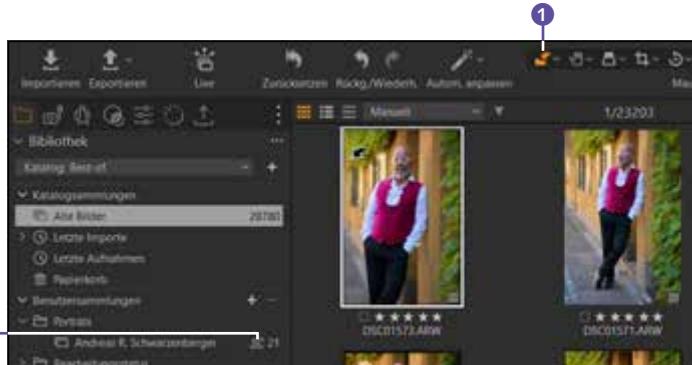


Abbildung 5.41 ▶

Hier habe ich das Album zur Auswahlsammlung erklärt, womit nun einfacher Bilder mit dem IN AUSWAHLORDNER-Werkzeug oder per Tastenkürzel hinzugefügt werden können.

Alben erstellen aus

Sie können auch über den Befehl ALBEN ERSTELLEN AUS, den Sie via rechten Mausklick im Browser vorfinden, Alben nach BEWERTUNG, FARBMARKIERUNG, SEQUENZ-ID oder Auswahl erstellen. Hierbei werden Alben anhand der im Browser ausgewählten Bilder erstellt. Wählen Sie zum Beispiel die FARBMARKIERUNG aus, werden Alben anhand der Farbmarkierung der ausgewählten Bilder erstellt. Die Farbnamen werden unterhalb einer Gruppe FARBMARKIERUNG (mit Datum) zusammengefasst. Interessant dürfte auch die Option AUSWAHL sein, mit der Sie aus den aktuell ausgewählten Bildern ein Album erstellen und benennen können.

5.8 Intelligente Alben erstellen

Wollen Sie neue Bilder nicht jedes Mal selbst in Alben verschieben und aktualisieren, finden Sie in Capture One eine weitere Form der Sammlung: die intelligenten Alben. Bilder, die in einem solchen intelligenten Album landen, erfüllen bestimmte Bedingungen, die Sie über die Metadaten vorgeben. Das Tolle daran ist: Sie müssen die Bilder nicht mehr selbst einem Album hinzufügen, das passiert ganz automatisch. Auch

wenn Sie neue Bilder importieren und entsprechende Bilder die Kriterien des intelligenten Albums erfüllen, werden diese hier hinzugefügt. Ein intelligentes Album ist somit immer auf dem neuesten Stand. Intelligente Alben können sowohl für den Katalog als auch für eine Sitzung angelegt werden.

Schritt für Schritt

Alben, die sich auf dem neuesten Stand halten

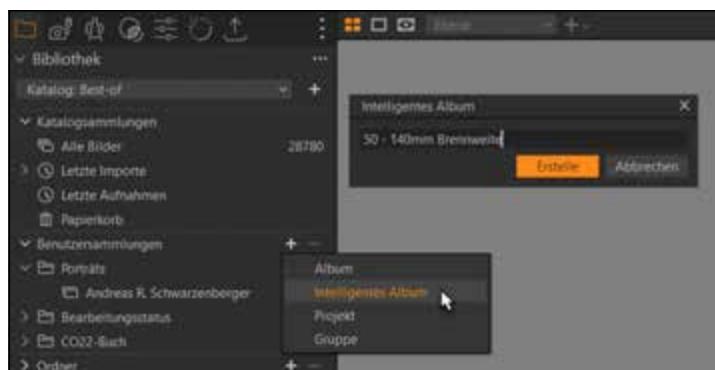
In diesem Workshop finden Sie ein Beispiel, wie Sie ein intelligentes Album für Bilder erstellen, die mit einer bestimmten Brennweite aufgenommen wurden. Sie erfahren zudem noch, wie Sie diese Kriterien verfeinern können.

1 Intelligentes Album erstellen

Überlegen Sie sich, ob Sie Ihre intelligenten Alben künftig gruppieren wollen oder nicht. Sie können intelligente Alben aber auch jederzeit nachträglich per Drag & Drop in Gruppen umsortieren. Gruppen stehen hierbei wie gehabt nur für Kataloge zur Verfügung und nicht für Sitzungen. Klicken Sie für ein neues intelligentes Album auf das Plussymbol neben BENUTZERSAMMLUNGEN bzw. SITZUNGSALBEN, und wählen Sie INTELLIGENTES ALBUM aus. Geben Sie im Dialog den Namen für das Album ein (Windows). Am Mac können Sie den Namen direkt in der Titelleiste ändern.

Rein virtuelle Alben

Wie schon bei den gewöhnlichen Alben werden bei intelligenten Alben keine Bilder physisch in das Album verschoben. Bei den Bildern in den intelligenten Alben handelt es sich lediglich um Referenzen auf die Originalbilder.



◀ Abbildung 5.42

Ein neues intelligentes Album anlegen

2 Regeln erstellen

Als Erstes sollten Sie die Regeln für die Suchkriterien erstellen, nach denen Capture One die Bilder in ein intelligentes Album sortiert. Sie können in der Dropdown-Liste ① ALLE oder BELIEBIG (Windows) bzw. EINE BELIEBIGE (Mac) wählen. Damit erstellen Sie eine logische Oder-BELIEBIG oder Und-Verknüpfung (ALLE). Wenn Sie ALLE auswählen wie

im Beispiel, müssen alle folgenden Regeln zutreffen. Wählen Sie hingegen **BELIEBIG**, muss nur eine der folgenden Regeln zutreffen, damit Bilder zum intelligenten Album hinzugefügt werden.

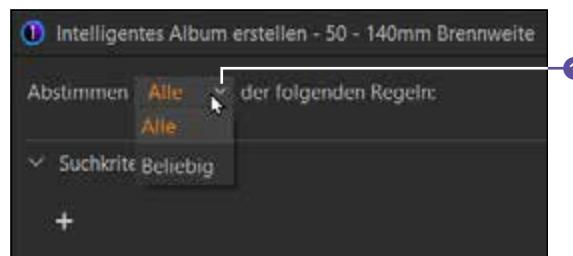


Abbildung 5.43 ▶

Die Regeln für die folgenden Suchkriterien festlegen

Verarbeitet vs. Angepasst

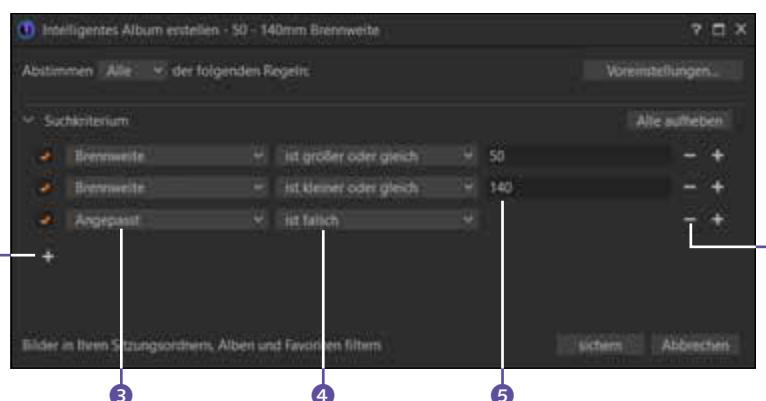
Diese beiden Angaben werden gerne mal verwechselt. Mit **VERARBEITET** ist gemeint, dass dieses Bild bereits exportiert wurde (z. B. als JPEG-Bild). Mit **ANGEPASST** hingegen ist gemeint, dass an diesem Bild bereits Anpassungen durchgeführt wurden.

Abbildung 5.44 ▶

Die Suchkriterien erstellen

3 Suchkriterien erstellen

Im linken Feld ③ wählen Sie, für welche Parameter Sie ein Suchkriterium erstellen wollen, im mittleren Feld die Bedingung ④, und im rechten Feld ⑤ geben Sie einen Wert für das Suchkriterium ein. Über das Plussymbol ② und das Minussymbol ⑥ fügen Sie Regeln hinzu bzw. entfernen sie. Im Beispiel will ich alle Bilder, die mit einer Brennweite zwischen 50 und 140 mm aufgenommen und noch nicht bearbeitet wurden, dem intelligenten Album hinzufügen. Mit OK bzw. SICHERN werden die Einstellungen gespeichert.



4 Intelligentes Album arbeiten lassen

Wenn Sie die Regeln für das intelligente Album erstellt haben, sorgt Capture One dafür, dass dieses Album immer aktuell gehalten wird, und fügt bei jedem Import weitere Bilder hinzu, die den Kriterien des intelligenten Albums entsprechen. Wenn ein Bild nicht mehr den Kriterien des intelligenten Albums entspricht (im Beispiel **ANGEPASST IST RICHTIG**), wird es automatisch aus dem Album entfernt. Intelligente Alben erkennen Sie am Symbol mit dem Zahnrad am Ordner bei den **BENUTZERSAMMLUNGEN** bzw. **SITZUNGSALBEN**.

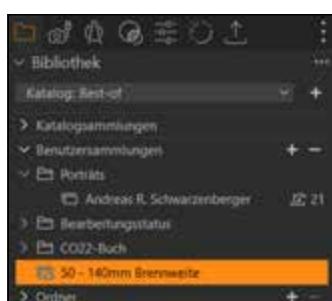
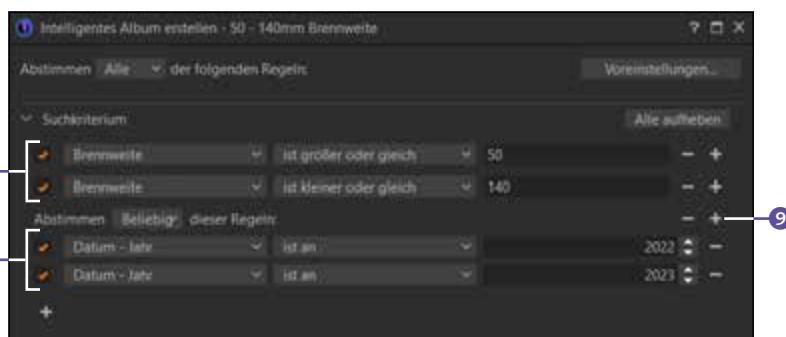


Abbildung 5.45

Das intelligente Album hält sich selbst auf dem aktuellsten Stand.

5 Kriterien verfeinern

Wollen Sie Kriterien verfeinern bzw. ändern, klicken Sie das intelligente Album mit der rechten Maustaste an, und wählen Sie im Kontextmenü BEARBEITEN. So können Sie das Album auch umbenennen oder löschen. Zum Verfeinern könnten Sie z.B. weitere logische Und-/Oder-Verknüpfungen über das andere Plussymbol 9 neben der Regel hinzufügen. Hier lautet das Kriterium, dass dem Album automatisch Bilder hinzugefügt werden, die mit einer Brennweite von 50 bis 140 mm 7 aufgenommen wurden und bei denen das Jahr der Aufnahme 2022 oder 2023 8 ist.



◀ Abbildung 5.46

Die Suchkriterien eines intelligenten Albums können Sie jederzeit ändern.

Die Anwendungsgebiete für solche intelligenten Alben sind sehr vielseitig und können Ihnen auch das eine oder andere manuelle Album ersparen. Einige Beispiele aus meiner Praxis:

- ▶ **Bilder nach Datum sortieren:** Sie legen eine Gruppe für ein bestimmtes Jahr (z. B. 2022) an und erstellen dann darin ein intelligentes Album (z. B. November) mit dem Suchkriterium DATUM – MONAT IM JAHR mit IST AN und wählen hier 2022-11 aus. Schon finden Sie alle Bilder vom November 2022 im intelligenten Album vor. Auf diese Weise ersparen Sie sich die Suche nach Bildern in diesem Zeitraum und das mühevolle Aussortieren.
- ▶ **Bilder nach Bearbeitungsstand sortieren:** Darauf bin ich bereits in Abschnitt 5.3, »Bilder mit Farbe markieren«, eingegangen. Neben der Möglichkeit, die FARBMARKIERUNGEN zu berücksichtigen, können Sie hier auch mit dem Suchkriterium ANGEPASST, kombiniert mit einer FARBMARKIERUNG oder BEWERTUNG, aussortieren, welche der Bilder noch überhaupt nicht in Capture One bearbeitet wurden.
- ▶ **Bilder nach Schlüsselwörtern sortieren:** Sehr gerne sortiere ich meine Bilder nach SCHLÜSSELWÖRTERN in ein intelligentes Album, vorausgesetzt natürlich, die Verschlagwortung wurde ordentlich und vor allem regelmäßig verwendet. Auf die Verschlagwortung gehe ich noch gesondert in Abschnitt 6.2, »Bilder verschlagworten«, ein. Hierbei verwende ich dann zusätzlich noch die BEWERTUNG der Bilder,

damit auch nur die guten Bilder mit einem bestimmten Schlüsselwort (z. B. »Ballett« und/oder »Augsburg«) in meinem intelligenten Album landen.

Schritt für Schritt

Intelligente Alben für die Sichtung

Ich verwende intelligente Alben von Capture One unter anderem, um mir einen Überblick über den Stand meiner Bearbeitung zu verschaffen. Der Vorteil von intelligenten Alben ist, dass sie sich automatisch auf dem aktuellsten Stand halten. So kann ich intelligente Alben z. B. dazu nutzen, Bilder ohne eine Bewertung oder Verschlagwortung in meinem Katalog zu finden und entsprechend zu bearbeiten. Bilder, die bewertet und mit einem Schlüsselwort versehen wurden, verschwinden aus diesem Album.

1 Albumgruppe erstellen (nur Katalog)

Legen Sie sich zunächst eine Gruppe für das intelligente Album an. Dafür klicken Sie im BIBLIOTHEK-Register im Werkzeug BIBLIOTHEK bei BENUTZERSAMMLUNGEN auf das Plussymbol und wählen dort GRUPPE aus. Im sich öffnenden Dialog geben Sie den Namen für die Albumgruppe ein. Im Beispiel verwende ich die Bezeichnung MEIN WORKFLOW. Dieser Arbeitsschritt ist natürlich optional.

2 Intelligentes Album erstellen

Wählen Sie jetzt die Gruppe aus, die Sie in Schritt 1 erstellt haben. Klicken Sie für ein neues intelligentes Album erneut auf das Plussymbol ① neben BENUTZERSAMMLUNGEN, und wählen Sie nun INTELLIGENTES ALBUM aus. Geben Sie im Dialog den Namen für das Album ein. Hier verwende ich die Bezeichnung 1-OHNE-BEWERTUNG.

(Intelligente) Alben erstellen

Alternativ können Sie ein (intelligentes) Album auch mit einem rechten Mausklick anlegen. Klicken Sie z. B. mit der rechten Maustaste auf die Gruppe MEIN WORKFLOW, dann können Sie im Kontextmenü via NEU INNERHALB VON "MEIN WORKFLOW" ein ALBUM oder INTELLIGENTES ALBUM anlegen.

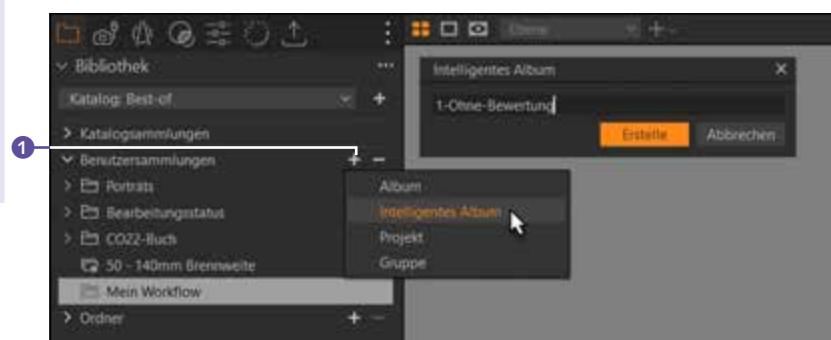
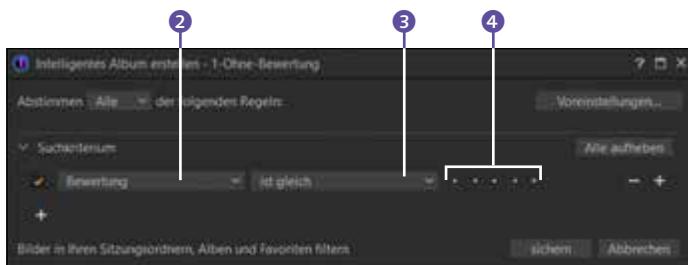


Abbildung 5.47 ▶

Ein neues intelligentes Album erstellen

3 Suchkriterium für das intelligente Album festlegen

Im linken Feld ② wählen Sie, wofür Sie ein Suchkriterium erstellen wollen. Hier wähle ich BEWERTUNG aus. Im mittleren Feld tragen Sie die Bedingung ein ③ (hier IST GLEICH) und im rechten Feld ④ einen Wert für das Suchkriterium, das in diesem Beispiel eine leere Bewertung ist. Mit OK bzw. SICHERN werden die Einstellungen gespeichert. Natürlich können Sie auch mehrere Suchkriterien kombinieren.



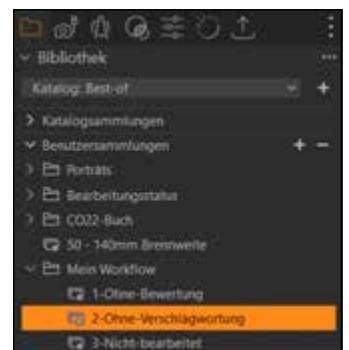
◀ Abbildung 5.48
Das Suchkriterium festlegen

4 Intelligentes Album arbeiten lassen

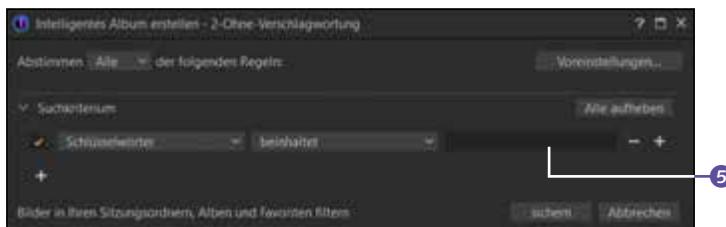
Wenn Sie die Regeln für das intelligente Album erstellt haben, sorgt Capture One dafür, dass dieses Album immer aktuell gehalten wird, und fügt bei jedem Import weitere Bilder hinzu, die den Kriterien des intelligenten Albums entsprechen. Wenn ein Bild nicht mehr den Kriterien des intelligenten Albums entspricht, wird es automatisch aus dem Album entfernt. In dem Beispiel finde ich in diesem Album jetzt immer alle importierten Bilder vor, die noch ohne Bewertung sind.

5 Weitere intelligente Alben erstellen

Ich lege auf diese Weise noch weitere intelligente Alben an, die mir beim Abarbeiten meines persönlichen Workflows behilflich sind. So füge ich z.B. noch ein intelligentes Album für Bilder ohne Schlüsselwörter (2-OHNE-VERSCHLAGWORTUNG) und eines für Bilder, die ich noch nicht bearbeitet habe (3-NICHT-BEARBEITET), hinzu. Als SUCHKRITERIUM für Bilder ohne SCHLÜSSELWÖRTER ist das rechte Feld leer ⑤. Für nicht bearbeitete Bilder lautet das Suchkriterium für das linke Feld ANGE PASST, und für das mittlere Feld wähle ich IST FALSCH.



◀ Abbildung 5.49
Meine intelligenten Alben, die ich für die Sichtung verwende



◀ Abbildung 5.50
Ein intelligentes Album für Bilder ohne Schlüsselwörter



Kapitel-08/paluma.raf

Zum Weiterlesen

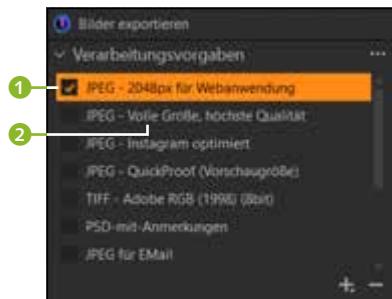
Der Exportdialog wird noch gesondert in Kapitel 19, »Bilder weitergeben und exportieren«, behandelt. Speziell auf die Rezepte für das Exportieren gehe ich in Abschnitt 19.2 im Workshop »Eigene Verarbeitungsvorgaben für den Export erstellen« ein.

Schritt für Schritt**So legen Sie den optimalen Bildausschnitt fest**

Das Festlegen des Bildausschnitts ist eine gängige und häufig unverzichtbare Funktion bei Raw-Konvertern. In diesem Workshop erfahren Sie, welche Möglichkeiten Sie mit Capture One haben.

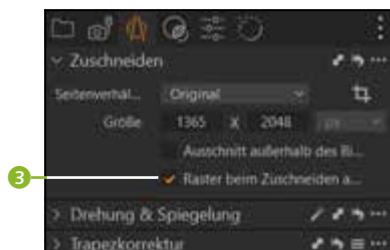
1 Maßangabe beim Exportdialog prüfen

Zunächst sollten Sie die VERARBEITUNGSVORGABEN ① im Exportdialog deaktivieren bzw. überprüfen. Den Exportdialog können Sie für das ausgewählte Bild z. B. mit einem rechten Mausklick darauf im Untermenü EXPORTIEREN • EXPORT bzw. **Strg**/**cmd**+**Shift**+**D** aufrufen. Wird dort eine Vorgabe mit einer festen Ausgabegröße ② verwendet, werden diese Angaben auch beim ZUSCHNEIDEN-Werkzeug als feste Größe verwendet ③ und nicht die Originalgröße des Bildes. Diese Verarbeitungsvorgabe ist zwar nützlich, weil Sie gleich eine feste Maßeinheit vorgeben können, aber vielleicht nicht das, was Sie an dieser Stelle haben wollen. Wenn das ZUSCHNEIDEN-Werkzeug nicht wie erwartet funktioniert, liegt das häufig an einer aktiven Verarbeitungsvorgabe. Auch die vorgegebene Maßeinheit für das ZUSCHNEIDEN-Werkzeug, können Sie beim Exportdialog bestimmen. Wenn also auch die Maßeinheit beim ZUSCHNEIDEN-Werkzeug nicht änderbar ist, dann liegt dies ebenfalls an den Vorgaben des Exportdialogs (hier dem Bereich FORMAT & GRÖSSE).



▲ Abbildung 8.20

Wenn eine auf die Bildgröße beschränkte Vorgabe im Exportdialog aktiv ist, ...



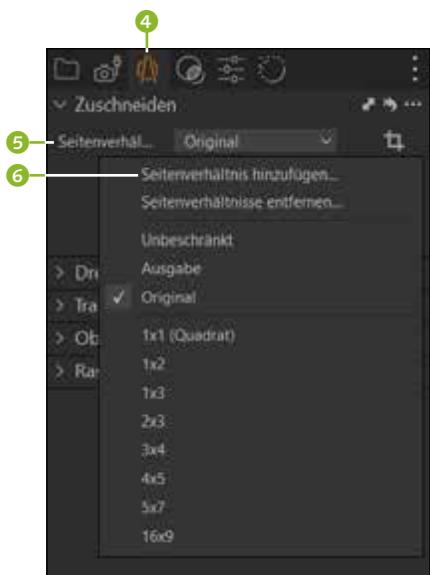
▲ Abbildung 8.21

... so beeinflusst diese Vorgabe auch die Bildgröße im ZUSCHNEIDEN-Werkzeug.

2 Seitenverhältnis anpassen

Das ZUSCHNEIDEN-Werkzeug finden Sie im FORM-Register ④, wo Sie ein SEITENVERHÄLTNIS ⑤ für den Zuschnitt auswählen können. Mit der Standardeinstellung ORIGINAL wird das Seitenverhältnis des Bildes beibehalten. Wollen Sie kein festes Seitenverhältnis, dann wählen Sie UNBESCHRÄNKTE aus. Damit können Sie den Zuschnitt in einem beliebigen

Verhältnis durchführen. Ansonsten können Sie aus den unterschiedlichen Vorgaben wie 2×3 oder 3×4 wählen. Wenn Sie Bilder für soziale Medien zuschneiden wollen, sollten Sie sich vorher informieren, was hier idealerweise verwendet werden sollte. Für Instagram eignet sich z.B. das Seitenverhältnis 4×5 oder 1×1 für eine Feed-Platzierung. Alternativ können Sie ein eigenes SEITENVERHÄLTNIS HINZUFÜGEN 6 und speichern.

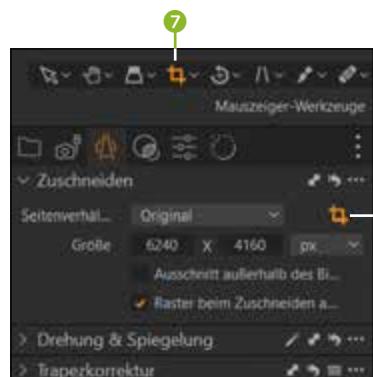


▲ Abbildung 8.22

Das Seitenverhältnis beim Zuschneiden-Werkzeug anpassen.

3 Zuschneiden-Werkzeug aktivieren

Das eigentliche Werkzeug 8 zum Zuschneiden müssen Sie zunächst noch im ZUSCHNEIDEN-Werkzeug aktivieren. Das Werkzeug 7 finden Sie auch bei den MAUSZEIGER-Werkzeugen wieder, oder Sie verwenden das Tastenkürzel C dafür.



▲ Abbildung 8.23

Das Zuschneiden-Werkzeug auswählen

Seitenverhältnis in der Kamera

Die meisten Kameras nehmen Bilder in einem Seitenverhältnis von $3:2$ auf. Ein Seitenverhältnis, das auch in Analogzeiten in der Kleinbildtechnik vorherrschte und woraus sich auch die klassischen Bildgrößen für Fotoabzüge mit 9×13 , 10×15 oder 13×18 cm entwickelt haben. Ausnahme sind Four-Thirds-Kameras, die Bilder im Seitenverhältnis $4:3$ aufnehmen. Das Seitenverhältnis wird nicht willkürlich verwendet, sondern richtet sich nach dem Format des Sensors. Viele Kameras bieten interne Einstellungen an, ein Seitenverhältnis auf $1:1$, $3:2$, $4:3$ oder $16:9$ zu ändern. Aber dies gilt nur für die JPEG-Bilder in der Kamera. Ein Raw-Bild wird immer in der Sensorsgröße der Kamera aufgenommen. Wenn Sie z.B. ein Bild mit einem Kleinbildsensor aufnehmen, geschieht dies in der Regel im $3:2$ -Format. Stellen Sie nun in der Kamera das Seitenverhältnis auf $16:9$, wird das Bild von $3:2$ auf das Verhältnis $16:9$ in der Kamera beschnitten, und das auch nur, wenn Sie das Bild als JPEG speichern. Das Raw-Bild wird weiterhin im $3:2$ -Seitenverhältnis aufgenommen.

Zuschnittsmaske anpassen

Die Zuschnittsmaske können Sie über BEARBEITEN/CAPTURE ONE 23 • VOREINSTELLUNGEN • ZUSCHNEIDEN ändern. Mit ANZEIGEN legen Sie fest, ob und wann die Zuschnittsmaske angezeigt werden soll. Mit DECKKRAFT und HELLIGKEIT können Sie den Bereich deutlicher hervorheben oder abschwächen. Wollen Sie einen Zuschnittsrahmen immer anzeigen, erreichen Sie dies mit RAHMEN ANZEIGEN. Mit BE-SCHRIFTUNGEN ANZEIGEN wird die Größe des Zuschnitts angezeigt. Und mit GRIFFE ANZEIGEN entscheiden Sie, wann und ob Sie diese einblenden wollen.



▲ Abbildung 8.24

In den VOREINSTELLUNGEN können Sie Anpassungen an der Zuschnittsmaske und dem Zuschnittsrahmen für das ZUSCHNEIDEN-Werkzeug vornehmen.

4 Bild über Zuschnittsrahmen zuschneiden

Gehen Sie mit der Maus an eine der Ecken, und der Cursor wird zu einem Doppelpfeil ①. Ziehen Sie den Zuschnittsrahmen nach innen. Wenn Sie ORIGINAL als Seitenverhältnis gewählt haben, können Sie den Zuschnittsrahmen nur über die Ecken ändern. Bei UNBESCHRÄNKT stehen Ihnen neben den vier Ecken auch die vier Kanten zur Verfügung. Klicken Sie außerhalb des Zuschnittsrahmens, wird der Rahmen aufgehoben.

Ich habe zudem die Zuschnittsmaske etwas in der Helligkeit und Deckkraft angepasst, damit diese etwas deutlicher zu erkennen ist. Wie das geht, steht im Hinweiskasten auf dieser Seite.



▲ Abbildung 8.25

Bildausschnitt über den Zuschnittsrahmen zuschneiden.

Model: Ana Primorac/paluma.net

5 Manuelle Eingabe der Bildgröße

Eine andere Möglichkeit, einen Zuschnittsrahmen zu erstellen, wäre die manuelle Eingabe in den beiden Textfeldern von GRÖSSE ② im ZUSCHNEIDEN-Werkzeug. Wenn das SEITENVERHÄLTNIS auf ORIGINAL oder ein anderes festes Seitenverhältnis (also nicht UNBESCHRÄNKT) eingestellt ist, wird bei einer Eingabe der Höhe die Breite proportional angepasst. Umgekehrt gilt natürlich dasselbe.

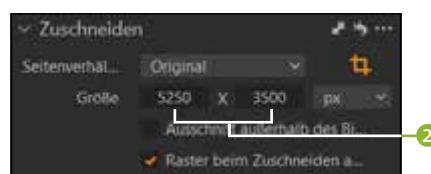


Abbildung 8.26 ▶

Manuelle Eingabe der Bildgröße im ZUSCHNEIDEN-Werkzeug

6 Einen Zuschnittsrahmen manuell aufziehen

Alternativ können Sie auch mit dem ZUSCHNEIDEN-Werkzeug mit gedrückter Maustaste einen Zuschnittsrahmen aufziehen. Im Beispiel habe ich von der rechten oberen Ecke ③ einen Zuschnittsrahmen mit gedrückter Maustaste zur linken unteren Ecke ④ aufgezogen. Lassen Sie die Maustaste los, und Sie haben den Zuschnittsrahmen erstellt. Auch hier orientiert sich der Zuschnittsbereich an dem im ZUSCHNEIDEN-Werkzeug eingestellten SEITENVERHÄLTNIS.



Von der Mitte aufziehen

Wollen Sie einen Rahmen von einem bestimmten Punkt aus der Mitte gleichmäßig nach außen aufziehen, können Sie dies mit gehaltener [Alt]-Taste machen. Damit können Sie exakt bestimmen, was in der Mitte des Zuschnittsrahmens sein soll. Auch hier wird der Rahmen gemäß dem SEITENVERHÄLTNIS aufgezogen.

◀ Abbildung 8.27

Hier wird gerade manuell ein Zuschnittsrahmen von der rechten oberen zur linken unteren Ecke aufgezogen.

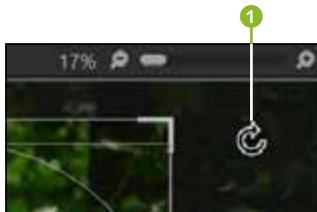
7 Zuschnittsbereich verschieben

Eher selten dürfte der aufgezogene oder erstellte Zuschnittsbereich auf Anhieb perfekt sein. Gehen Sie daher mit dem Mauszeiger auf eine Stelle innerhalb des Zuschnittsrahmens, wodurch der Cursor zu einem Pfeil in vier Richtungen ⑤ wird. Jetzt können Sie mit gedrückter gehaltener Maustaste die Position des Rahmens verschieben. Den Zuschnittsrahmen können Sie außerdem jederzeit über die Ecken bzw. Seiten, wenn Sie ein unbeschränktes Seitenverhältnis vorgegeben haben, nachträglich anpassen.



◀ Abbildung 8.28

Der Zuschnittsbereich kann jederzeit verschoben werden.



▲ Abbildung 8.29

Wird das Pfeil-im-Kreis-Symbol ① angezeigt, können Sie den aufgezogenen Zuschnittsrahmen drehen.

8 Zuschnittsbereich drehen

Ich habe bereits kurz erwähnt, dass Sie mit dem ZUSCHNEIDEN-Werkzeug auch den Zuschnittsbereich drehen können. Hierfür setzen Sie den Mauscursor außerhalb des aufgezogenen Zuschnittsrahmens, wodurch er zu einem Pfeil-im-Kreis-Symbol ① wird. Mit gedrückter Maustaste können Sie nun den Zuschnittsrahmen drehen. Dies funktioniert auch innerhalb des Zuschnittsbereichs, indem Sie die `Strg`/`cmd`-Taste gedrückt halten.

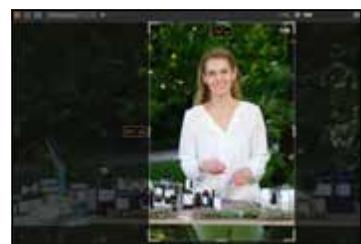
9 Hoch- und Querformat ändern

Sie können das Hoch- oder Querformat bei einem festen Seitenverhältnis jederzeit ändern, indem Sie den Rahmen an einer Ecke ② einfach mit gedrückter Maustaste über die kürzere Kante des Zuschnittsrahmens ziehen. Anschließend können Sie den Zuschnittsrahmen wieder entsprechend verschieben und anpassen oder auf demselben Weg wieder vom Hochformat ins Querformat wechseln.



▲ Abbildung 8.30

Ziehen Sie die Ecke der Kante auf die gegenüberliegende Seite, ...

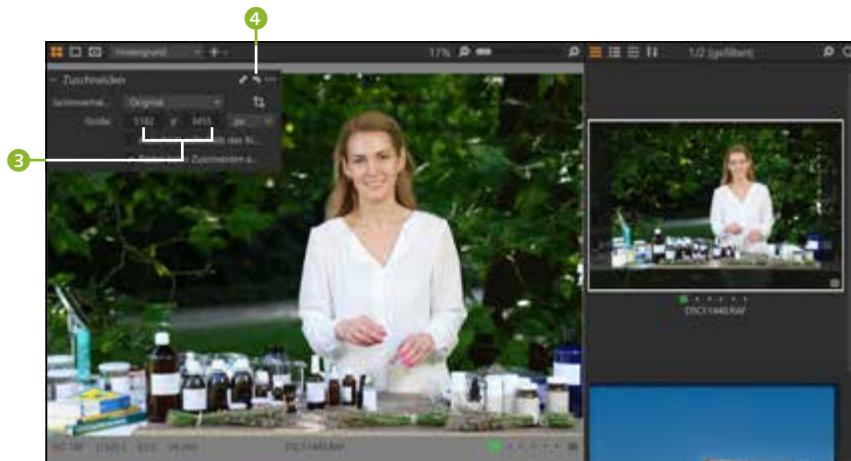


▲ Abbildung 8.31

... können Sie zwischen Hoch- und Querformat wechseln.

10 Bild zuschneiden

Der Zuschnitt wird ausgeführt, wenn Sie zu einem anderen Mauszeiger-Werkzeug wechseln oder die `Esc`-Taste drücken. Natürlich bleibt das Originalbild so, wie es ist, und was Sie im Viewer sehen, ist nur wieder das Bild in dem Format, wie es aussehen würde, würden Sie es in einem Format wie JPEG oder TIFF exportieren. Das Original-Raw-Bild bleibt dagegen unangetastet. Die Größe wird im entsprechenden Bereich ③ angezeigt. Der Zuschnittsrahmen wird im Browser immer angezeigt, und im Viewer können Sie ihn einblenden, um mit aktiviertem ZUSCHNEIDEN-Werkzeug daran weiterzuarbeiten. Wollen Sie hingegen den Zuschnitt zurücksetzen, können Sie dies über das entsprechende Symbol ④ im ZUSCHNEIDEN-Werkzeug machen.

**▲ Abbildung 8.32**

Wenn Sie das ZUSCHNEIDEN-Werkzeug wechseln, sehen Sie im Viewer das beschnittene Bild ohne den Zuschnittsrahmen. Im Browser hingegen wird der Zuschnittsrahmen angezeigt.

**▲ Abbildung 8.33**

Das Beispiel vor dem Zuschnitt ...

**▲ Abbildung 8.34**

... und hier nach dem Zuschnitt

8.5 Stürzende Linien beheben

Eine ganz wichtige Korrektur des Bildaufbaus fehlt noch: das Anpassen der Perspektive. Gerade bei Aufnahmen hoher Gebäude von unten oder von oben scheinen diese häufig nach innen oder außen zu kippen. Und wenn Sie dabei ein sehr weitwinkeliges Objektiv verwenden, dann wirkt dieser Effekt oft noch stärker. Mit der TRAPEZKORREKTUR bietet Capture One ein sehr gutes Werkzeug an, das solche Verzerrungen korrigiert.

Ihnen bieten sich drei Möglichkeiten:

1. eine Automatik, in der Sie bestimmen können, ob die Korrektur vertikal und/oder horizontal durchgeführt wird
2. eine manuelle Version, in der Sie die Linien für die Korrektur selbst setzen
3. eine Version nur mit Schiebereglern für die manuelle Ausrichtung, die auch zum Feintuning der beiden anderen Versionen geeignet ist



Kapitel-08/augsburg.raf

Schritt für Schritt Stürzende Linien korrigieren (Automatik)

In Abbildung 8.35 habe ich das Gebäude und die Säulen von unten nach oben fotografiert, wodurch die Linien optisch nach innen zu stürzen drohen. In diesem Workshop werden Sie erfahren, wie Sie diese nicht ideale Perspektive korrigieren können.



▲ Abbildung 8.35

Da ich die Kamera bei der Aufnahme nach oben gekippt hatte, scheinen das Gebäude und die Säulen nach innen zu stürzen. Ein weitwinkeliges Objektiv verstärkt diesen Effekt in der Regel.

1 Verzerrung und Vignettierung beheben

Als ersten Schritt sollten Sie im **OBJEKTIVKORREKTUR**-Werkzeug im Register **FORM** das entsprechende **PROFIL** ① für Ihr Objektiv auswählen, um vorhandene Verzerrungen und Vignettierungen des Objektivs gezielt auszugleichen.

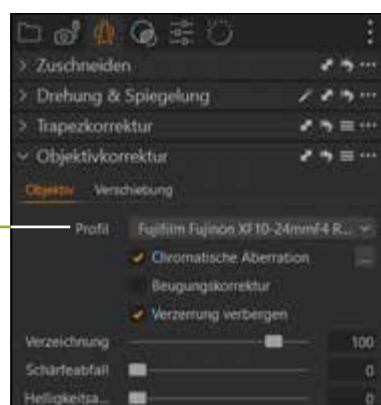


Abbildung 8.36 ▶

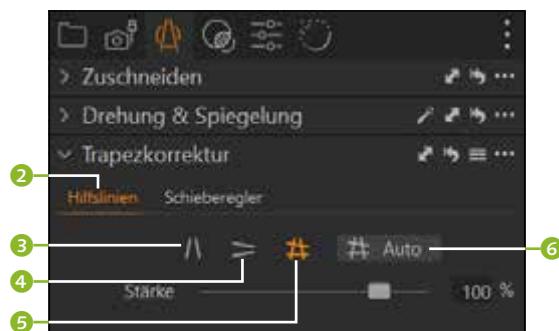
Abbildungfehler wie Verzerrungen und Vignettierungen des Objektivs lassen sich automatisch mit dem geeigneten Profil beheben.

2 Automatische Trapezkorrektur

Für die automatische Trapezkorrektur wählen Sie beim TRAPEZKORREKTUR-Werkzeug im Register HILFSLINIEN ② eine entsprechende Trapezkorrektur über die drei Schaltflächen aus. Das Tastenkürzel für die Trapezkorrektur lautet **K**. Mit **↓+K** können Sie die einzelnen Werkzeuge für die Trapezkorrektur wechseln. Zur Auswahl stehen:

- ▶ TRAPEZKORREKTUR VERTIKAL ③: Mit dieser Schaltfläche erfolgt die Anpassung der Perspektivkorrektur für vertikale Details. Diese Korrektur ist am besten geeignet, wenn ausschließlich senkrechte Linien gerade gestellt werden sollen.
- ▶ TRAPEZKORREKTUR HORIZONTAL ④: Hiermit erfolgt die Korrektur nur für horizontale Details. Wenn z. B. bei Architekturaufnahmen das Bild zur Seite kippt, wäre diese Schaltfläche eine Option.
- ▶ TRAPEZKORREKTUR ⑤: Bei dieser Schaltfläche handelt es sich um eine Kombination aus horizontaler, vertikaler und automatischer Perspektivkorrektur. Capture One versucht dann, alle Linien im Bild gerade auszurichten.

Haben Sie die gewünschte Trapezkorrektur gewählt, wird das entsprechende Symbol auch in der vierten Schaltfläche ⑥ bei Auto angezeigt. Klicken Sie diese an, wird Capture One versuchen, das Bild gemäß den Vorgaben vertikal, horizontal oder komplett auszurichten.



▲ Abbildung 8.37

Automatische Korrektur der Perspektive mit den TRAPEZKORREKTUR-Schaltflächen

Wenn Sie die folgenden Abbildungen betrachten, werden Sie feststellen, dass in diesem Beispiel die Funktion TRAPEZKORREKTUR ⑤ mit den vertikalen und horizontalen Anpassungen das beste Ergebnis liefert.

Mehrere Bilder gleichzeitig

Die automatische Trapezkorrektur kann auch auf mehrere markierte Bilder im Browser gleichzeitig angewendet werden.



Abbildung 8.38 ▶

Das Bild links oben ist unbearbeitet. Beim Bild rechts daneben kam die TRAPEZKORREKTUR VERTIKAL zum Einsatz. Im Bild links unten wurde TRAPEZKORREKTUR HORIZONTAL angewandt und rechts unten sehen Sie das Ergebnis von TRAPEZKORREKTUR.



3 Stärke anpassen

Wie stark die Korrektur sein soll, können Sie mit dem Regler STÄRKE ① einstellen. Standardmäßig steht dieser auf 100%. Hier können Sie bei Bedarf noch einen extremeren Wert bis 120% verwenden oder den Wert reduzieren, damit das Bild nach der Perspektivenkorrektur nicht allzu unnatürlich wirkt. Das Tolle an diesem Regler ist, dass Sie hiermit jederzeit nachregeln können.

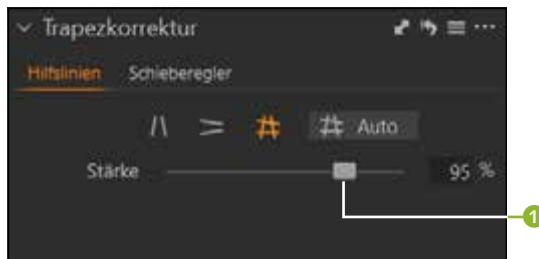


Abbildung 8.39 ▶

Mit STÄRKE können Sie regeln, wie stark Capture One die Perspektive anpassen soll.

4 Mit den Schiebereglern nachjustieren

Wenn Sie mit der automatischen Trapezkorrektur noch nicht ganz zufrieden sind, finden Sie im Register SCHIEBEREGLER des TRAPEZKORREKTUR-Werkzeugs verschiedene Regler, mit denen Sie die Trapezkorrektur nachregeln können. Genau genommen könnten Sie auch ausschließlich dieses Werkzeug verwenden, ohne HILFSLINIEN. Sie finden auch gleich die Werte der gemachten Anpassungen vor. Mit VERTIKAL korrigieren Sie die stürzenden Linien. HORIZONTAL bearbeitet die horizontalen Verzerrungen. Mit NEIGUNG können Sie die Schräglage des Bildes anpassen, und mit ASPEKT können Sie das Bild im Anschluss an die Trapezkorrektur noch strecken oder stauchen.



▲ Abbildung 8.40

Sie können die mit den Hilfslinien gemachten Korrekturen nachjustieren.

Trapezkorrekturdaten

Die Schaltfläche TRAPEZKORREKTURDATEN DER KAMERA ZUWEISEN bleibt den hauseigenen Kameras von Phase One mit IQ-Mittelformatrückteil mit integriertem Gyroskop vorbehalten. Damit ist es z. B. möglich, das Bild bis zu einem gewissen Grad zu korrigieren, auch wenn es keine sichtbaren Linien im Bild gibt.

Schritt für Schritt

Ändern der Perspektive des Bildes (manuell)

Bei diesem Bild habe ich eine alte Kirche in Tepoztlán in Mexiko von unten nach oben fotografiert, wodurch die Linien nach innen kippen. Die Korrektur der stürzenden Linien muss hier stark ausfallen, so extrem, dass Sie bei der Korrektur Bildinhalte verlieren werden, da das Bild an den Seiten beschnitten wird. Idealerweise berücksichtigen Sie das schon bei der Aufnahme.



Kapitel-08/tepoztlan.raf



▲ Abbildung 8.41

Die stürzenden Linien sind hier deutlich zu sehen.

1 Trapezkorrektur-Werkzeug verwenden

Das TRAPEZKORREKTUR-Werkzeug finden Sie im FORM-Register oder unter MAUSZEIGER-Werkzeuge. Manuell können Sie damit auf zwei verschiedene Arten arbeiten: Entweder verwenden Sie die Schieberegler und Zahlenwerte über das Register SCHIEBEREGLER, um die Perspektive zu korrigieren, wobei Sie als Hilfsmittel Raster oder Hilfslinien einblenden können. Oder Sie verwenden über das Register HILFSLINIEN eines der Werkzeuge TRAPEZKORREKTUR VERTIKAL, TRAPEZKORREKTUR HORIZONTAL oder TRAPEZKORREKTUR (für die vertikale und horizontale Korrektur gemeinsam).

2 Horizontale Trapezkorrektur verwenden

Wählen Sie im FORM-Register oder in den MAUSZEIGER-Werkzeugen das TRAPEZKORREKTUR-Werkzeug zur vertikalen Trapezkorrektur ② aus. Ziehen Sie die beiden vertikalen Hilfslinien mithilfe der vier kreisförmigen Griffe ④ so auf das Bild, dass die vertikalen Linien mit den Bildlinien übereinstimmen, die Sie gerade richten wollen. Ein tieferes Einzoomen hilft dabei, etwas genauer zu arbeiten. Wenn ein Griffpunkt ausgewählt ist (orangefarbener Kreis), können Sie diesen mit den Pfeiltasten bewegen. Halten Sie dabei (beim Mac) die ⌘-Taste gedrückt, ist die Bewegung des Griffpunktes größer. Mit einem Klick auf ZUWEISEN (Windows)



▲ Abbildung 8.42

Das vertikale TRAPEZKORREKTUR-Werkzeug ② wurde ausgewählt.

③ bzw. ANWENDEN (Mac) wird die Korrektur angewendet. Genauso funktioniert die horizontale Trapezkorrektur. Die vertikalen Linien des TRAPEZKORREKTUR-Werkzeugs können Sie jederzeit nachträglich ändern. Auch die Schieberegler stehen Ihnen zum Feintuning zur Verfügung.



Abbildung 8.43 ▶

Hier wurden zwei vertikale Linien an den äußersten Kanten des Gebäudes angebracht.

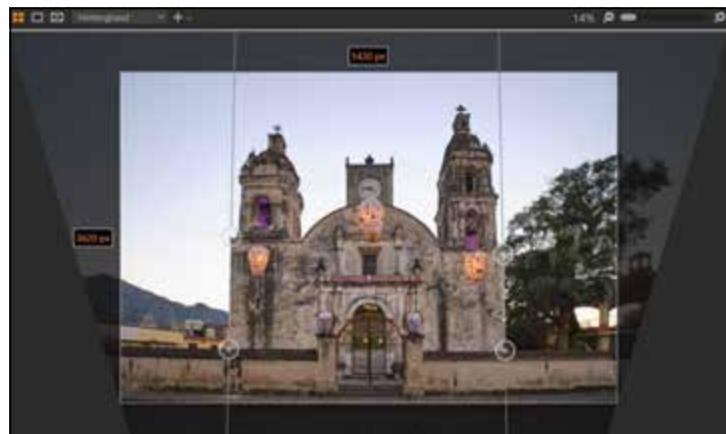


Abbildung 8.44 ▶

Das Ergebnis nach der vertikalen Trapezkorrektur ist gar nicht mal so schlecht. Trotz des deutlichen Beschnitts an den Rändern.

3 Horizontal und vertikal anpassen

Führt die vertikale oder horizontale Ausrichtung allein nicht ganz zum gewünschten Ergebnis, können Sie die Trapezkorrektur für beide Korrekturen (horizontal und vertikal) verwenden. Die vertikalen Linien passen Sie wie gehabt über die Griffe ④ den Bildlinien an, die Sie vertikal begradigen wollen. Dasselbe machen Sie mit den horizontalen Linien, die Sie über die Griffe mit den Bildlinien horizontal gerade ausrichten wollen. Je genauer Sie arbeiten, desto besser wird das Ergebnis. Mit ZUWEISEN wird die Korrektur ausgeführt.

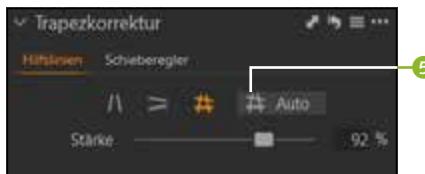


◀ Abbildung 8.45

Hier wurden nun jeweils zwei horizontale und zwei vertikale Linien für die Korrektur der Perspektive mit dem TRAPEZKORREKTUR-Werkzeug angebracht.

4 (Fein-)Korrektur mit den Schiebereglern

Zunächst können Sie noch mit dem Regler STÄRKE 5 im Register HILFSLINIEN einstellen, wie kräftig die horizontale und vertikale Verzerrung angewendet werden soll. Die Standardeinstellung ist 100%. In extremen Fällen ist es sinnvoll, den Wert etwas zu reduzieren, damit das Ergebnis nicht zu unnatürlich wirkt bzw. durch die Korrektur schon Bildbereiche abgeschnitten wurden, die zum Hauptmotiv gehören.



▲ Abbildung 8.46

Die Stärke der Trapezkorrektur können Sie jederzeit nachregeln.

Auch mit den Reglern 6 im Register SCHIEBEREGLER des TRAPEZKORREKTUR-Werkzeugs können Sie stürzende Linien mit den bereits bekannten Reglern VERTIKAL, HORIZONTAL, NEIGUNG und ASPEKT ausgleichen oder die zuvor gemachten Anpassungen im Viewer nachjustieren.



▲ Abbildung 8.47

In der Praxis regle ich die mit dem TRAPEZKORREKTUR-Werkzeug gemachten Einstellungen über die Schiebereglern nach.

Bildqualität

Ihnen sollte klar sein: Je stärker die Trapezkorrektur ausfällt, desto mehr geht das zulasten der Bildqualität. Manchmal ist es daher sinnvoll, den Regler STÄRKE im TRAPEZKORREKTUR-Werkzeug etwas zu reduzieren. Auch Bilder, die nicht zu 100% gerade sind und nur leicht stürzende Linien enthalten, haben ihren Reiz. Bei der Korrektur sollten Sie außerdem immer tief in das Bild hineinzoomen, um wirklich genau mit der Trapezkorrektur arbeiten zu können.

Werte über die Textfelder ändern

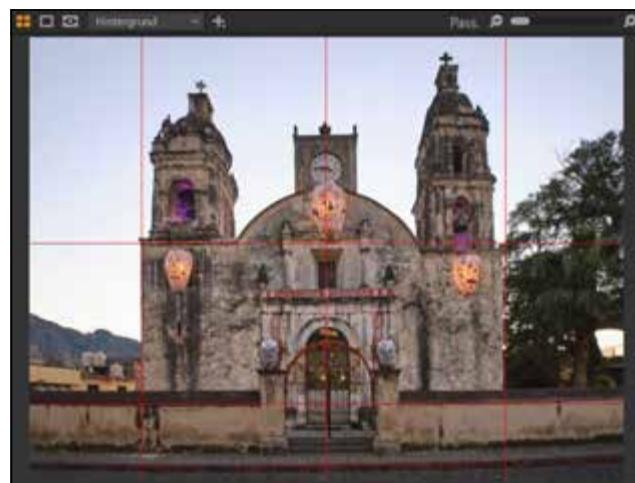
Das Feintuning über die Regler ist mir oftmals zu grob. Stattdessen ändere ich die Werte in den Textfeldern mit den **↑**- und **↓**-Tasten in Einerschritten. Mit gehaltener **Shift**-Taste können Sie den Wert in Zehnerschritten ändern.

Zum Weiterlesen

Die Hilfslinien werden in Abschnitt 8.1, »Raster und Hilfslinien verwenden«, behandelt. Blättern Sie für mehr Informationen gegebenenfalls zu diesem Abschnitt zurück.

5 Hilfslinien für das Feintuning

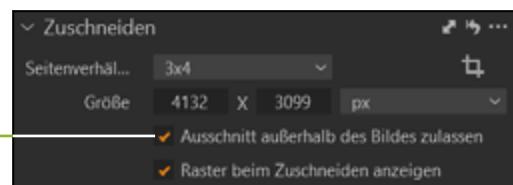
Für das Feintuning mit den Reglern im TRAPEZKORREKTUR-Werkzeug verwende ich gewöhnlich mehrere Hilfslinien, die ich an verschiedenen waagerechten und senkrechten Kanten dem Bild hinzufüge. Anschließend versuche ich über die verschiedenen Regler im TRAPEZKORREKTUR-Werkzeug und (bei Bedarf) den Regler WINKEL im Werkzeug DREHEN & SPIEGELUNG das Bild anhand der Hilfslinien auszurichten.

**Abbildung 8.48 ▶**

Extrem hilfreich für das Feintuning und die Anpassung der Perspektive mit den Schiebereglern des TRAPEZKORREKTUR-Werkzeugs sind die Hilfslinien.

6 Zuschnitt außerhalb des Bildbereichs

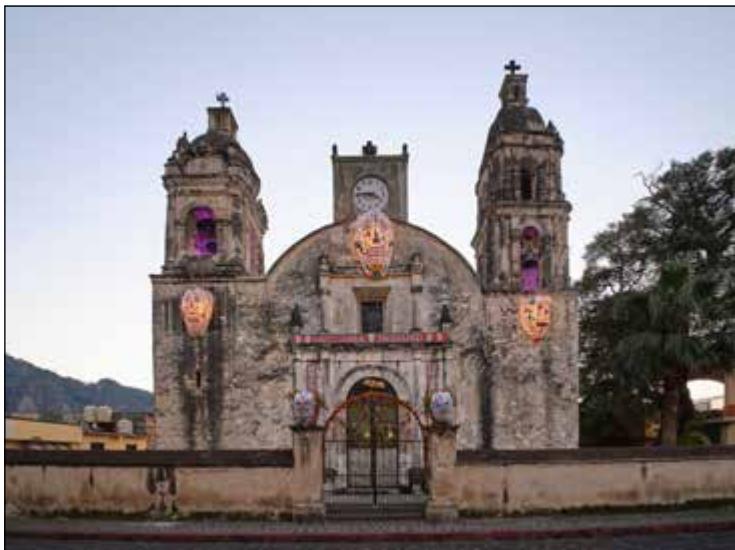
Bei der Trapezkorrektur wird das Bild automatisch passend zugeschnitten. Dennoch werden Sie das Bild häufig nachträglich mit dem ZUSCHNEIDEN-Werkzeug anpassen, da die Trapezkorrektur selten direkt den perfekten Zuschnitt erzeugt. Im ZUSCHNEIDEN-Werkzeug finden Sie die Option AUSSCHNITT AUSSENHALB DES BILDES ZULASSEN ①. Aktivieren Sie sie, erlauben Sie Capture One, den Zuschnitt über die Bildränder hinauszulegen. Den entstehenden transparenten Bereich können Sie z.B. in Photoshop inhaltsbasiert auffüllen.

**▲ Abbildung 8.49**

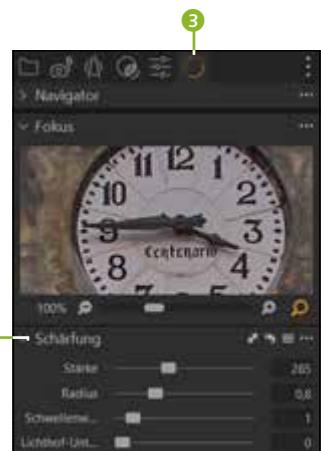
Ein nachträgliches Anpassen des Zuschnittsrahmens ist häufig unerlässlich und kann gegebenenfalls auch außerhalb des Bildausschnitts erfolgen.

7 Bild nachschärfen

Häufig wird das Bild durch das Korrigieren der stürzenden Linien unschärfer, weil die Pixel der Rohdaten geändert werden müssen. Daher können und sollten Sie am Ende etwas nachschärfen. Das SCHÄRFUNG-Werkzeug ② befindet sich im VERFEINERN-Register ③. Im Beispiel habe ich den Regler STÄRKE etwas erhöht. Auf das Schärfen von Bildern gehe ich in Abschnitt 13.3, »Das Schärfung-Werkzeug«, noch ausführlich ein.



▲ Abbildung 8.51
Das Bild nach der Trapezkorrektur



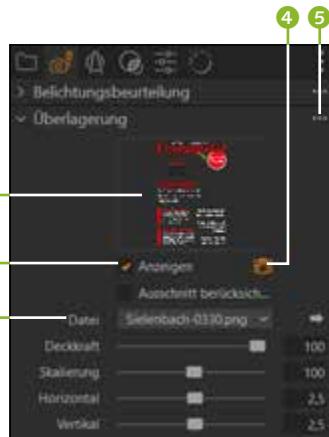
▲ Abbildung 8.50
Das Bild nachschärfen

8.6 Das Überlagerung-Werkzeug

Das ÜBERLAGERUNG-Werkzeug wird gerne beim Tethered Shooting eingesetzt. Mit dem Werkzeug können Sie beispielsweise ein Layout einblenden, während Sie gerade ein Foto machen. So lässt sich abschätzen, wie ein Bild mit einem bestimmten Layout wirkt, und Sie können auch gleich die nötigen Vorarbeiten und Bildanpassungen (Seitenverhältnis, Größe usw.) mit Capture One durchführen. Bei Bedarf können Sie die Überlagerung als neue Ebene in einer PSD-Datei speichern und weitergeben. Den Export beschreibe ich allerdings erst später in Kapitel 19, »Bilder weitergeben und exportieren«. Dass ich diesen Abschnitt hier aufgenommen habe, liegt daran, dass es sich um ein Hilfsmittel der Bildkomposition handelt.

Raster als Überlagerung

Hilfreich als Überlagerungen sind auch verschiedene transparente Raster mit dynamischer Symmetrie. Eine gewaltige Menge an solchen Rastern (Grids) und noch mehr zum Thema finden Sie auf der Website www.the-art-of-composition.com.



▲ Abbildung 8.52

Das ÜBERLAGERUNG-Werkzeug ist ein Hilfsmittel der Bildkomposition.

Überlagerung ein-/ausblenden

Ein-/ausblenden können Sie die Überlagerung neben der Checkbox ANZEIGEN (2) auch mit **[Strg]/[cmd]+[↑]+[0]** oder über das Menü ANSICHT mit dem Befehl ÜBERLAGERUNG.

Bild(er) anpassen

Bevor Sie das Bild weitergeben und dafür mit Photoshop oder einer anderen Software zusammenmontieren, können Sie es entsprechend mit Capture One anpassen und so die anschließende Compositing-Arbeit in einer anderen Software reduzieren.

Um eine solche Überlagerung zu verwenden, öffnen Sie im Register TETHER den Bereich ÜBERLAGERUNG. Ziehen Sie mit gedrückt gehaltener Maustaste ein Bild für die Vorlage aus dem Browser auf die Ablagefläche (3), und lassen Sie es dort fallen. Alternativ können Sie ein Bild über (1) laden, indem Sie im sich öffnenden Dialog ein Bild auswählen. Ideal geeignet ist ein Bild mit einer transparenten Hintergrundebene, wie z. B. im PNG-Format. Im transparenten Bereich wird dann im nächsten Schritt das Bild unter der Vorlage angezeigt. Aktivieren Sie die Checkbox ANZEIGEN (2).

Jetzt können Sie beliebige Bilder auswählen oder verkabelt fotografieren, und die Bilder werden unterhalb des gewählten Überlagerungsbildes angezeigt. Da unser Layout transparente Bereiche enthält, können Sie hier die DECKKRAFT auf 100% setzen. Das Layout können Sie außerdem mit den Reglern SKALIERUNG, HORIZONTAL und VERTIKAL anpassen. Mit dem ÜBERLAGERUNG-Werkzeug (4) können Sie das Layout im Viewer (6) mit gedrückt gehaltener Maustaste verschieben.

Die Überlagerung gilt für alle Bilder im Browser. So können Sie durchaus mehrere Bilder mit **[Strg]/[cmd]** im Browser auswählen, sodass sie im Viewer mit der Überlagerung angezeigt werden. Gelöscht wird die Funktion über die drei Punkte (5) des ÜBERLAGERUNG-Werkzeugs mit ÜBERLAGERUNG LÖSCHEN.



▲ Abbildung 8.53

Das ÜBERLAGERUNG-Werkzeug im Einsatz (Model: Olga)

Kapitel 21

Capture One auf dem iPad

In diesem Kapitel dreht sich alles um die Verwendung von Capture One auf dem iPad. Sie erfahren, wie Sie Bilder auf das iPad importieren, aussortieren und bearbeiten können. Auch Tethered Shooting ist mit dem iPad möglich, wenn die Kamera unterstützt wird. Ebenso erfahren Sie, wie Sie die Bilder vom iPad auf die Desktop-Version von Capture One über die Cloud übertragen und importieren können.

21.1 Das iPad in den Workflow integrieren

Als Phase One die iPad-Version angekündigt hat, war die Euphorie und Erwartung sehr groß. Dass man hier aber nicht mit der ersten und nächsten Version gleich eine Alternative zur Desktop-Version erwarten durfte, war allerdings von vornherein klar. Zunächst ging es vorwiegend darum, die Engine der Desktop-Version auch auf das iPad zu bringen. Viele weitere Funktionen werden nach und nach implementiert. Was auch nicht jedem gefallen dürfte, ist, dass man für Capture One auf dem iPad extra bezahlen muss. Zur Drucklegung waren dies 5,49€ pro Monat (jederzeit kündbar), und zwar unabhängig vom Bezahlmodell der Desktop-Version. Abgesehen von dieser extra Pille, die man hier schlucken muss, ist Capture One auf dem iPad aber eine gute App, die sich schön in den Workflow mit der Desktop-Version integrieren lässt.

Dies bedeutet natürlich auch, dass Sie die iPad-Version völlig unabhängig von der Desktop-Version als Standalone-App verwenden können. Die meisten Anwenderinnen und Anwender werden hier allerdings das komplette Capture-One-Ökosystem bevorzugen. Ein klassischer Workflow wäre, die Bilder auf das iPad zu importieren und zu verwalten. Ebenso lassen sich die Bilder auf dem iPad bearbeiten und bei Bedarf auch gleich für die Weitergabe exportieren. Es gibt eine Cloud-Anbindung über die Sie die Bilder in die Cloud laden und auf dem Desktop mit den Anpassungen herunterladen und weiterbearbeiten können.

Speicherplatz auf dem iPad

Ein Flaschenhals auf dem iPad kann sein, dass nicht ausreichend Speicherplatz vorhanden ist. Bei einem Fotoshooting kommen hier schon mal ein paar Gigabyte an Daten zusammen. Wer ein iPad mit nur 32 GB sein Eigen nennt, auf dem das System und weitere Apps schon mal die Hälfte davon belegen, für den dürfte der Speicherplatz schnell knapp werden.

Mein klassischer Workflow nach dem Import von Bildern auf dem iPad sieht wie folgt aus:

1. **Aussortieren:** Das iPad ist perfekt dafür geeignet, die Bilder bequem auszusortieren. Ich bewerte die Bilder und verwende Farbmarkierungen nach meinem persönlichen System. Die schlechten Bilder werden auch gleich vom iPad gelöscht und die guten Bilder in einem Album zusammengefasst.
2. **Bilder bearbeiten:** Auch wenn die Bearbeitung von Bildern auf dem iPad noch nicht so umfangreich ist wie auf der Desktop-Version, so können Sie doch schon viele und grundlegende Anpassungen vornehmen. Da auf dem iPad dieselbe Engine verwendet wird wie bei der Desktop-Version, dürfen Sie auch dieselben Ergebnisse erwarten. Sie können das Bild mit einem Stil versehen, die Formgebung anpassen und generelle Anpassungen vornehmen. Auch die feineren Details können Sie mit der iPad-Version bereits bearbeiten. Ebenso steht Ihnen die Möglichkeit zur Verfügung, bereits gemachte Anpassungen zu kopieren und anderen Bildern zuzuweisen. Das ist sehr hilfreich bei einer Serie von Bildern, die unter denselben Bedingungen aufgenommen wurden.
3. **Bilder weitergeben:** An dieser Stelle gefällt mir auch, dass ich die Bilder gleich weitergeben und teilen kann. So lassen sich schnell digitale Abzüge für das Model oder die sozialen Medien erstellen.
4. **Bilder in die Desktop-Version importieren:** Da ich bereits die besten Bilder in einem Album gesammelt und zum Teil auch bearbeitet habe, ist es an der Zeit, diese in die Cloud zu laden und darüber in die Desktop-Version von Capture One zu importieren, wo ich sie dann verwalte und gegebenenfalls weiterbearbeite. Sind die Bilder in der Desktop-Version, entferne ich diese auf dem iPad, um darauf Platz für die nächste Serie von Fotos zu haben. Bei Modelshootings verwende ich das importierte Album in der Desktop-Version dann auch gleich mit Capture One Live, um die Bilder besprechen zu können.

21.2 Bilder auf das iPad importieren

Die Bilder auf das iPad importieren können Sie jederzeit über die App FOTOS oder DATEIEN. In der Praxis werden Sie allerdings wohl häufiger Bilder direkt nach dem Fotografieren importieren wollen. Hierzu müssen Sie ein Kartenlesegerät oder die Kamera an das iPad anschließen. Dafür benötigen Sie in der Regel einen speziellen Adapter.

Schritt für Schritt

So importieren Sie Bilder vom Kartenlesegerät/Kamera

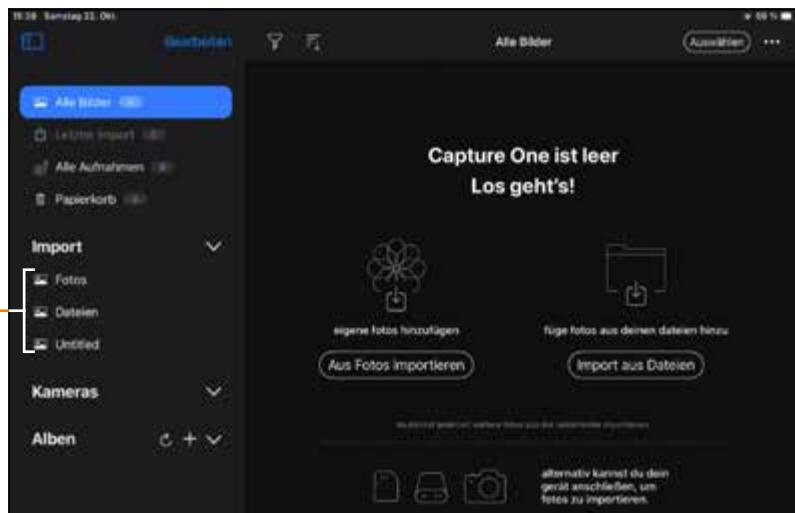
Im folgenden Workshop will ich Ihnen zeigen, wie Sie Bilder von der Speicherkarte oder Kamera auf das iPad importieren. Beachten Sie hierbei, dass die Bilder auf das iPad kopiert werden und Sie insofern ausreichend Speicherplatz dafür benötigen.

1 Quelle für den Import wählen

Wenn Sie Capture One auf dem iPad zum ersten Mal starten, wird ein Bildschirm wie in Abbildung 21.1 gezeigt. Hieraus geht klar hervor, von wo Sie die Bilder importieren können. Mit dem Button **Aus Fotos IMPORTIEREN** können Sie Bilder aus Ihrer Foto-Mediathek importieren. Über **IMPORT AUS DATEIEN** importieren Sie Bilder z.B. aus dem iCloud-Drive oder Bilder, die Sie direkt auf dem iPad gespeichert haben. Für die meisten Anwender dürfte allerdings die Funktion zum Importieren von Bildern direkt von der Speicherkarte oder der Kamera interessant sein. Wenn Sie hierzu den Kartenleser oder die Kamera mit dem iPad verbinden, wird in der Regel auch gleich der Inhalt zur Auswahl angezeigt. Wenn Sie bereits Bilder importiert haben, werden diese Schaltflächen in der Mitte nicht mehr angezeigt. Dafür finden Sie für den Import einen gleichnamigen Bereich ①, in dem Sie ebenfalls **FOTOS**, **DATEIEN** und, wenn angeschlossen, das externe Gerät (hier **UNTITLED**) zur Auswahl vorfinden. Tippen Sie die entsprechende Quelle an, von der Sie Bilder importieren wollen. Im Beispiel wähle ich mit **UNTITLED** den Speicher-kartenleser aus. Für den Import können Sie alle bekannten Bildformate verwenden, wie bei der Desktop-Version.

Externes Gerät wird nicht angezeigt

Sobald das iPad in den Standby-Modus geht und Sie den Bildschirm wieder aktivieren, ist das externe Gerät häufig verschwunden. In dem Fall deaktivieren Sie entweder den Standby-Modus oder Sie stecken das Gerät nochmals aus und wieder ein.



◀ Abbildung 21.1

Die Quelle für den Import von Bildern in Capture One auf dem iPad auswählen

2 Bilder für den Import auswählen

Die Auswahl der Bilder beim Import ist einfach. Sie tippen entweder auf die gewünschten Bilder oder rechts oben auf ALLE AUSWÄHLEN. Alternativ können Sie auch alle Bilder mit einem bestimmten Datum auswählen. Die Ansicht der Bilder können Sie mit zwei Fingern zusammenziehen und verkleinern und mit zwei Fingern wieder auseinanderziehen und so wieder vergrößern. Die zum Import ausgewählten Bilder haben ein blaues Häkchen. Tippen Sie rechts oben auf IMPORT, werden die Bilder von der Speicherkarte oder Kamera auf das Gerät kopiert. Ein blauer Text unten zeigt an, wie viele Fotos ausgewählt wurden und wie viel Speicherplatz hierfür verwendet wird und vorhanden ist. Je nach Anzahl der Bilder und dem angeschlossenen Gerät kann der Import unterschiedlich lange dauern.

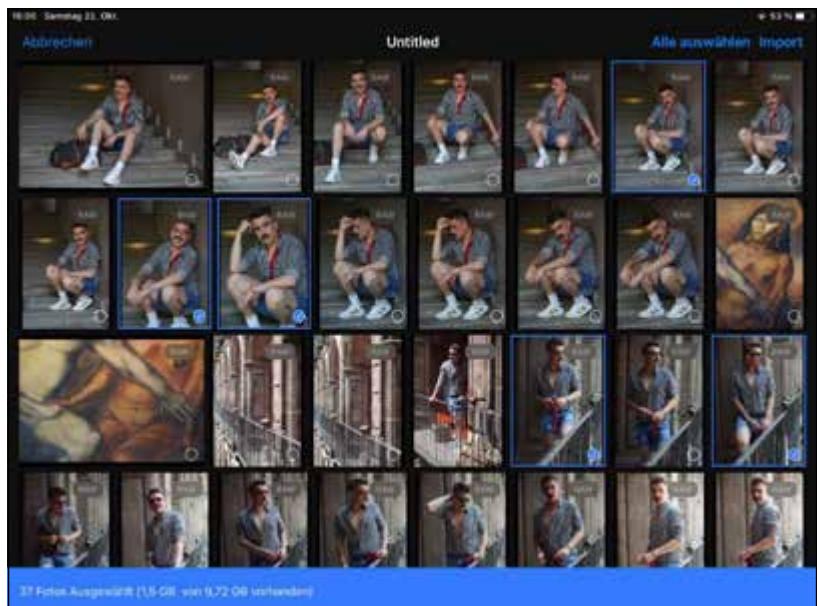


Abbildung 21.2 ▶

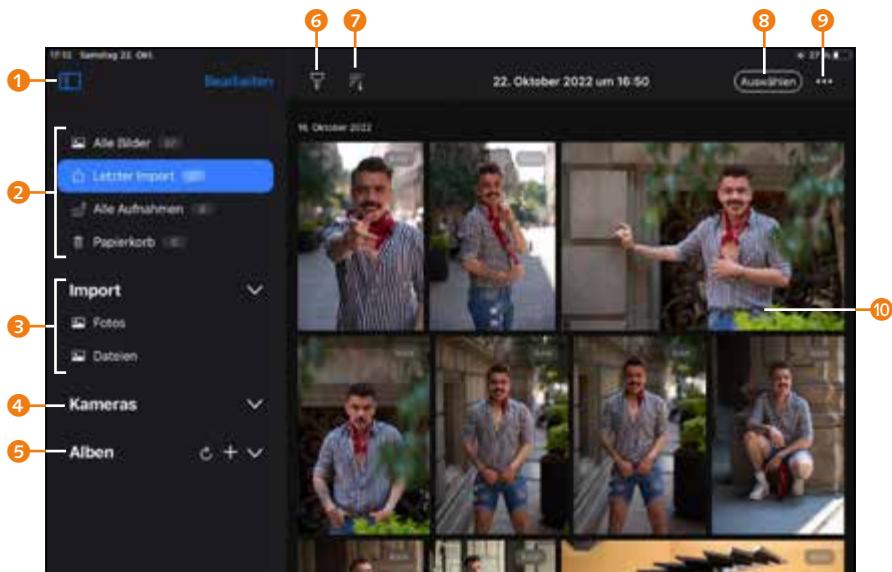
Die Bilder für den Import in Capture One auf das iPad auswählen

3 Importierte Bilder in der Galerieansicht

Wenn die Bilder auf das iPad importiert wurden, werden diese in der Galerieansicht angezeigt. Neu importierte Bilder werden immer der Sammlung LETZTER IMPORT hinzugefügt. Alle bereits importierten Bilder finden Sie unter ALLE BILDER. Auch hier können Sie die Ansicht mit zwei Fingern zusammenziehen und verkleinern und mit zwei Fingern auseinanderziehen und so vergrößern. In dem Bereich ALLE AUFNAHMEN finden Sie Bilder, die Sie mit Tethering-Aufnahmen über USB bzw. über kabellose Aufnahmen mit dem iPad fotografiert haben. Wie dies geht, erfahren Sie im nächsten Abschnitt.

Die Galerieansicht von Capture One

Die Galerieansicht von Capture One ist sehr einfach und übersichtlich gehalten. Hier finden Sie alle auf das iPad importierten Bilder zur Auswahl vor. Über ① können Sie die linke Symbolleiste ein- und ausklappen. Bei ② werden die Sammlungen ALLE BILDER, LETZTER IMPORT, ALLE AUFNAHMEN und PAPIERKORB von Capture One verwaltet. Neben dem Bezeichner finden Sie hier auch die Anzahl der Bilder vor, die in den entsprechenden Sammlungen enthalten sind. Über den IMPORT-Bereich ③ können Sie Bilder aus FOTOS, DATEIEN oder von einem angeschlossenen Gerät importieren, wenn Sie den entsprechenden Bezeichner antippen. Bei ④ werden die verbundenen Kameras aufgelistet, mit denen Sie (kabellose) Tethering-Aufnahmen machen können. Über ⑤ können Sie die verbundenen Alben verwalten und diese bei Bedarf auch in die Cloud laden. Bei ⑥ können Sie Bilder nach Bewertung, Farbmarkierung oder einem Datumsbereich ausfiltern. Bei ⑦ werden die verbundenen Kamerabewegungen angezeigt. Über den Button AUSWÄHLEN ⑧ können Sie mehrere (oder alle) Bilder in der Galerieansicht auswählen und einem Album hinzufügen, weitergeben oder löschen. Über die drei Punkte ⑨ finden Sie generelle Einstellungen für Capture One auf dem iPad. Im Zentrum der Galerieansicht finden Sie die Miniaturansichten ⑩ der Bilder.



▲ Abbildung 21.3

Die auf das iPad importierten Bilder in der Galerieansicht

Inhalt

Vorwort	19
---------------	----

1 Grundlagen und Benutzeroberfläche

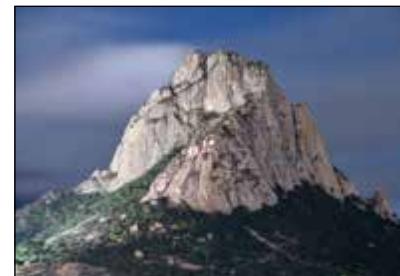
1.1 Lizenzen und Versionen	23
Kaufen oder mieten?	24
1.2 System und Hardware	24
1.3 Ein paar Worte zur Farbverwaltung	26
ICC-Profil für den Bildschirm	26
Weitere ICC-Profile	27
1.4 Was ist Capture One?	27
1.5 Das Raw-Format	28
Verschiedene Raw-Formate	30
Ein Standard für alle Raw-Formate mit DNG	31
1.6 Zerstörungsfreie Bildbearbeitung	32
Vorteile der nichtdestruktiven Bildbearbeitung	33
1.7 Softwareupdate durchführen	33
1.8 Schnellübersicht der Bedienoberfläche	35
1.9 Die Werkzeugregisterkarten	36
1.10 Die Werkzeuge und deren Bedienung	37
Werte anpassen	38
1.11 Ein sinnvoller Workflow	38
1. Import der Bilder in eine Sitzung oder einen Katalog	39
2. Sichten, Bewerten und Aussortieren der Fotos	40
3. Verschlagwortung der Fotos	41
4. Bearbeitung und Entwicklung der Fotos	41
5. Bilder exportieren und weitergeben	43

2 Kataloge und Bildimport

2.1 Die Terminologie von Katalogen verstehen	45
Wohin mit der Flut von Bildern?	46
Speicherorte der Bilder	47
Alles in einem Hauptordner	48



2.2	Der Importdialog	50
2.3	Verschiedene Importszenarien	52
2.4	Der Katalogordner von Capture One	68
	Katalogsammlungen	70
	COT-, COF- und COP-Dateien	71
2.5	Anderen Katalog öffnen	72
2.6	Katalog sichern	72
	Backup erstellen	73
	Im Schadensfall	74
2.7	Mit einem Katalog auf einen anderen Rechner ziehen	74
2.8	Den Katalog in einem Netzwerk verwenden	77
2.9	Fehler im Katalog beheben	79
	Fehlende Ordner suchen	79
	Fehlende Bilder	81
	Fehlerhafte Verknüpfungen aus dem Katalog entfernen	82
	Fehlende Bilder synchronisieren	82
	Katalog prüfen und optimieren	82



3 Sitzungen verwenden

3.1	Die Terminologie von Sitzungen	85
	Beispiel aus dem realen Leben	86
	Von der Sitzung zum Katalog	86
	Kunden- und projektorientiert	86
	Schlussfolgerung	87
3.2	Bilder schnell entwickeln	87
3.3	Bilder in eine Sitzung importieren	90
3.4	Sitzungsordner im Detail	92
	Speicherort des Sitzungsordners	93
	Die Namen der Sitzungordner	94
	Systemordner	94
3.5	Sitzungen öffnen und wechseln	95
	Drag & Drop zwischen Sitzungen	95



4 Tethered Shooting

4.1	Einstieg in das verkabelte Fotografieren	97
4.2	Bilder direkt in die Sitzung fotografieren	98



4.3	Tethered Shooting mit Livebild	104
	Weitere Werkzeuge dem Livebild hinzufügen	106
4.4	Wireless Tethering	106
4.5	Lokaler Bildserver mit Capture Pilot	108
4.6	Capture One Live	112
	Mit Kommentaren arbeiten	116
4.7	Tethered Shooting mit fremden Kameras	119
4.8	Hot Folder verwenden	120

5 Bilder sichten und aussortieren

5.1	Die Betrachtung von Bildern in Capture One	121
	Bilder auswählen	121
	Der Browser und der Viewer	122
	Zwei Bildschirme verwenden	123
	Bildansicht im Viewer anpassen	124
	Das Vergrößern- und Verkleinern-Werkzeug	125
	Mehrere Bilder gleichzeitig betrachten	125
5.2	Bildbewertung und Vergleichsvariante	127
	Vergleichsvariante verwenden	127
5.3	Bilder mit Farbe markieren	129
5.4	Der Auswerten-Dialog	132
5.5	Sammlungen, Alben, Projekte, Gruppen und Ordner	135
	Kataloge	135
	Sitzungen	135
	Projekte vs. Gruppe	136
5.6	Aussortieren und Löschen	137
5.7	Alben erstellen	141
	Alben erstellen aus	144
5.8	Intelligente Alben erstellen	144
5.9	Bilder in Sitzungen sortieren	150
	Sitzungsfavoriten	150
	Bilder im Auswahlordner der Sitzung verwalten	150
	Bilder in einer Sitzung löschen	151
	Sitzungsordner ändern	152
5.10	Sitzung dem Katalog hinzufügen	153
5.11	Kataloge und Sitzungen zusammenführen	154
	Konflikte beheben	155



6 Verschlagwortung, Metadaten und die Suche

6.1	Die Philosophie der Verschlagwortung	157
	Persönliche Regeln	158
	Begriffe und Hierarchie	158
6.2	Bilder verschlagworten	159
	Schlüsselwörter anlegen und dem Bild hinzufügen	159
	Schlüsselwörter entfernen	161
	Hierarchische Schlüsselwörter	161
	Schlüsselwörter umsortieren	162
	Die Schlüsselwortbibliothek	162
	Schlüsselwörter über die Schlüsselwortbibliothek	164
	Bilder mit Schlüsselwörtern ausfiltern	165
	Schlüsselwörter beim Import zuweisen	165
6.3	Metadaten wie Exif, IPTC und XMP	166
	Exif-Daten	166
	IPTC-Daten	166
	Metadatenverwaltung in Capture One	167
	Metadaten weitergeben via XMP-Datei	167
	Metadaten in Capture One bearbeiten	168
	Aufnahmezeit ändern	176
6.4	Bilder (um-)benennen	177
	Bilder manuell umbenennen	177
	Vorlage beim Importdialog verwenden	180
6.5	Nach Bildern suchen	180
	Das »Filter«-Werkzeug	181
	Erweiterte Suche verwenden	181
	Suche via Eingabe-Textfeld	182
	Globale Filter verwenden (JPEGs anzeigen)	183
	Bearbeitung von JPEGs, TIFFs und/oder PNGs deaktivieren	183
6.6	Bilder mit Anmerkungen versehen	184

7 Objektivkorrekturen

7.1	Das Objektivkorrektur-Werkzeug	187
7.2	Chromatische Aberration	188
7.3	Beugungskorrektur	190
7.4	Verzeichnungen korrigieren	191
7.5	Schärfe- und Helligkeitsabfall korrigieren	193





7.6	Verschiebung bei der Objektivkorrektur	194
7.7	Violette Farbsäume entfernen	195

8 Den Bildaufbau optimieren

8.1	Raster und Hilfslinien verwenden	197
	Rasterlinien einblenden und anpassen	197
	Hilfslinien einblenden und anpassen	199
8.2	Schiefen Horizont ausrichten	200
	Das Drehung & Spiegelung-Werkzeug	200
	Drehen mit dem Zuschneiden-Werkzeug	201
8.3	Bilder spiegeln und um 90° drehen	202
	Bilder im Viewer um 90° drehen	202
	Bilder im Browser um 90° drehen	202
	Bilder spiegeln	202
8.4	Bilder passend zuschneiden	203
8.5	Stürzende Linien beheben	209
8.6	Das Überlagerung-Werkzeug	217

9 Die Bildentwicklung vorbereiten

9.1	Die Vorher-Nachher-Funktion	219
	Die Vorher-Nachher-Funktion verwenden	219
	Bilder zum Vergleich nebeneinander	221
	Zurücksetzen und rückgängig machen	221
9.2	Basismerkmale für die Grundlage	222
	ICC-Profil auswählen	222
	Kurve wählen	222
	Engine aktualisieren	223
	Einstellung für eine Kamera speichern	224
9.3	Mit mehreren Varianten arbeiten	225
9.4	Anpassungen ohne Originaldateien	227
	Offlinebilder und Vorschaudateien	227
	Bearbeitung von Offlinebildern	229
	Was nicht oder nur beschränkt geht!	230

10 Weißabgleich und Farbanpassung

10.1	Der Weißabgleich	231
	Weißabgleich in der Kamera	232
	Weißabgleich mit Capture One	233
10.2	Der Farbeditor	238
	Der Hautton-Modus des Farbeditor-Werkzeugs	245
	Speichern und wiederverwenden	247
	Farbanpassung als ICC-Profil speichern	247
10.3	Bilder normalisieren	248



11 Die Belichtung anpassen

11.1	Wie Sie das Histogramm lesen	251
	Werkzeuge mit Histogramm in Capture One	251
	Histogramm im Detail	252
11.2	Das Belichtung-Werkzeug	255
	Belichtungswarnung anpassen	258
11.3	Das HDR-Werkzeug	259
	Überbelichtung ausgleichen	261
11.4	Das Tonwerte-Werkzeug	262
	Eingabe- und Ausgabewerte	265
	Tonwertumfang reduzieren	265
	Kanalweise anpassen	266
	Zusammenfassung	267
11.5	Die Gradationskurve	268
	Punkt setzen	268
	Punkt ziehen	269
	Kanäle Rot, Grün, Blau und der Luma-Kanal	269
	Benutzervoreinstellungen speichern und anwenden	270
	Klassische Beispiele von Gradationskurven	271
	Eingabe- und Ausgabewert	272
11.6	Dunst entfernen	273
11.7	Automatiken verwenden	275



12 Bilder effizienter entwickeln

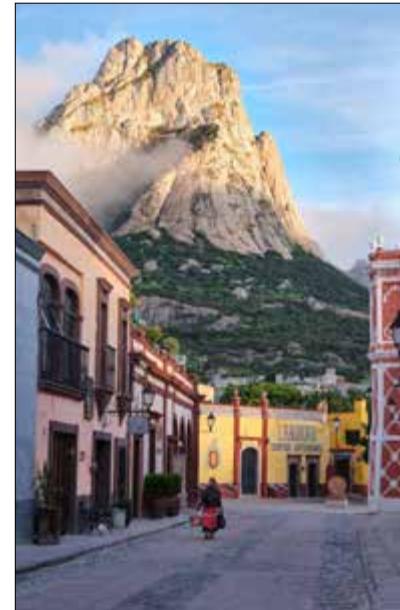
12.1	Schnellbearbeitung durchführen	277
	Schnellbearbeitung und Ebenen	278



Übersicht der Schnellbearbeitungs-Tastenkürzel	279
Schnellbearbeitungs-Tastenkürzel ändern	279
12.2 Anpassungen wiederverwenden	281
Einzelne Anpassungen zuweisen	281
Alle Anpassungen zuweisen	282
Das Werkzeug Gespeicherte Anpassungen	284
Das Werkzeug Gespeicherte Anpassungen mit Bildaufbau ...	286
12.3 Das Werkzeug »Intelligente Anpassungen«	287
13 Die Details verbessern	
13.1 Bilder schärfen	289
Was ist Schärfe?	289
(Vor-)Schärfen!?!	290
Standardschärfung für eine Kamera festlegen	291
Fehler beim Schärfen	291
3-Phasen-Schärfung von Capture One	292
13.2 Hilfsmittel für die Details	295
Das Navigator-Werkzeug	295
Das Fokus-Werkzeug	295
Schärfemaske	296
13.3 Das Schärfung-Werkzeug	298
13.4 Mehr Pep mit dem Klarheit-Werkzeug	302
Der Klarheit-Regler	302
Der Struktur-Regler	303
Empfehlungen für Klarheit und Struktur	303
Die verschiedenen Methoden	306
Standardeinstellung für eine Kamera einrichten	307
13.5 Bildrauschen reduzieren	308
Farbrauschen	308
Helligkeitsrauschen	308
Die fototechnische Seite	309
Die softwaretechnische Seite	309
Adaptives Entrauschen und die Standardeinstellung	310
Proof-Vorschau für den Export	314
Pixelfehler beheben (Single Pixel)	315
13.6 Sensorflecken und Staub entfernen	316
13.7 Filmkorn hinzufügen	320
13.8 Moiré entfernen	322
13.9 Vignettierung hinzufügen	323

14 Lokale Anpassungen vornehmen

14.1 Ebenen, Masken und Pinseleinstellung	327
Ebenen	327
Masken	328
Das passende Werkzeug für den Ebenentyp	328
Sichtbarkeit der Maskierung und Maskenfarbe	329
Graustufenmaske	331
Maskenfunktionen	331
Deckkraft, Benennung und Anordnung von Ebenen	332
Ebene auswählen	333
Pinseleinstellungen und -optionen	334
14.2 Anpassungsebenen verwenden	337
Neue Anpassungsebene erstellen	337
Das »Maske zeichnen«- und »Maske löschen«-Werkzeug	338
Das »Zauberpinsel«-Werkzeug	343
Das »Zauberradierer«-Werkzeug	350
Das Werkzeug »Lineare Verlaufsmaske zeichnen«	351
Das Werkzeug »Radiale Verlaufsmaske zeichnen«	356
Anpassungsmaske mit dem »Farbeditor«-Werkzeug	360
Auswahlpunkte bei den Anpassungsebenen	363
14.3 Reparatur- und Klonebenen	363
Die Reparaturebene verwenden	364
Die Klonebene verwenden	367
14.4 Luminanzbereich	370
Luminanzbereich einstellen	370
Feineinstellung des Luminanzbereichs	372
Anpassungsebene mit Luminanzbereich	372
14.5 Das »Stil-Pinsel«-Werkzeug einsetzen	380
Stil-Pinsel mit Ebenen verlinken	381
Neue Ebene erzwingen	382
Anpassungen ändern	382
Maske von Stil-Pinsel nacharbeiten	383



15 Spezielle Workshops nach Genre

15.1 Porträtfotografie	387
Hautunreinheiten entfernen	387
Hautrötungen reduzieren	389
Lichtreflexionen auf der Haut entfernen	389
Die Haut weichzeichnen	390



Hautton verbessern	391
Abwedeln und Nachbelichten (Dodge & Burn)	395
Rote Wangen verstrenken/hinzufügen	397
Bart verbessern	398
Augen verbessern	399
15.2 Landschaftsfotografie	401
Der Weißabgleich	401
Belichtung, Schatten und Lichter	402
Bildkomposition	405
Störende Elemente entfernen	406
Farben anpassen	407
Schärfen	408
Vignette hinzufügen	408
15.3 Architekturfotografie	409
Verzerrung und Fehler des Objektivs beheben	409
Perspektive anpassen	410
Ausschnitt des Motivs festlegen	411
Störende Elemente entfernen	411
Nachträgliche Belichtung	412
Weißabgleich und Farbigkeit	413
15.4 Makrofotografie	414
Weißabgleich	415
Bildausschnitt auswählen	415
Lokale Nacharbeiten	416
Farbigkeit im Bild anpassen	416
15.5 Food- und Produktfotografie	417
Bildausschnitt anpassen	417
Belichtung anpassen	417
Farben anpassen	418
Lokale Anpassungen machen	419
Weiter mit Photoshop oder Co.	420



16 Schwarzweißbilder und Looks

16.1 Eigene Farblooks erstellen	421
Das Farbbalance-Werkzeug	421
Bildlooks mit Gradationskurve	427
16.2 Schwarzweißbilder erstellen	432
Weitere Schwarzweißoptionen	438

17 Stile und Voreinstellungen

17.1	(Benutzerdefinierte) Voreinstellungen	439
	Als Vorgabe für eine bestimmte Kamera speichern	441
	Übersicht zu den Voreinstellungen	442
17.2	(Benutzer-)Stile	443
	(Mitgelieferte) Stile verwenden	443
	Eigene Stile erstellen und speichern	445
	Stile und intelligente Anpassungen	449
	Stile aus dem Web laden und installieren	450
	Stile und Ebenen	450
17.3	Stile und Voreinstellungen verwalten	455
	Benutzerdefinierte Stile und Voreinstellungen löschen	455
	Stile in Ordnern verwalten	455
	Ein eigenes Stylepack (»*.costylepack«) erstellen	456

18 HDR und Panorama

18.1	HDR-Bilder zusammensetzen	457
18.2	Panoramabilder zusammensetzen	460



19 Bilder weitergeben und exportieren

19.1	Dateiformate in und mit Capture One	465
	JPEG, das Format für die Weitergabe	465
	JPEG QuickProof™	466
	TIFF, das Profi-Format	466
	PNG, die Alternative für das Web	466
	PSD, das Photoshop-Format	466
	DNG, das digitale Negativ	467
	EIP, das hauseigene Format	467
	HEIC-/HEIF-Dateien	467
19.2	Bilder exportieren	468
	Der Exportdialog	468
	Export-Warteschlange	485
	Proof-Ansicht im Viewer	486
19.3	Originalbild im EIP-Format weitergeben	486
	Das EIP-Format (Enhanced Image Package)	487
	Als EIP packen (nur Sitzung)	488
	Als EIP weitergeben	489
	Ein EIP entpacken	489



19.4	Webkontaktabzug erstellen	490
19.5	Drucken mit Capture One	492

20 Die Arbeitsoberfläche personalisieren

20.1	Vordefinierte Arbeitsoberflächen verwenden	497
	Weitere Fenster anzeigen	498
20.2	Benutzerdefinierte Arbeitsoberflächen verwenden	499
	Werkzeuge festheften	499
	Register hinzufügen und entfernen	501
	Werkzeuge verwalten	502
	Freischwebende Werkzeuge	502
	Symbolleiste anpassen	503
20.3	Tastenkombinationen bearbeiten	506

21 Capture One auf dem iPad

21.1	Das iPad in den Workflow integrieren	509
21.2	Bilder auf das iPad importieren	510
	Die Galerieansicht von Capture One	513
21.3	Tethered Shooting mit dem iPad	514
	Kabellose Aufnahmen mit dem iPad	517
21.4	Bilder aussortieren und bewerten	517
	Durch die Bilder navigieren	519
	Bildansicht einstellen	520
21.5	Bilder bearbeiten	525
	Zweihand- und Einhandbedienung	525
	Vorher-Nachher-Ansicht und Histogramm	527
21.6	Stile und Voreinstellungen	527
	Benutzerdefinierte Stile speichern	528
	(Gekauft) Stile installieren	529
	Eigene Voreinstellungen erstellen	529
21.7	Formgebung anpassen	530
	Zuschneiden	530
	Drehung	531
	Trapezkorrektur	532
21.8	Die Anpassen-Werkzeugpalette	532
	Schwarzweiß (SW)	532
	Weißabgleich	533

Belichtung und HDR	533
Klarheit	534
Dehaze	534
Farbeditor	535
Vignettierung	535
21.9 Die Details verfeinern	536
Schärfung	536
Rauschreduzierung	536
Filmkorn	537
Moiré	537
21.10 Bilder exportieren	537
21.11 Bilder in die Cloud übertragen	540
Index	545



Workshops



Kataloge und Bildimport

- ▶ Import von Bildern ohne Kopieren 52
- ▶ Import von Bildern einer Speicherkarte/Kamera 61
- ▶ Katalog aus Adobe Lightroom importieren 65
- ▶ Mit dem Katalog umziehen 74

Sitzungen verwenden

- ▶ Schnell einzelne Bilder in einer Sitzung entwickeln 88
- ▶ Eine Sitzung statt eines Katalogs verwenden 90

Tethered Shooting

- ▶ Verkabelt fotografieren 99
- ▶ So steuern Sie die Kamera im Livebild mit Capture One 104
- ▶ So richten Sie einen lokalen Bildserver ein 109

Bilder sichten und aussortieren

- ▶ Intelligente Alben für Farbmarkierungen 130
- ▶ Bilder mit dem Auswerten-Dialog aussortieren 132
- ▶ Schlechte Bilder aus dem Katalog entfernen 137
- ▶ Schlechte Bilder aus einer Sitzung entfernen 140
- ▶ Alben zusammenstellen 142
- ▶ Alben, die sich auf dem neuesten Stand halten 145
- ▶ Intelligente Alben für die Sichtung 148
- ▶ Bilder einer Sitzung in den Katalog importieren 153

Vorschlagwortung, Metadaten und die Suche

- ▶ Metadaten zu Bildern ermitteln und hinzufügen 169
- ▶ Benutzerdefinierte Vorlage für Metadaten erstellen 171
- ▶ XMP-Datei für Drittanwendungen synchronisieren 173
- ▶ Mehrere Bilder mit einem neuen Namen versehen 177

Den Bildaufbau optimieren

- ▶ So legen Sie den optimalen Bildausschnitt fest 204
- ▶ Stürzende Linien korrigieren (Automatik) 210
- ▶ Ändern der Perspektive des Bildes (manuell) 213

Weißabgleich und Farbanpassungen

- ▶ Den Weißabgleich durchführen 234
- ▶ Einen Farbstich beheben 235
- ▶ Farben im Basis-Modus des Farbeditors anpassen 238
- ▶ Gezielter Farben im Erweitert-Modus des Farbeditors anpassen 241
- ▶ So verleihen Sie einem Bild immer denselben Look 248

Die Belichtung anpassen

- ▶ Grundeinstellungen für das Bild 256
- ▶ Details aus den Schatten retten 260
- ▶ Flaue Bilder beheben 262
- ▶ Bilder mit flachen Kontrastbereichen verbessern 273

Bilder effizienter entwickeln

- ▶ Bildern einen einheitlichen Bildlook verpassen 287

Die Details verbessern

- ▶ So verbessern Sie die Bildschärfe 298
- ▶ Die ideale Rauschreduzierung finden 311
- ▶ Staubmaske für Sensorflecken erstellen 317



Lokale Anpassungen vornehmen

- ▶ Anpassungen an lokalen Bildbereichen vornehmen 338
- ▶ Komplexe Masken mit dem »Zauberpinsel«-Werkzeug 346
- ▶ Himmel mit dem Verlaufsfilter verbessern 352
- ▶ Bearbeiten Sie Bereiche mit einer radialen Verlaufsmaske 357
- ▶ Chromatische Aberration beheben 360
- ▶ Störende Elemente mit dem Reparatur-Werkzeug entfernen 364
- ▶ Störende Bereiche mit Klonen entfernen 367
- ▶ So bearbeiten Sie Bilder nach Helligkeitsinformationen 373
- ▶ Vorhandene Maske mit Luminanzbereich kombinieren 377
- ▶ Eigenen Stil-Pinsel erstellen und speichern 383

Spezielle Workshops nach Genre

- ▶ So erstellen Sie einen gleichmäßigen Hautton 391

Schwarzweißbilder und Looks

- ▶ Eigene Farblooks erstellen 423
- ▶ Farblooks mit Ebenen erstellen 425
- ▶ Crossentwicklung simulieren 427
- ▶ Freestyle mit der Gradationskurve 429
- ▶ Schwarzweißbilder erstellen 433
- ▶ Schwarzweißbild im Vintage-Look 436



Stile und Voreinstellungen

- ▶ Werkzeugeinstellungen sichern und wiederverwenden 439
- ▶ Einen eigenen Stil erstellen und wiederverwenden 445

HDR und Panorama

- ▶ HDR-Bild mit Capture One erzeugen 457
- ▶ Panorama mit Capture One erstellen 460

Bilder weitergeben und exportieren

- ▶ Grundlegender Workflow zum Exportieren von Bildern 469
- ▶ Eigene Verarbeitungsvorgaben für den Export erstellen 474
- ▶ Mehrere Verarbeitungsvorgaben gleichzeitig verwenden 480
- ▶ Maßgenaues Exportieren 482
- ▶ Präsentieren Sie Ihre Fotos in einer Webgalerie 490
- ▶ Kontaktabzugsbogen erstellen 492
- ▶ So drucken Sie Fotos auf dem heimischen Drucker 495

Die Arbeitsoberfläche personalisieren

- ▶ Eine eigene Arbeitsoberfläche erstellen 504

Capture One auf dem iPad

- ▶ So importieren Sie Bilder vom Kartenlesegerät/Kamera 511
- ▶ Tethered Shooting mit dem iPad (Einrichtung) 514
- ▶ Bilder bewerten und markieren 521
- ▶ Bilder löschen 523
- ▶ Album für die Cloud vorbereiten 540
- ▶ Bilder in die Cloud laden 541

Capture One Pro 23

Das umfassende Handbuch



»Kreativ, verständlich, umfassend –
Capture One auf den Punkt erklärt!«



Für Einsteiger und Umsteiger

Capture One Pro ist Ihr neuer Raw-Konverter? Lernen Sie, die Software gezielt, effizient und kreativ für Ihre Fotos zu nutzen! Von der Bildverwaltung über die Raw-Entwicklung bis hin zur Ausgabe profitieren Sie von einem logischen Aufbau und vielen Praxis-Tipps.

Aufschlagen und loslegen

Lesen, verstehen und nachmachen: Erfahren Sie, wie Sie mit einer Sitzung oder einem Katalog arbeiten, Ihre Bilder sinnvoll verwalten, Raw-Bilder bearbeiten und Ihre Ergebnisse ansprechend veröffentlichen. So finden Sie schnell Ihren individuellen, zeitsparenden Foto-Workflow.

Mehr aus Ihren Bildern machen

Reizen Sie das Potenzial Ihrer Bilder aus und optimieren Sie Farben, Kontrast und Schärfe auf den Punkt. Arbeiten Sie die großartigen Details Ihrer Bilder pixelgenau heraus und erstellen Sie spannende Bildlooks.



Jürgen Wolf

ist passionierter Digitalfotograf. Er arbeitet seit vielen Jahren mit Capture One, kennt das Programm in- und auswendig und weiß um die Tücken der Bildbearbeitung.

Basiswissen und Bildverwaltung

Benutzeroberfläche, Workflow
Kataloge, Sitzungen, Alben
Lightroom-Import
Auswerten, archivieren, filtern
Schlüsselwörter, Metadaten
Kameraprofil, Tethered Shooting
Capture One auf dem iPad

Entwickeln und optimieren

Bilder zuschneiden und drehen
Raw-Basisentwicklung
Stile, Voreinstellungen
Weißabgleich, Belichtung
Kontrast, Tonwertumfang
Verlaufsfilter, Luminanzbereich
Objektiv- und Trapezkorrektur
Gradationskurve, Schärfung
Farbeditor, Farbbebalance
Rauschen, Farbsäume, Moiré

Retusche und Effekte

Reparieren und klonen
Ebenen, Masken
Porträtretesche, Überlagerung
Vignettierung, Filmkorn
Eigene Farblooks erstellen
Intelligente Anpassungen
Schwarzweißkonvertierung
HDR, Panoramen

Präsentieren und weitergeben

Exportformate, Vorgaben
Webgalerie, Wasserzeichen
Abzüge, Kontaktbögen



Mit allen Beispielbildern aus
den Workshops zum Download

